

schmitzkatze 26
das lesemagazin



INHALT

Editorial	3		
Nachdenken über Werden - Teil 2		Schöne Bescherung ...	24
Schwarzes Brett	4		
13-Bücher-Fragen an...	6	10x Achtsamkeit & Yoga	26
... Ulf Wakenius			
... Eric Wakenius		<i>Persönliche Buchempfehlungen von</i>	
<i>Save the Date:</i>		... Odile Baumann und Mareike Niehaus	28
... Ulf und Eric Wakenius	8	... Dennis Hasemann	30
... Jan Lundgren Quartet	8	... Mechthild Römer	32
... Emil Brandqvist Trio	9	... Sandra Rudel	34
... Martin Tingvall	9	... Elena Schmitz	36
Keys to Friendship –		... Kathrin Schwamborn	38
Aeham Ahmad & Edgar Knecht Trio	10	... Ursula Ulbrich und Julia Wallin	40
10x Musik	12	... Thomas Schmitz	42
adson fecit – Ein ungewöhnlicher Verlag		10 Besondere Bücher	44
in Werden	14		
Juni im Laden - Die Tibet-Terrier-Hündin,		Ein Foto und seine Geschichte - Rituale	46
die auf das Buch gekommen ist	18	<i>schmitzkatze mal-wieder-ein-Kochbuch-Rätsel</i>	47
Wo Fuchs und Hase sich gute Nacht sagen –			
Begegnung mit Kristina Andres	20	Impressum	2
Baldeneysee zur Unzeit	22		



IMPRESSUM

schmitzkatze 26

November 2017 / Auflage 5.000 Stück

Cartoons: Thomas Plassmann

Verantwortlich für den Inhalt:
Thomas Schmitz

Herstellung:
Margreff Druck + Medien GmbH, Essen
www.margreff.de

Lektorat: Anna Sophia Herfert

Gestaltung:
erste liga_büro für gestaltung, Essen
Dirk Uhlenbrock, Paul Uhlenbrock
www.ersteliga.de

schmitz. Die Buchhandlung.

Grafenstraße 44 · 45239 Essen-Werden
0201.494640 · info@schmitzbuch.de
www.schmitzbuch.de

www.facebook.com/BuchhandlungThomasSchmitz

schmitz junior.

Die Buchhandlung für Kinder.

Werdener Markt 6 · 45239 Essen-Werden
0201.8496164 · info@schmitzjunior.de
www.schmitzjunior.de

www.facebook.com/BuchhandlungSchmitzJunior

Schutzgebühr 3.- Euro



STEP BY STEP

Das war durchaus eine aufregende Zeit, nach Erscheinen der letzten *schmitzkatz*e. Zwei Artikel waren es, auf die wir wochenlang angesprochen wurden. Zum einen natürlich der angekündigte Abschied von Mechthild Römer, der dem einen oder anderen noch einmal vor Augen geführt hat, wie schnell ein halbes Leben vergehen kann. Und dann natürlich unser »Nachdenken über Werden«. Mit diesem Artikel haben wir wohl unvermutet einen Werdener Nerv getroffen. Ich habe irgendwann aufgehört zu zählen, wie oft wir auf diesen Text angesprochen wurden. Es gab niemanden, der nicht unsere Wahrnehmung geteilt hätte. Während ich auf der einen Seite herausgehört habe, es würde sich ja ohnehin nichts ändern, boten andere ihre Unterstützung an, wenn es darum ginge, Werden – wenn schon nicht neu zu erfinden – aber immerhin doch wieder mit mehr Leben zu füllen. Das hat mich persönlich sehr gerührt. Ich muss allerdings gestehen, immer außen vor gelassen zu haben, dass nach einem Schritt eins wohl auch der Schritt zwei erwartet würde.

Deshalb folgt nun »Nachdenken über Werden, die zweite« (Seite 4). *schmitzkatz*e als Sprachrohr in Werden? Etwas mulmig ob der Verantwortung ist uns wohl schon, aber nur schimpfen geht eben auch nicht. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich an Überlegungen beteiligen, mit Vorschlägen aufwarten, auch mit Kritik nicht sparen. Mal schauen, wohin es uns führt ... Vielleicht frei nach der Arbeitstechnik des wohl berühmtesten Straßenkehrers der Weltliteratur, Beppo aus »Momo« von Michael Ende: Atemzug und Schritt und Besenstrich, Atemzug und Schritt und Besenstrich ...

Ansonsten lesen Sie in dieser Ausgabe viel über Alltag: über den der Tibet-Terrier-Hündin Juni im *Junior* zum Beispiel (Seite 18) oder den einer Kinderbuchautorin im hintersten Mecklenburg (Seite 20). Sie verfolgen die Umrundung des Baldeneysees im frühen Morgennebel eines völlig gewöhnlichen Mittwochs (Seite 22) und lesen ein Interview mit einem allerdings nicht alltäglichen Verleger, der eine ehemalige Werdener Kneipe in ein Verlagshaus umgewandelt hat (Seite 14).

Es gibt wie immer viel zu erzählen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

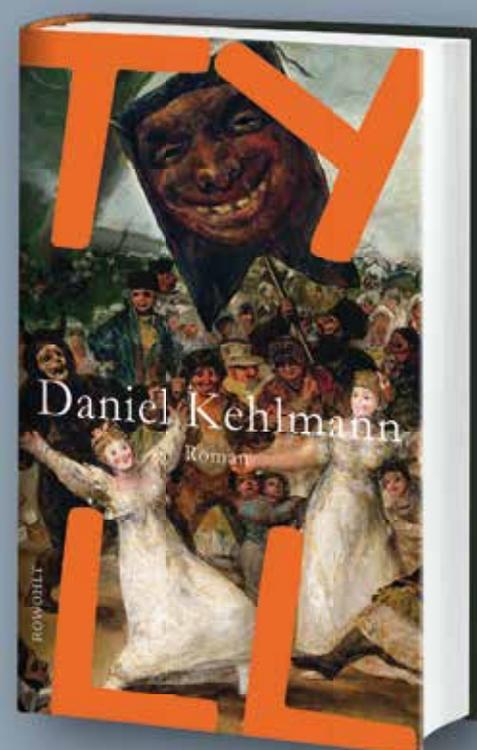
Thomas Schmitz



WWW.SCHMITZBOOK.DE

Kehlmann. Der neue Roman.

Es ist wieder Zeit für Narren.



ROWOHLT

NACHDENKEN ÜBER WERDEN TEIL 2

SCHWARZES BRETT

Was habe ich da nur gemacht? Es war wirklich lediglich ein lautes Nachdenken, ein Zusammenfassen und Aussprechen der Ideen, woran es meiner Ansicht nach in Werden mangelt.

Das hat man nun davon. Noch nie in der mittlerweile elfjährigen Geschichte von *schmitzkatz* bin ich auf einen Artikel so häufig angesprochen worden wie auf »Nachdenken über Werden«. Von allen Seiten prasselte es auf mich ein: freundliche Genauso-ist-es-Kommentare, Schulterklopfen, Endlich-sagt-mal-einer-was-Lob. Ich bekam Mails, echt lange Briefe, führte Gespräche im Laden, auf der Straße, an der Supermarktkasse. Spontan boten mir ein gutes Dutzend Menschen Hilfe an, wenn ich denn aus dem Schritt A auch einen Schritt B machen würde. An diese Konsequenz hatte ich bisher keinen Gedanken verloren. Wer A sagt, muss auch B sagen? Muss er wohl.

Weil mich dann aber doch interessierte, wie andere Menschen über Werden denken, lud ich im September zu einem Gedankenaustausch in den Veranstaltungsraum des Verlages adson fecit. Die Räume in der Rittergasse fand ich passend schon aus dem Grunde, weil sie früher lange Jahre als Kneipe und Restauration genutzt wurden. Da hatte man gleich die ganze Bandbreite der Werdener Kultur auf wenigen Quadratmetern.

Wir waren eine bunte Mischung Diskutanten, die einiges gemeinsam hatten. Ich vermutete zumindest hinter den Biografien ein sehr hohes Interesse an der (im besten und ehrlichsten Sinn) Heimat Werden. Alle kamen aus verschiedenen Ecken der Werdener Gesellschaft. Der Landschaftsplaner Freddy Terfrüchte nahm zum Beispiel an dem Gespräch teil und die WDR-Redakteurin Alexandra Peiper, die dieses Jahr frischen Wind in die schöne Tradition der Werdener Adventsfenster bringen wird. Rolf Sachtleben und Andreas Göbel, Geschäftsführer und Vorsitzender des Werdener Werberings, sollten nicht fehlen, repräsentieren sie doch einen Verein mit Fokus auf Werden. Gereon Buchholz als Medienmann, Gregor Meder als Verleger, Dirk Uhlenbrock als Grafiker. Die Eventmanagerin Steffi Jabs, Mercè Mayor, unsere Kontaktperson zur Folkwang Universität, Carsten Linck, Geschäftsführer des Bürgermeisterhauses, und Dr. Anke Hemmerle-Kock von der Hirschapotheke ergänzten die Runde.

Um es kurz zu machen, nein, natürlich hat es keine Ergebnisse gegeben in den drei Stunden, aber ein hoch konzentriertes Austauschen von Ideen. Die von mir gewünschte Heterogenität der Gruppe brachte Vielfalt in die Diskussion, aber (Medaillen haben immer zwei Seiten) am Ende des Abends lagen so viele Probleme auf dem Tisch, so viele lose Fäden, dass keiner mehr wusste, woran zuerst ziehen.

Der Stadtplaner muss natürlich zunächst an städtebauliche Veränderung denken. Ein wichtiges Problem, wenn man bedenkt, dass mehr als die halbe Altstadt-Nord ein großer Parkplatz ist. Werden braucht unbedingt ein neues Hotel, war eine weitere Idee, die ist aber wie die erste allenfalls mittelfristig zu lösen. Da hat die Kaufmannschaft ganz andere Probleme: 20% Frequenzverlust in den letzten zehn Jahren. Da können vielfach wegbrechende Umsätze nicht abgefangen werden. Und das mag klingen wie das Jammern eines Krämers, ist es aber beileibe nicht, geht es nämlich der Kaufmannschaft schlecht, macht sich das sofort im Ort bemerkbar. Da fehlt dann Lebensqualität. Und das ist ja das gemeinsame Ziel (ich unterstelle) aller, die in Werden gerne leben.

»In der besten Astrid-Lindgren- Tradition!«

UTE WEGMANN, DEUTSCHLANDFUNK

Aber »Heimat entsteht durch Handeln« lese ich als Überschrift in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* und möchte den griffigen Slogan gerne aufgreifen.

Alles sehr abstrakt – das gebe ich zu, deshalb habe ich überlegt, was meine eigenen Ideen wären, Finanzierbarkeit zunächst hintangestellt. Vielleicht diskutieren wir ja auch einfach gemeinsam. Unsere *Schmitzkatze* wäre ein dankbares Forum und meine MitarbeiterInnen nehmen freundlich, geduldig und kompetent Ideen, Hinweise, Vorschläge oder auch Kritik entgegen.

Ein Statement am besagten Abend brachte sowohl die Apothekerin wie auch den Buchhändler auf eine Idee: »Was findet man auf der Werdener Appeltatenkirmes nicht?«, war eine einfache, aber überraschende Frage. Antwort: eine Appeltate! Warum sollte den Werdenern nicht einmal der Ursprung ihres ehemaligen Volksfestes zurückgegeben werden? Warum suchen wir nicht nach Apfelkuchenrezepten und verteilen an dem ersten Wochenende im September besagte Torte? Vielleicht spendet man eingehende Beiträge, vielleicht kürt man das beste Rezept, vielleicht gibt es ein Werdener Apfel-Backbuch? Alles nur kleine Ideen – die dann allerdings von den Repräsentanten der Kaufmannschaft für zu altbacken befunden wurden.

Dann einer meiner großen Träume, dem ich einen Vergleich voranstellen möchte. Es gibt in der Schweiz ein Städtchen, das nur unwesentlich größer ist als Werden und das ebenso an einem wunderschönen, aber diesmal tatsächlich wesentlich größeren See liegt. Gemeint ist die Stadt Montreux am Genfer See und, Sie werden es ahnen, sie hat etwas, das ich gerne für Werden hätte: ein über alle Grenzen Europas hinaus berühmtes Jazzfestival, verbunden mit einem immer wiederkehrenden großen Volksfest. Ich weiß, das ist utopisch, aber man darf ja träumen. Entwickelt hat das Event 1967 übrigens ein ganz junger Mann. Claude Nobs, gerade erst 31 Jahre alt, war stellvertretender Direktor des Fremdenverkehrsvereins der Stadt, der aus einem verschlafenen Ort etwas Großes machen wollte – und tatsächlich machte.

Jetzt halten Sie mich bitte nicht für Größenwahnsinnig. Ich weiß, schon allein, dass Montreux im Gegensatz zu Werden selbständig ist, macht einen gewaltigen Unterschied. Ich kann mir nämlich nicht vorstellen, dass vonseiten der Stadt Essen Hilfe zu erwarten wäre. Die hat ganz sicher andere und dringlichere Probleme zu lösen. Wir müssten da schon selbst ran. Und, unter uns, verstecken müssen wir uns in Werden ja nun weiß Gott nicht. Das Potenzial ist da und man kann Festivals ja auch anders denken. Wenn ich mir allein vorstelle, welche Klientel wir mit einer solch großen Aktion nach Werden locken würden, es wäre der kulturinteressierte, weltoffene Besucher – und nichts würde unserem Ort besser stehen ...

In Werden ist es noch nicht einmal möglich, alle Kulturschaffenden unter einen Hut, unter ein Kommunikationsdach zu bringen. Warum eigentlich nicht? Dabei wäre es doch so wichtig. Ein Medium, Print wie Online, in dem man auf einen Blick sieht, was wo wann in Werden passiert. Dann braucht es nicht mehr das Schmitz'sche Programmheft, nicht das des Bürgermeisterhauses, nicht die DIN-A4-Flyer der Folkwang Hochschule. Man hätte ein Informationsblatt, ausgelegt an den Hotspots unseres Ortes. Ergänzt würde alles durch eine dann auch funktionierende Internetseite, Instagram und Facebook.

Es wäre das kulturelle Schwarze Brett Werdens und damit ein guter Anfang. Ein monatlich erscheinendes, attraktiv gestaltetes Medium, das ein Forum ist für mögliche – im besten Falle Werdener – Werbepartner.

Aber wer sollte der Träger eines solchen Projektes sein? Natürlich habe ich darüber nachgedacht, so eine Geschichte an meine Buchhandlung zu koppeln. Es ist viel Arbeit, wäre aber zu stemmen. Ob es klug wäre, ist eine andere Sache. Vielleicht ist vielmehr an dieser Stelle bürgerliches Engagement gefragt. Vielleicht beginnt man mit einer Crowdfunding-Aktion, um ein solches Projekt auf sichere Beine zu stellen. Vielleicht gründet man einen Verein von Gleichgesinnten und Ähnlichgestimmten und wer weiß, vielleicht erwächst ja aus einer solchen Aktion im Laufe der Zeit etwas viel Größeres. Das könnte man doch probieren. Daran könnte man doch arbeiten. Wir, in unseren beiden Buchhandlungen, hätten schon Lust, uns an dieser Stelle zu engagieren.

Was meinen Sie?

Thomas Schmitz



ISBN 978-3-8369-5920-9

€ (D) 14,95 / € (A) 15,40 / SFr 19,40



© Illustration von Torben Kuhlmann



LESEPROBE

 GERSTENBERG

13 BÜCHERFRAGEN



Ulf Wakenius

Was war Ihr Lieblingsbuch als Kind?

»Der Herr der Ringe« von J. R. R. Tolkien.

Wie heißt Ihr Lieblingsbuch heute?

»Manufacturing Consent – The Political Economy of the Mass Media« von den Autoren Edward S. Herman und Noam Chomsky.

Gibt es ein Buch, von dem Sie sagen können, es hat Ihr Leben geprägt?

Nein, nicht wirklich.

Welches Buch steht auf Ihrer »Hab ich immer noch nicht gelesen«-Liste ganz oben?

Die Bibel.

Welches Buch oder welche Bücher halten Sie für völlig überflüssig?

Jedes einzelne Buch von Madonna.

Gibt es ein Buch, das Sie immer wieder verschenken möchten?

»Jaco: The Extraordinary and Tragic Life of Jaco Pastorius« von Bill Milkowski.

Welches Buch lesen Sie gerade?

Momentan keines.

Mit welcher Romanfigur möchtestdu am liebsten einen Tag den Platz tauschen?

Mit dem Autor Ernest Hemingway.

Wo lesen Sie am liebsten?

In meinem Sommerhaus.

Haben Sie schon einmal bei einem Buch weinen müssen – und wenn ja, bei welchem?

Bei »Handschlag mit dem Teufel: Die Mitschuld der Weltgemeinschaft am Völkermord in Ruanda« von Roméo Dallaire.

Welches Buch kann Sie trösten?

Zitate von Winston Churchill.

Was ist Ihr Lebensmotto?

Verhalte dich gegenüber anderen so, wie du auch selbst behandelt werden möchtest.

Welches Buch würden Sie Ihrem Sohn empfehlen?

»Früchte des Zorns« von John Steinbeck.

Ulf und Eric Wakenius. Vater und Sohn. Zwei schwedische Ausnahmegitarristen, die im Januar Essen-Werden besuchen. Warum – haben wir uns gedacht – nicht mal nach ihren Lese-gewohnheiten fragen? Während einer Tournee durch Korea nahmen die beiden sich dann tatsächlich etwas Zeit und beantworteten unsere 13 Bücherfragen. Sie werden feststellen: Gitarrespielen ist ihre größere Passion ... ;-))

Eric Wakenius

Was war Ihr Lieblingsbuch als Kind?

»Alfons Åberg« von Gunilla Bergström.
(Deutscher Name der Reihe: »Willi Wiberg«)

Wie heißt Ihr Lieblingsbuch heute?

Die Biografie »Jaco: The Extraordinary and Tragic Life of Jaco Pastorius«
von Bill Milkowski.

Gibt es ein Buch, von dem Sie sagen können, es hat Ihr Leben geprägt?

Nein, mein Leben hat kein Buch geprägt.

Welches Buch steht auf Ihrer »Hab ich immer noch nicht gelesen«-Liste ganz oben?

»Mein Leben« – die Autobiografie von Eric Clapton.

Welches Buch oder welche Bücher halten Sie für völlig überflüssig?

Langweilige Bücher.

Gibt es ein Buch, das Sie immer wieder verschenken möchten?

Ich verschenke nie Bücher ... und wenn doch, wahrscheinlich
die Autobiografie von Eric Clapton.

Welches Buch lesen Sie gerade?

Gerade lese ich kein Buch.

Mit welcher Romanfigur möchtest du am liebsten einen Tag den Platz tauschen?

Mit dem Autor Stieg Larsson.

Wo lesen Sie am liebsten?

Im Bett.

Haben Sie schon einmal bei einem Buch weinen müssen – und wenn ja, bei welchem?

Bisher hat mich noch kein Buch zum Weinen gebracht.

Welches Buch kann Sie trösten?

Ich besitze kein Buch, das mich trösten könnte.

Was ist Ihr Lebensmotto?

Eigentlich habe ich kein Lebensmotto.

Aber »Mach es dir nicht zu schwer« könnte es sein.

Welches Buch würden Sie Ihrem Vater empfehlen?

»Mein Leben« – die Autobiografie von Eric Clapton.



© Fotos: ACT / Lenmart Sjöberg



in der stille liegt die kraft: der würdige
nachfolger von „it's snowing on my piano“*



bach neu gedacht: ilg lässt die musik des
alten meisters taufisch erklingen*



nordische weihnacht: feierlich, traditionell
und ganz intim mit saxofon und kirchenorgel



musikalische heimaterkundungen vom
italienischen maestro des jazzpianos

*erhältlich
auch auf vinyl

vertrieb: edel:kultur
www.actmusic.com



© Foto: ACT / Lennart Sjöberg

ULF & ERIC WAKENIUS FATHER AND SON

Musikalisch sind sie auf der ganzen Welt zu Hause. Stilistisch sind sie es ohnehin. In Werden haben Sie nun die Möglichkeit, einem Familientreffen der besonderen Art beizuwohnen. Ulf Wakenius, Ausnahmegitarrist, der schon in so vielen Formationen gespielt hat (Oscar Petersen, John McLaughlin oder Youn Sun Nah), und sein Sohn Eric machen einen Abstecher ins Mariengymnasium. Mit im Gepäck haben sie ihre brandneue CD mit dem passenden Titel »Father And Son«.

»Er spielt Gitarre, als wäre er mit ihr geboren«, sagt John McLaughlin über Ulf Wakenius, und wenn einer wie McLaughlin das sagt, darf man sich wirklich geehrt fühlen, ist er doch einer der führenden Jazzgitarristen der Welt. In dieser Liga spielt Ulf Wakenius allerdings mittlerweile mühelos mit. Und offenbar hat Vater Ulf seinem Sohn Eric das Gitarrespielen ebenfalls in die Wiege gelegt. Gemeinsam sind die beiden jetzt mit ihrem genreübergreifenden Programm unterwegs: Jazz, Folk, Weltmusik und eine Hommage an Cat Stevens. Ein Dialog zweier Ausnahmegitarristen – mal swingend, mal rockend, mal dezent lyrisch.

Ulf & Eric Wakenius

Father And Son

Samstag, 27. Januar 2018

20.00 Uhr, Einlass ab 19.00 Uhr

Forum Mariengymnasium

Brückstraße 108, 45239 Essen

Eintritt 25,- Euro



© Foto: ACT / Sven Thielmann

JAN LUNDGREN QUARTET POTSDAMER PLATZ

Ein Konzert absagen beziehungsweise verlegen zu müssen, ist immer eine traurige Angelegenheit, ein Rattenschwanz an Organisation, angefangen mit der Stornierung von Flügen und Hotels, Absagen an Helfer, Informationen an den Flügelstimmer und PA-Mann bis hin zur wichtigsten Sache auf der To-do-Liste, nämlich Sie, unser Publikum, rechtzeitig über die Verlegung zu informieren. Es ist uns bei fast allen Gästen gelungen, bei den letzten 20, die doch angereist sind, möchten wir uns auf diesem Wege noch einmal entschuldigen.

Aber, wie gesagt, das Konzert findet statt und die Vorfreude auf Jan Lundgren und sein Quartet geht in die Verlängerung. Wir sind nämlich nach wie vor glücklich darüber, dass Jan Lundgren unserer Einladung, nach Werden zu kommen, gefolgt ist. Das ist europäische Spitzenklasse. Das Lundgren Quartet wird sein bei ACT erschienenes Album »Potsdamer Platz« vorstellen.

Dabei sitzt Jan Lundgren selbst am Flügel, der Finne Jukka Perko spielt das Saxofon, Morten Lund ist der Schlagzeuger und den Bass zupft Mattias Svensson. Die vier sind glänzend aufeinander abgestimmt. Das ist Perfektion, Spielfreude und Lust an der Improvisation gleichermaßen. Wir sind gespannt und freuen uns sehr auf den Abend.

Jan Lundgren Quartet

Potsdamer Platz

Samstag, 21. April 2018

20.00 Uhr, Einlass ab 19.00 Uhr

Forum Mariengymnasium

Brückstraße 108, 45239 Essen

Eintritt 34,- Euro



Kartenvorverkauf
Schmitz. Die Buchhandlung
Grafenstraße 44, 45239 Essen
Telefon 0201 494640
info@schmitzbuch.de

Schmitz Junior.
Die Buchhandlung für Kinder
Werdener Markt 6, 45239 Essen
Telefon 0201 8496164
info@schmitzjunior.de



© Foto: Steven Haberland

EMIL BRANDQVIST TRIO

Bei Drucklegung unseres Lesemagazins stand noch kein Titel fest, deshalb nur die zwei Zeilen Ankündigung statt der drei. Fest steht aber, dass das Emil Brandqvist Trio im Frühjahr ein neues Album herausbringen wird. Wir haben uns sofort und quasi »blind« einen Termin blocken lassen. Das letzte Konzert »Falling Crystals« haben wir nämlich in allerbesten Erinnerung. Das, was die drei um den Schlagzeuger und Bandleader Emil Brandqvist im November 2015 hier im Mariengymnasium gezaubert haben, war in der Intensität und mit derartiger Poesie in den Melodien bisher einmalig. Emil Brandqvist muss das ähnlich empfunden haben, immerhin haben wir den Zuschlag für dieses Konzert vor einem großen Essener Konzerthaus bekommen und dafür bedanken wir uns herzlich.

Die Arrangements des Trios stammen alle vom Schlagzeuger Emil Brandqvist. Er gibt den Ton an und rahmt die Musik mit seinem Schlagzeug ein. Das macht er zurückgenommen, fast leise und, nur wenn es angebracht erscheint, mit dem nötigen Druck. Brandqvist als behutsamer Drummer, der den Pulsschlag der Band vorgibt. Nie spielt er sich in den Vordergrund, da ist meistens das Piano zu finden. Alles in allem eine sehr harmonische Mischung.

Ich bin mir mittlerweile ziemlich sicher: Die drei stehen vor dem großen internationalen Durchbruch ihrer Karriere.

Emil Brandqvist Trio
Samstag, 6. Oktober 2018
20.00 Uhr, Einlass ab 19.00 Uhr
Forum Mariengymnasium
Brückstraße 108, 45239 Essen
Eintritt 25,- Euro



© Foto: Jenny Kommacher

MARTIN TINGVALL PIANO SOLO

Heimspiel für Martin Tingvall! Es ist das dritte Mal, dass der gebürtige Schwede nach Werden kommt, und er wird von vielen sehnsüchtig erwartet. Von Mal zu Mal ist seine Fangemeinde gewachsen. Kein Wunder bei den grandiosen Auftritten des Wahl-Hamburgers. Martin Tingvall ist für mich immer noch wie ein musikalisches Nach-Hause-Kommen. Es vergeht kaum eine Woche, in der ich nicht seine traumwandlerische Klaviermusik höre. Sein neues Trio-Album ist eines meiner Number Ones in dieser Saison (Premiere war in der ausverkauften Hamburger Elbphilharmonie); die von ihm für Udo Lindenberg geschriebenen Stücke erkennt man sofort und einen Dortmunder Tatort schaue ich mir allein deswegen an, wenn ich erfahre, dass Martin Tingvall die Filmmusik geschrieben hat.

Martin Tingvall hat wohl kein neues Solo-Album im Gepäck, aber versichert, dass sich seine Konzerte nie wiederholen. Tingvalls Solokonzerte spiegeln nie nur die Stücke wider, die es auf seine beiden Alben geschafft haben. Wir hören Filmmusik, tingvallsche Udo-Lindenberg-Hits, umarrangierte Stücke des Trios, alles erdenklich Mögliche, was die Feder des Songschreibers schon zu Papier gebracht hat – veröffentlichte und unveröffentlichte Songs. Es kann sogar vorkommen, dass das Publikum live dabei ist, wenn er etwas völlig Neues entwickelt. Er spielt mit dem Klavier, lässt sich treiben, arrangiert spontan neu, verliert sich in der Musik.

Martin Tingvall
Piano Solo
Samstag, 10. November 2018
20.00 Uhr, Einlass ab 19.00 Uhr
Forum Mariengymnasium
Brückstraße 108, 45239 Essen
Eintritt 25,- Euro



KEYS TO FRIENDSHIP

AEHAM AHMAD & EDGAR KNECHT TRIO

ZWEI WELTEN, ZWEI FLÜGEL, ZWEI VIRTUOSEN: EIN SYRISCH-DEUTSCHER KONZERTABEND

»Die Frage nach der Identität ist für einen Palästinenser sehr schwer zu beantworten. Ich bin Aeham Ahmad. Ich bin 1988 geboren. Ich bin in Jarmuk, Damaskus, als Flüchtling geboren. Es ist gut, wenn du dich so vorstellen kannst, wie es in deinem Personalausweis steht. Aber in meinem Ausweis steht: befristete Aufenthaltserlaubnis für Palästinenser. Das heißt, wir sind Flüchtlinge ... Wir gehören nirgendwo hin.«



Der junge Mann am Stand des S. Fischer Verlages auf der diesjährigen Internationalen Buchmesse in Frankfurt fällt mir sofort auf. Es ist sehr laut und geschäftig am Messestand. Aeham Ahmad, den ich gleich kennenlernen darf, steht etwas abseits, schaut ein wenig nervös, ansonsten ruht er in sich. Wir begrüßen uns freundlich, reden über sein gerade erschienenen Buch »Und die Vögel werden singen«, über sein immer noch neues Leben in Deutschland und lachen viel über die Schwierigkeiten der deutschen Sprache. Eigentlich sind wir zusammengekommen, weil ich zehn Minuten zuvor erfahren hatte, dass Aeham Ahmad ein hervorragender Pianist ist und mit dem Edgar Knecht Trio ein sehr spannendes Experiment wagt.

Aeham Ahmad ist ein palästinensisch-syrischer Kriegsflüchtling mit ganz besonderer Geschichte. Er wächst auf in dem Flüchtlingslager Jarmuk, das eigentlich kein wirkliches Lager ist, sondern ein südlicher Ortsteil der Stadt Damaskus. Sein Vater betreibt dort eine Werkstatt für Musikinstrumente. Der blinde Mann ist der Erste, der seinem Sohn den Zugang zu einem Klavier ermöglicht. »Ohne meinen Vater«, sagt Ahmad, »wäre ich heute kein Musiker. Er machte es möglich, dass ich Musik studieren konnte.«

Relativ unbeschwert wächst er in Jarmuk auf. »Ich habe schöne Erinnerungen an Jarmuk«, sagt er. »Es ist mein Haus. Meine Arbeit. In Jarmuk habe ich meine Frau kennengelernt. Wir haben dort mit unseren Kindern gelebt.«

Im Frühjahr 2011 bricht der Bürgerkrieg aus in Syrien. Die Palästinenser geraten zwischen alle Fronten. 2013 wird Jarmuk komplett eingekesselt. Die Menschen versuchen zu fliehen. Von den einst 150.000 Bewohnern des Viertels leben gerade noch einmal 16.000 dort, wenig später nur noch 5.000. Jarmuk wird zur tödlichen Falle. Aeham Ahmad will aber nicht fliehen. »Wenn sie mich töten, dann hier, wo ich geboren bin«, sagt er immer wieder.

»Und plötzlich wurde die Idee geboren, auf der Straße Musik zu machen. Musik für Kinder zu machen. Kindern ein wenig Hoffnung zu geben«, erinnert er sich.

Aeham Ahmad & Edgar Knecht Trio
Keys to Friendship
Ein syrisch-deutscher Konzertabend
Samstag, 24. Februar 2018
20.00 Uhr, Einlass ab 19.00 Uhr
Forum Mariengymnasium
Brückstraße 108, 45239 Werden
Eintritt 25,- Euro

Kartenvorverkauf
Schmitz. Die Buchhandlung
Grafenstraße 44, 45239 Essen
Telefon 0201 494640
info@schmitzbuch.de

Schmitz Junior.
Die Buchhandlung für Kinder
Werdener Markt 6, 45239 Essen
Telefon 0201 8496164
info@schmitzjunior.de

Jeden Tag schiebt er nun sein Klavier auf einem Hänger in die Straßen von Jarmuk, singt und musiziert vor allem mit in den Trümmern lebenden Kindern. Es ist seine Form von Widerstand, der Zerstörung eine eigene Botschaft entgegenzusetzen. »Es war sehr verrückt!«

Im April 2015 marschiert der IS in Jarmuk ein. Nur wenige Tage später zerstören seine Anhänger das Klavier. Dass Ahmad mit dem Leben davonkommt, gleicht einem Wunder. Die Familie beschließt nun doch zu fliehen, um ihr Leben zu retten. Sie kommen nicht weit und so macht sich Ahmad allein auf den gefährlichen Weg übers Mittelmeer und entlang der Balkanroute in der Hoffnung, seine Familie in ein sicheres Land nachziehen lassen zu können. Als er im September 2015 Deutschland erreicht, ist er fast schon ein Star. Seine »Open-Air-Konzerte« in Jarmuk wurden nämlich gefilmt und im Internet hochgeladen. Millionen Menschen haben in dieser Zeit die Videos gesehen. Die Bilder seines Spielens gingen um die Welt.

Seine Ankunft in der neuen Heimat spricht sich gerade in Musikkreisen schnell herum. Aeham Ahmad wird eingeladen, vor Zehntausenden Flüchtlingen und Ersthelfern in München aufzutreten, und bekommt noch im selben Jahr den *Internationalen Beethoven-Preis für Menschenrechte* verliehen.

Und dann macht er die Bekanntschaft mit dem international renommierten Pianisten Edgar Knecht. Die beiden verstehen sich auf Anhieb und vereinbaren ein gemeinsames Projekt, das sie »Keys to Friendship« nennen. Syrischer Gesang trifft auf deutsches Volkslied. Jazz und Latin verbinden sich mit arabischen Rhythmen zu mitreißenden Kompositionen.

Die Presse beschied zur Premiere der »Keys to Friendship«-Tour im ausverkauften Opernhaus in Kassel, es sei das bewegendste Konzert des Jahres gewesen.

Am 24. Februar sind Aeham Ahmad und das Edgar Knecht Trio Gast der *Buchhandlung Schmitz* im Forum des Mariengymnasiums. Wir freuen uns jetzt schon auf ein außergewöhnliches Konzert und sind sehr stolz darauf, die vier bei uns zu haben.

Thomas Schmitz

Anmerkung 1 Aeham Ahmad ist mittlerweile nicht mehr allein.
Seine Frau und seine zwei Kinder konnten im August 2016 nach Deutschland nachziehen.

Anmerkung 2 Vielleicht ist bei der berührenden Geschichte um Aeham Ahmad das Edgar Knecht Trio zu wenig betrachtet worden. Sie werden mir verzeihen. Edgar Knecht ist für seine Volksliedbearbeitungen weltweit berühmt. Sein immer noch aktuelles Album »Dance on Deep Waters« wurde von Nextjazz als eines der besten Jazzalben ausgewählt. Gefeierte Konzerte gab es in Kuba, Spanien, Russland, Rumänien, den USA und selbstverständlich in Deutschland.

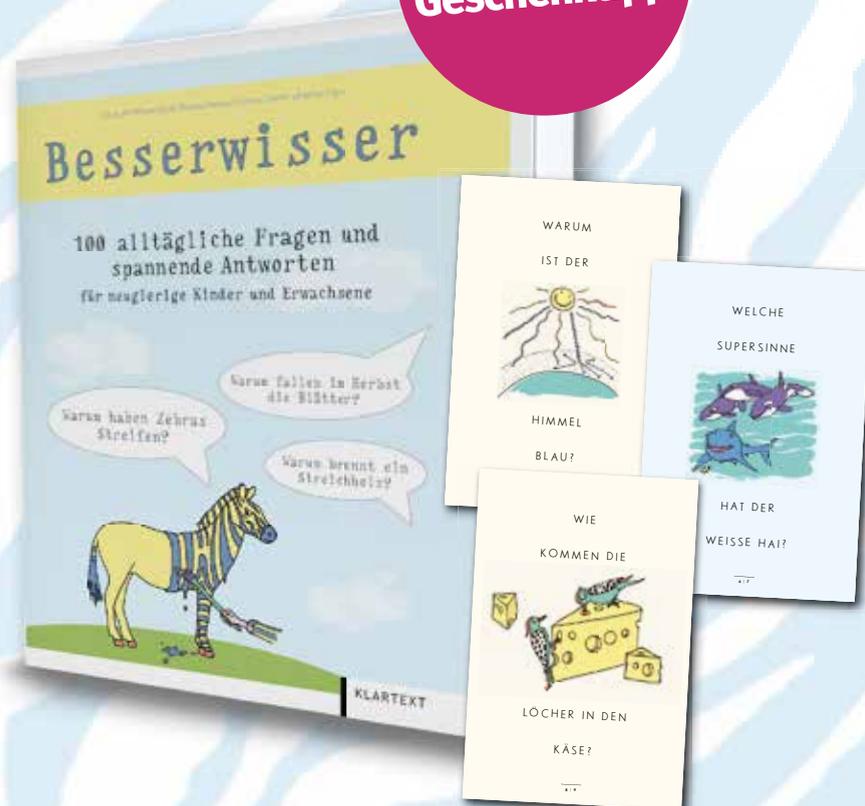
BESSERWISSE

100 alltägliche Fragen und spannende Antworten für neugierige Kinder und Erwachsene

Warum haben Zebras Streifen? Warum brennt ein Streichholz? Warum fallen im Herbst die Blätter?

Unser Alltag steckt voller Rätsel und spannender Fragen: 100 davon beantwortet dieses Buch für kleine „Besserwisser“ – und solche, die es werden wollen. Forscherinnen und Forscher erklären in kurzen Texten leicht verständlich, was es mit Phänomenen aus Wissenschaft und Alltag auf sich hat – und halten dabei die eine oder andere überraschende Erklärung auch für Erwachsene bereit.

208 Seiten | Festeinband | 18,95 €
ISBN 978-3-8375-1778-1

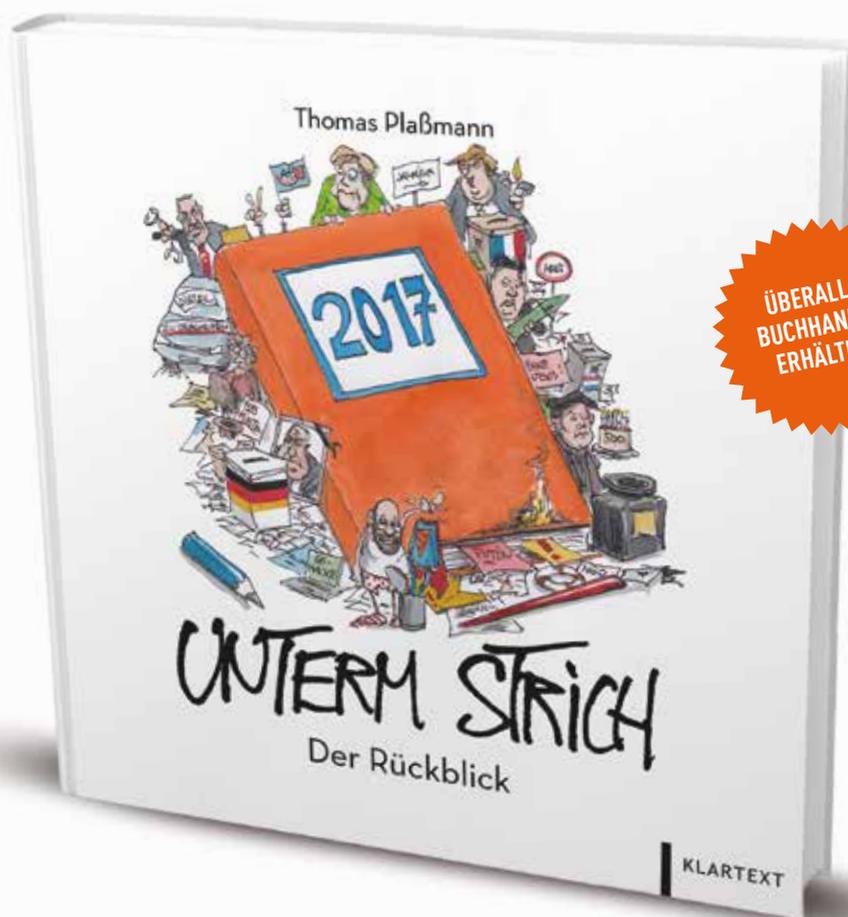


Thomas Pläßmann

2017 Unterm Strich Der Rückblick

Vielfach ausgezeichnet, kommentiert Thomas Pläßmann, einer der renommiertesten Karikaturisten des Landes, das Zeitgeschehen für die deutsche Tagespresse. Er ist Hauszeichner der NRZ und der Frankfurter Rundschau. Nach dem großen Erfolg im Vorjahr lässt Pläßmann auch das Jahr 2017 in besonderer Weise Revue passieren. Seine Sicht auf die Geschehnisse ist mit ebenso feinem Strich wie feinsinnigem Humor gesegnet. Mit seinen pointierten Karikaturen bietet Pläßmann, der 2016 mit dem Karikaturenpreis der deutschen Zeitungen BDZV geehrt wurde, darüber hinaus Orientierung in einer zunehmend unübersichtlich werdenden Welt.

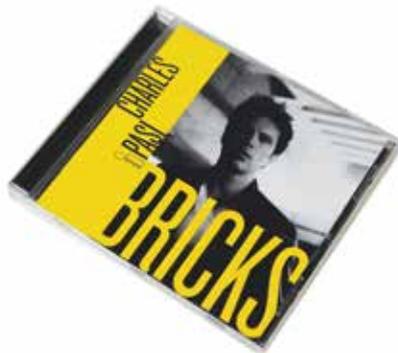
→ 128 Seiten, Festeinband, 14,95 Euro,
ISBN 978-3-8375-1808-5



10x MUSIK



Bugge Wesseltoft
Everybody Loves Angels
ACT, 20,90 Euro



Zurück zu den Wurzeln? Immerhin zurück zu einem Erfolg, der mittlerweile bald 20 Jahre her ist. Mit »It's Snowing on My Piano« gelang Bugge Wesseltoft mit einer so leisen wie eindringlichen CD ein ziemlich unerwarteter Erfolg. Von der Weihnachts-CD wurden so viele Exemplare verkauft wie von kaum einer anderen ACT-CD. Sie ist aber auch ungemein schön, die Platte mit altbekannten Weihnachtsliedern im Jazzidiom.

Daran anknüpfend hat Bugge Wesseltoft zehn nicht weniger bekannte Vorlagen (neun aus der Popwelt, eine von Bach) bearbeitet und auf der CD mit dem Titel »Everybody Loves Angels« herausgebracht. Stücke von Lennon, Jagger, Hendrix und Simon. Ob die CD so erfolgreich wird wie ihr Pendant vor 20 Jahren, kann ich nicht einschätzen. Zu hören lohnt es sich allemal – selbst zur Weihnachtszeit ...

Charles Pasi
Bricks
Blue Note, 20,90 Euro

Der gerade einmal 33-jährige Franko-Italiener Charles Pasi hat mit »Bricks« ein neues Album herausgebracht. Es ist eine Mischung aus Singer-Songwriter, Jazz und Blues. Seine Stimme klingt wie die eines Altmeisters, obendrein ist er ein ausgesprochen versierter Mundharmonikaspieler. Eine Platte, die im wahrsten Sinne gute Laune macht und bisweilen sogar partytauglich ist.

Kinga Głȳk
Dream
Warner, 20,90 Euro

»Tears in Heaven« kennen Sie! Selbstverständlich! Aber kennen Sie auch die Version von Kinga Głȳk? 20 Millionen Mal wurde es mittlerweile bei YouTube angeklickt. Kinga Głȳk spielt dieses Stück auf ihrem E-Bass und behandelt ihn so, als wäre er ein Soloinstrument. Eines der eindringlichsten Bass-Soli, die ich je gehört habe.

Hochtalentiert, 20 Jahre jung und ganz in sich ruhend, begeistert Kinga Głȳk mittlerweile Menschen in ganz Europa. Mit »Dream« hat sie nun endlich auch eine CD auf den Markt gebracht, bei der sie beweist: Der virale Hit ist keine Eintagsfliege. Es sind neun groovende, kraftvolle Stücke in Quartettbesetzung (Bass, Drums, Piano und Saxofon).



Aeham Ahmad meets Edgar Knecht
Keys to Friendship
O-Tone, 20,90 Euro

Aeham Ahmad ist ein palästinensisch-syrischer Pianist. Berühmtheit erlangte der mittlerweile 29-Jährige vor drei Jahren durch seine öffentlichen Auftritte im stark umkämpften Flüchtlingslager Jarmuk während des Bürgerkrieges in Syrien. Erst als 2015 der IS die Kontrolle über das Lager übernommen hatte und sein Klavier öffentlich zerstört wurde, floh Ahmad nach Deutschland. Hier lernte er den Jazzmusiker Edgar Knecht kennen. Die beiden wagten ein Experiment und nahmen eine gemeinsame CD auf: Syrischer Gesang trifft auf Jazzpiano, Jazz und Latin verbinden sich mit arabischen Rhythmen. Die Presse beschied zur Premiere im ausverkauften Opernhaus in Kassel, es sei das bewegendste Konzert des Jahres gewesen.

Ich lernte Aeham Ahmad auf der letzten Buchmesse in Frankfurt kennen und versprach ihm, ihn zu einem Konzert nach Essen einzuladen, und darauf freue ich mich jetzt schon sehr (s. auch S. 10).

Gregg Allman
Southern Blood
Concord 2017, 20,90 Euro



Im Mai 2017 verstarb Gregg Allman im Alter von gerade einmal 69 Jahren. Kurz vor seinem Tod nahm er ein letztes Studioalbum mit dem Titel »Southern Blood« auf, das jetzt endlich erschienen ist. Zehn letzte Songs, darunter Coverversionen unter anderem von Jackson Browne und Bob Dylan. Zehn Stücke mit der gebrochenen Stimme dieser Blues-Rock-Legende. Das Album halte ich für eines der besten seiner Karriere. Mein Lieblingslied ist Track 10. Es heißt »Song for Adam«, bei dem Allman von seinem Kollegen Jackson Browne unterstützt wird.

Joe Bonamassa
Live at Carnegie Hall. An Acoustic Evening (2 CDs)
Mascot, 20,90 Euro



Sein Vater besaß ein Gitarrengeschäft, weshalb der kleine Joe Bonamassa bereits mit vier Jahren auf einer für ihn gebauten Gitarre zu spielen begann. Mit zwölf war der Junge so gut, dass er mit B. B. King gemeinsam auf der Bühne stand. Der Bluesrockstar und Gitarrenvirtuose ist seit Jahrzehnten im Geschäft.

Jetzt hat Bonamassa ein weiteres Live-Album veröffentlicht: »Live at Carnegie Hall. An Acoustic Evening«. Der Mitschnitt entstand an zwei Abenden im Januar 2016 in der berühmten Carnegie Hall in New York (das Konzert gibt's auch als DVD). Ein grandioses Musikerlebnis mit bisweilen hochkarätiger wie ungewöhnlicher Besetzung: Die Cellistin ist die Chinesin Tina Guo und Perkussionist der Ägypter Hossam Ramzy.

Wolfgang Haffner
Kind of Spain
ACT, 20,90 Euro



Jahrhundertealte Musiktraditionen mit moderner zu vermischen ist im Jazz durchaus nichts Ungewöhnliches. Mit »Kind of Spain« taucht der Jazz-Schlagzeuger Wolfgang Haffner in die spanische Musik ein und hat ein wunderbar schönes, bisweilen etwas melancholisches Album herausgebracht. Unterstützt wird er dabei von Musikern der großen ACT-Familie. Am Bass Lars Danielsson, am Piano Jan Lundgren. Flamenco und Folklore treffen auf Kompositionen des Bandleaders. Das Sextett erzeugt leise und warme Klanglandschaften und ist weit entfernt von bloßer Imitation der musikalischen Vorlagen.

»EIN FEUERWERK VON SCHARFEN BEOBACHTUNGEN

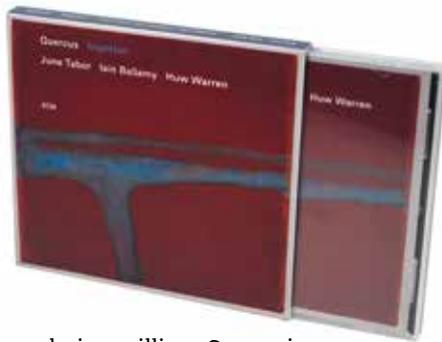
—
EINE TOLLE
UNTERHALTUNG!«

DIE ZEIT



VON DER
AUTORIN
DES BESTSELLERS
»GROSSMAMA
PACKT AUS«

Es beginnt als Liebesgeschichte. Im New York der frühen siebziger Jahre werden Lili und Duke ein Paar: Sie, die Tochter einer weißen Intellektuellen-Familie, er, der schwarze junge Mann aus dem Süden. Sie leben eine Liebe, die Grenzen wie Abgründe zu überwinden scheint.



Quercus
Nightfall
ECM, 20,90 Euro

Es ist ein ganz eigener und eigenwilliger Genremix: englischer Folk, Jazz und Kammermusik – die Sängerin June Tabor, der Saxofonist Iain Ballamy und der Multiinstrumentalist Huw Warren.

Bereits ihr Debütalbum »Quercus« wurde 2013 mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet und international hoch gelobt. In Großbritannien wird Quercus schon lange gefeiert. Dort gilt June Tabor als »the dark voiced queen of English folk music«.

Das neue Album enthält elf neue Arrangements, die der ersten Platte in nichts nachstehen. »Nightfall« beginnt mit dem berühmten Abschiedslied »Auld Lang Syne« und reicht über Dylans »Don't Think Twice« bis zur Jazzballade »Somewhere« aus der »West Side Story«.



Aimee Mann
Mental Illness
SuperEgo, 20,90 Euro

Fünf Jahre nach ihrem rockigen Album »Charmer« legt Aimee Mann nun ein neues Studioalbum vor. »Mental Illness«, der titelgebende Song, ist dabei wohl etwas ironisch gemeint, wird ihre Musik doch manchmal gerne als deprimierend bezeichnet. Ich bin da anderer Ansicht, traurig-schöne Melancholie trifft es wohl eher. Die elf Stücke der Singer-Songwriterin, vorwiegend in Moll gehalten, sparsam instrumentiert und sorgfältig produziert, sind das, was man wohl zu ihrer Kernkompetenz erklären muss: eindringlicher, introvertierter Folkpop.



Tingvall Trio
Cirklar
Skip Records, 20,90 Euro

Und zum Schluss, damit es auch jeder mitbekommt: Martin Tingvall hat mit seinem Trio ein neues Album herausgegeben: »Cirklar«. Drei Jahre nach der letzten Einspielung ist »Cirklar« der Nachfolger des erfolgreichen »Beat« aus dem Jahre 2014. Ein bisschen schade für uns (denn kleine Veranstalter können sie nur noch schwierig buchen), aber spätestens jetzt gehören der Pianist Martin Tingvall, sein Bassist, der Kubaner Omar Rodriguez Calvo, und der deutsche Schlagzeuger Jürgen Spiegel zu den spannendsten und erfolgreichsten Trios Europas, wenn nicht unserer Zeit. Für das sechste Studioalbum hat Martin Tingvall 13 neue Stücke geschrieben – Jazz trifft auf Rock, technische Perfektion auf ganz große Melodien.

(Und schon einmal unter uns: Mit seinem Piano-Solo-Programm kommt Martin Tingvall im nächsten Herbst wieder nach Essen-Werden - s. auch S. 9)



Hoffmann und Campe

ADSON FECIT



EIN UNGEWÖHNLICHER VERLAG IN WERDEN

Gregor Meder, Jahrgang 1959, studierte in Essen, Bergen und in Zagreb, arbeitete und lebte in Prag und in Sibirien. Nach eigener Aussage könnte er überall leben, obwohl ihm – allein des Klimas wegen – nördliche Regionen lieber wären. »Russland, zum Beispiel«, sagt er.

»Der Menschen wegen, nicht der Politik.« Es gab Zeiten, da trafen er und seine Frau sich selten, ihrer Projekte wegen. »Wir hatten wenig Zeit füreinander, bevor es weiterging. Jeder ist zurück in sein Projekt.«

Das ist eine Weile her. Als Meder vor 20 Jahren seiner Frau von einem möglichen längerfristigen Engagement in Birmingham erzählte, winkte sie ab und die beiden verschlug es nach Werden. Vor einiger Zeit hat das Ehepaar den kleinen, aber feinen Verlag adson fecit gegründet. Bücher möchten sie verlegen, die sonst möglicherweise durchs Raster fallen würden. Das ist doch Grund genug, mit dem Verleger ein ernstes Wort zu reden, über Kultur im Allgemeinen, Bücher im Speziellen und Werden im Besonderen.

Thomas Schmitz Sie sind Sprach- und Kulturwissenschaftler, haben lange Jahre sowohl in der EU wie auch in osteuropäischen Ländern beraten. Jetzt haben Sie sich vor einiger Zeit mit einem kleinen Verlag in Essen-Werden niedergelassen. Sie kennen die Situation auf dem Buchmarkt. Deshalb darf ich die Frage stellen: Weshalb haben Sie das gemacht?

Gregor Meder Schon in den Jahren, als ich Unternehmen und Menschen beraten und geschult habe, blitzte immer mal wieder die Idee durch, Bücher zu machen und damit zu meinen (Studien-)Wurzeln als Buchmensch zurückzukehren. Vor drei Jahren hatte ich dann die Idee zu einem Buch und habe mir gedacht: Jetzt oder nie – und wir haben den Verlag gegründet. Die Situation auf dem Buchmarkt kenne ich zwar und oft wird die Befürchtung geäußert, dass das Ende der »Bücherzeit« gekommen sei, doch ich bin der festen Überzeugung, dass gut gemachte Bücher – ich meine die aus Papier, schön gebundenen, nach »Druck« riechenden – noch sehr lange Zeit ihr Publikum finden werden.

TS Das will ich gerne glauben. Schöne Bücher werden immer ihre Leser finden. Schauen Sie mir Ihr Programm an, scheint es etwas schwieriger zu sein. Ich finde dort Titel wie zum Beispiel »Gefahren des Lesens. Essays zu Risiken und Nebenwirkungen« von Petra Gust-Kazakos oder »Bücher und Vampire. Vampyrologie als Lektüre«. Unbekannte Autoren, etwas sperrige Titel – glauben Sie, dass auch, sagen wir, speziellere Werke ihr Publikum finden?

GM Nun, sagen wir: Ich hoffe es. Auch speziellere, abgelegene Themen finden ihr Publikum, da bin ich ganz sicher. Das Problem ist immer, dass das Publikum auch darauf aufmerksam werden muss. Da setzen wir natürlich auf den Buchhandel. Wir haben den Verlag aber bewusst nicht als »Profitcenter« gegründet. Wir möchten Bücher machen, die wir gut finden, gerne unbekannte Autoren, ungewöhnliche Themen und Titel. Natürlich haben wir auch nichts dagegen, wenn andere unsere Titel auch gut finden und sie fleißig kaufen. Wir haben ja auch bekanntere Autoren und Themen. Wenn die Bücher dann im Schnitt die Kosten wieder einspielen, sind wir erst mal zufrieden.

TS Letztendlich verlegt adson fecit ja auch Bücher, die zumindest lokal sehr gut funktionieren, wie zum Beispiel die beiden Titel des Essener Generalvikars Klaus Pfeffer. Gibt es die nicht bereits in mehrfacher Auflage?

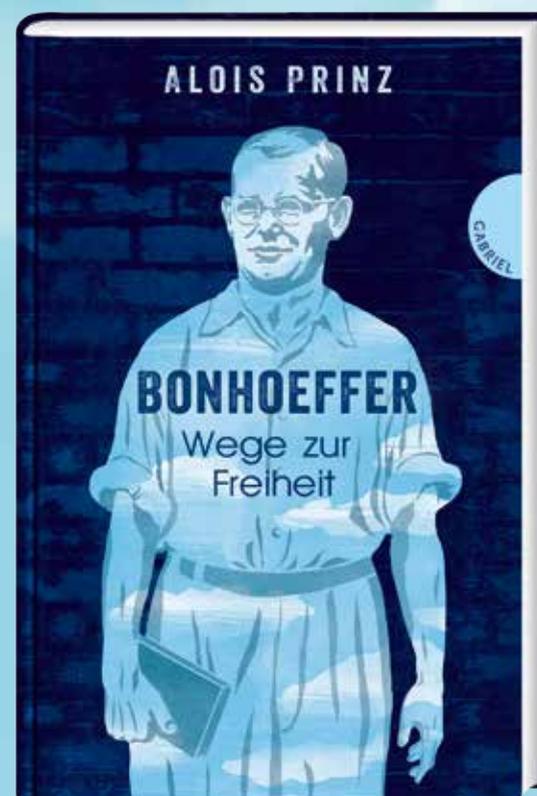
GM Ja, genau. Die beiden Titel gehen außerordentlich gut und »Hab' Mut zur Lockerheit« ist auch schon in der zweiten Auflage erschienen. Eine zweite Auflage von »Christsein ist keine einfache Angelegenheit« (ja, wir haben ein Faible für längere Titel) ist gerade in Planung. Ich muss zugeben, dass Bekanntheit des Autors sehr hilft, einen Titel zu platzieren. Aber auch Lesungen helfen, Autor und Titel bekannt zu machen. Unser ganz neuer Titel »100 Dinge« wird schon stark nachgefragt, obwohl er erst in diesen Tagen erscheint. Die Autoren haben selbst schon (teils aus einer vorherigen Ausgabe) in Lesungen dafür geworben. Das hilft natürlich. »100 Dinge« ist aber auch ein Mitnahmetitel: handlich, schön gestaltet, witzig geschrieben. Andere Titel sind etwas sperriger.

TS Was bedeutet eigentlich der Verlagsname adson fecit, ist er dem Buch »Der Name der Rose« entnommen?

GM Nun ja, mit der Figur aus Ecos Erfolgsroman hat der Verlagsname nur ganz mittelbar zu tun. Benannt ist der Verlag nach Adson de Montier-en-Der (oder: Adson Derensis), einem mittelalterlichen Theologen und Gelehrten. Ihm wird zugerechnet, dass seine Bücherliebe so weit ging, dass er die erste bekannte Privatbibliothek besessen hat, die er auf seinen Reisen mitführte. Bücher waren zu diesen Zeiten ein auch materiell wertvoller Besitz und meist in Institutionen wie Klöstern oder Fürstenhöfen zu finden. Private Bibliotheken waren eine Seltenheit. Adson war auch ein produktiver Autor und Verfasser vieler Heiligenbiografien, der Pöpliteratur des Mittelalters. Als Abt seines Klosters hat er viele Abschriften organisiert und damit zur Verbreitung nicht nur seiner Bücher beigetragen. Auch ich bin ein großer Bücherfreund mit privater Bibliothek, ein Freund von Biografien und verbreite nun auch Bücher. Diese Verschließung mag dann wieder eine Verbindung zu Ecos Figur haben. →

„ALLEIN IN DER TAT IST FREIHEIT.“

Dietrich
Bonhoeffer



Gebunden · 272 Seiten · 16,99 € · Ab 12 Jahren
ISBN 978-3-522-30455-9

Wie kein anderer steht Dietrich Bonhoeffer für Zivilcourage, Einmischung in die Politik, Pazifismus und Nächstenliebe. Er lebte das, was er forderte und wurde so zu einem großen Vorbild.

Der preisgekrönte Biograf Alois Prinz begibt sich auf die Spuren dieses Mannes, der trotz seiner klaren Haltung hin- und hergerissen war zwischen Selbstsicherheit und Selbstzweifel.

Eine Biografie für Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen.

GABRIEL 
Was wirklich zählt!

www.gabriel-verlag.de



TS adson fecit hat seine Heimat in der Werdener Rittergasse. Die Nummer 25 ist ein altes Fachwerkhaus mit langer Geschichte, das so langsam zerfiel. Heute ist es restauriert und ein Verlagshaus mit zwei kleinen Büros, einem Veranstaltungsraum und einem Gästezimmer ...

GM Wir haben das Haus schon öfter gesehen und uns gewundert, dass da nichts passierte, mitten in Werden. Als wir nach einem neuen Ort auch für den Verlag gesucht haben, fanden wir es perfekt für unsere Zwecke: Gelegen im historischen Werden, im Schatten des alten Klosters, das mal über eine weit über die Grenzen Werdens hinaus berühmte Bibliothek verfügte, in direkter Nachbarschaft zur neuen Folkwang-Bibliothek mit ihrer gelungenen modernen Architektur. Ein toller Platz für ein Bücherhaus. So konnten auch wir dem alten Haus in der Rittergasse (von 1786) neues Leben geben. Ein schöner Ort, um Projekte zu entwickeln, Autoren zu treffen, die hier nächtigen können, und im Veranstaltungsraum gibt es, meist im Rahmen des Werdener Kalenders, Veranstaltungen rund ums Buch.

TS Womit wir an einem Punkt angelangt sind, an dem es nächste Überschneidungen mit unserer Buchhandlung gibt. Fühlen Sie sich als Teil des kulturellen Lebens in Werden? Werden Sie als Teil des kulturellen Lebens wahrgenommen?

GM Ja, wir fühlen uns als ein Teil des kulturellen Lebens in Werden. Werden hat da sehr viel zu bieten und ich denke, der Verlag kann dazu seinen Beitrag leisten. Auch wenn wir als Verlag natürlich nicht so einen direkten Kontakt zu den Lesern haben wie eine Buchhandlung. Mit unserem Verlag, der ja ganz bewusst in Werden angesiedelt wurde, machen wir ja nochmal aufmerksam auf Werden und sein kulturelles Leben.

Wahrgenommen als Teil des kulturellen Lebens werden wir noch nicht in der Breite (kulturelle Feinschmecker kennen uns natürlich schon). Das hat seine Ursache einerseits sicherlich darin, dass wir noch recht neu sind. Andererseits sind die kulturellen Veranstaltungen in Werden sehr disparat. Wer sich interessiert, muss viele verschiedene Quellen zurate ziehen, um Veranstaltungen und Angebote zu finden. Aber es sind ja nicht nur Veranstaltungen: Wir fühlen uns als Teil des kulturellen Lebens, weil wir Bücher machen, hier in Werden, im Schatten des alten Scriptoriums, von dem aus schon mal Bücher in die Welt geschickt wurden. Dass hier in Werden (wieder) Bücher gemacht werden, weiß kaum ein Werdener. Daran arbeiten wir noch.

TS Ich persönlich finde es ja schon ausgesprochen schön, dass man bei Ihnen, sobald die Tür geöffnet ist, auf einen Kaffee vorbeischaun kann. Auf gute Nachbarschaft eben. Sie sind ja Wahl-Werdener und haben die Möglichkeit, Werdener Belange von innen wie von außen zu betrachten. Wie empfin-

den Sie das kulturelle Leben in Werden? Was gefällt Ihnen? Sollte man etwas zu verändern suchen?

GM Das ganze Ruhrgebiet wird ja hinsichtlich seiner kulturellen Angebote in allen Formen unterschätzt. Wenn in der Hauptstadt mal irgendein »Hype« ausbricht (Konzerte in Industrieanlagen, Künstlerwerkstätten in Bunkern etc.), kann der Ruhri von Duisburg bis Hamm sich zurücklehnen und sagen: »Haben wir schon lange.« Werden ist da wie ein Brennglas: alles auf kleinem Raum, Wohnzimmergalerien und Küchenkonzerte, Avantgardekonzerte in den Räumen des Asta der Folkwang-Universität und Meisterklassenkonzerte im Bürgermeisterhaus, der Verein kunstwerden e.V. am Tor 2 mit seinen Ausstellungen, Performances und Konzerten.

Ich erlebe es immer wieder, wenn ich Gäste aus dem In- und Ausland hier habe, hier im Ruhrgebiet und hier in Werden: Alle sind immer wieder sehr überrascht, was es hier so alles gibt. Auch in Werden brauche ich eigentlich nicht in den Kalender zu schauen, welcher Termin für einen Gast hier günstig wäre. Es findet sich immer etwas, das man mit einem Gast besuchen kann. Wie gesagt bedarf es derzeit nur noch einiger Recherche.

Es gibt eine Menge, es fehlt die Koordination, das gemeinsame Marketing, es fehlt die Bekanntheit außerhalb. Was dem kulturellen Leben Werdens guttäte, wäre ein gut organisiertes Festival, nicht jedes Jahr, aber in regelmäßigen Abständen.

Bücher fürs Handgepäck

»Was der klassische Reiseführer nicht leisten kann, fördern die handlichen Bände gezielt zu Tage.«

Anna Gerstlacher, Der Tagesspiegel



Ganz persönlich wünschte ich mir mehr Jazzkonzerte – Jan Garbarek oder Nils Landgren mal in der Basilika zu hören, wäre schon etwas Großes. Sehr schade finde ich auch, dass es die Werdener Kunsttage nicht mehr gibt. Wie gesagt, es fehlt die koordinierende und organisierende Stelle, die ja auch finanziert werden müsste.

TS Ich habe geahnt, dass zum Ende unseres Gesprächs die Frage nach dem Geld, nach der Finanzierbarkeit aufkommt. Meine persönliche Einschätzung ist: Man kann vonseiten der Stadt Essen wenig erwarten. Werden ist weit weg. Objektiv betrachtet ist Werden ohnehin überprivilegiert. Wer sollte bestenfalls welche Mittel bereitstellen?

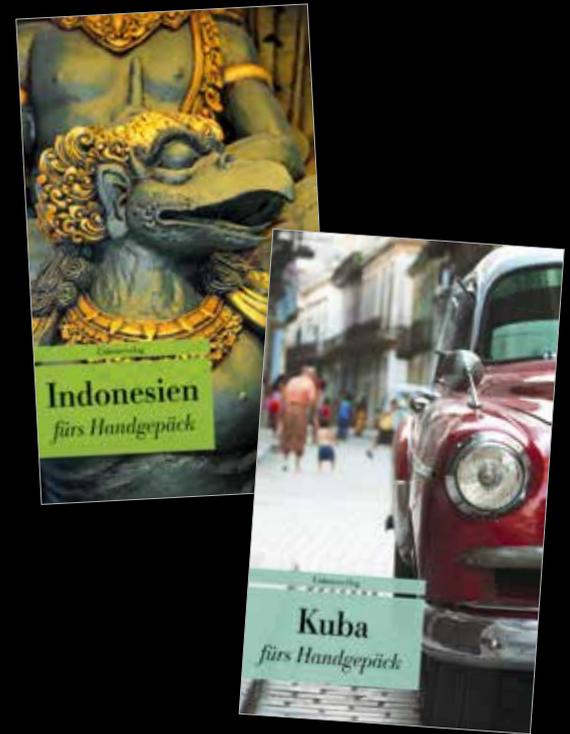
GM Kultur und Finanzen ist immer so eine Sache. Es ist aber alte Tradition, dass sich die Bürger selbst um diese Belange kümmern. Kaum eine Kunsthalle oder ein Konzertsaal, die nicht ihren Ursprung darin haben, dass die Bürger einer Stadt, eines Bezirks Geld zusammengelegt haben.

In Werden sollte man mal schauen, wer denn am meisten von einer positiven kulturellen Infrastruktur hat. Da fallen mir natürlich als Erstes die Kaufleute ein, aber auch die Immobilienbesitzer, die den Preis ihrer Immobilien zuallererst nach der Lage bestimmen. Das kulturelle Umfeld ist ein wichtiger Lagefaktor.

Man sollte da nicht zu kurzfristig denken. Ja, es ist schön, wenn Veranstaltungen zu Ladenöffnungszeiten die Menschen nach Werden holen. Aber ein allgemeines, positives kulturelles Umfeld holt Menschen nach Werden und in die Umgebung, die auch sonst gerne hier sind und ihr Geld dann in den Geschäften lassen. Das lässt sich nicht kurzfristig messen. Ich will es aber nicht allein auf einen »return on invest« reduzieren. Mittel bereitstellen sollten alle Menschen, die an einer Lebensqualität mit positivem kulturellem Umfeld interessiert sind. Der Verlag adson fecit ist dazu bereit, auch hier einen Beitrag zu leisten.

TS Herr Meder, ich danke Ihnen herzlich für das Gespräch.

Den Verlag finden Sie online unter:
www.adson-fecit.de



Bereits erschienen:

Ägypten, Argentinien, Bali, Bayern, Belgien, Brasilien, China, Dänemark, Emirate, Finnland, Himalaya, Hongkong, Indien, Indonesien, Innerschweiz, Island, Japan, Kalifornien, Kambodscha, Kanada, Kapverden, Kolumbien, Korea, Kreta, Kuba, London, Malaysia, Malediven, Marokko, Mexiko, Myanmar, Namibia, Neuseeland, New York, Norwegen, Patagonien, Peru, Provence, Sahara, Schottland, Schweden, Schweiz, Sizilien, Sri Lanka, Südafrika, Tessin, Thailand, Toskana, Vietnam

Weitere Bände in Vorbereitung

Unionsverlag



Juni im Laden

DIE TIBET-TERRIER-HÜNDIN, DIE AUF DAS BUCH GEKOMMEN IST



Seit über einem Jahr hören zwei Juni-Ohren zu, wenn Kinder sich bei uns Bücher aussuchen. Schauen zwei Juni-Augen gespannt auf das Treiben vor der Buchhandlung *Schmitz Junior* am Ludgerus-Brunnen. So ruhig liegt sie da, dass sie des Öfteren für einen Flokati-Teppich oder eines der Folkmanis-Stofftiere gehalten wird. Manches Mal wundert sich der eine oder andere, dass das Schlafen in der eingenommenen Position überhaupt möglich ist. Auch kann erst nach genauerem Hinsehen überhaupt erkannt werden, wo hinten und wo vorn ist. Bei dem Fell ... Wenn sie so ruhig daliegt, ist sie doch fast gar nicht da, und wenn sie fast gar nicht da ist, kann sie doch eigentlich gar nicht im Weg liegen ... Da kann sie auch gut mithalten mit dem Hamburger Bürohund Hermann, der unter [#hermannsleeps](#) auf Instagram bekannt geworden ist.

Juni hat fantastische Arbeitszeiten. Von neun bis nachmittags um zwei kommt sie mit in den *Junior*. Vorbei am Verkehrschaos geht sie gemütlich zu Fuß zur Arbeit. Wenn die Zeit es erlaubt, ist sogar noch ein Abstecher auf den Brehm möglich. Dort trifft sie auf die eine oder andere Kollegin, denn Juni ist ja nicht der einzige Vierbeiner im Geschäft. Am liebsten begleitet sie Stella aus dem *Engel Werden* oder Blume aus der *Blütenfee* auf ihrer Morgenrunde.

Im Geschäft angekommen, wird der plüschigen Mitarbeiterin das Wasser im eigens für sie mitgebrachten Napf neben ihrer Decke serviert. Zwischendurch heitert ein Leckerchen oder ein kleines Ballspiel die Stimmung auf. Verlass ist auf die Kollegin Sandra, sobald sie vorbeikommt, ist es mit der Langeweile für Juni vorbei. Gleich wird gespielt und getobt, bis das Oxytocin fast greifbar durch die Luft springt.

Auch wenn einmal ihre Freundin Bella, die Schnauzer-Dame, den Buchladen betritt, erwacht Juni kurz zum Leben. Wie zwei still trainierende Sparringspartner kugeln sich die beiden Purzelbäume schlagend über den Teppich. Es hat den Anschein, dass die Hunde plötzlich noch ein paar mehr Gelenke im Körper aktiviert haben und sich die Leinen so schnell verknoten und entknoten, dass man Mühe hat hinterherzukommen.

Wenn Kundschaft im Laden ist, hat Juni die Aufgabe, auf ihrer Decke zu bleiben. Gerne darf sie gestreichelt werden, während wir anderen Kolleginnen aufpassen, dass keine Brötchen oder Kekse aus uns fast unerklärlichen Gründen verschwinden. Und dann gibt es diese unvergesslichen Momente. Keiner merkt, wie sich plötzlich das einjährige Kind zu Juni auf die Hundedecke gesetzt hat. Die ein paar Monate alte Juni liegt ganz ruhig und ganz entspannt daneben, als ob sie den Ursprung ihrer Rasse als Klosterhund kennen würde. Wie der tibetische Mönch und sein Begleiter während der Meditation sind Kind und Hund jeder für sich und doch vereint im Miteinandersein. Zu Hause sehe es ganz genauso aus, da lägen Kind und Hund auch immer zusammen im Körbchen, so die Mutter.

Nun geht es auf den Botengang. Der Weg führt vorbei an Anton, dem Goldschmiedinnen-Hund, Luna aus dem *Il Capriccio*, weiter zum *Schmitz* in der Grafenstraße oder vielleicht doch noch schnell einmal zu Stella im *Engel Werden*? Nein, wir besuchen die Kollegen und steigern dort auch mal die eh schon hohe Zufriedenheit. Das sollen nämlich Hunde am Arbeitsplatz laut der Studie von Randolph T. Barker bewirken. Sie machen uns gegen Stress resistent und sind förderlich für die Gesundheit und



Foto: © Sophie Hervier

Ein junger Musiker und Journalist auf der Suche nach der legendärsten Gitarre aller Zeiten. Und nach der Story seines Lebens. Eine faszinierende Reise quer durch Amerika und die goldenen Jahre von Blues und Rock.

Mehr unter diogenes.ch/vintage



400 S., Leinen, € (D) 24.-
Auch als eBook

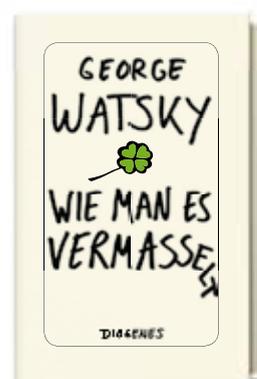
George Watsky



Foto: © Eleanor Stills

Brutal ehrlich und brüllend komisch erzählt der Autor aus seinem Leben, von Peinlichkeiten, Fehlstarts, Abfuhren und kleinen Triumpfen. Denn nur das Scheitern ergibt Geschichten, die es zu erzählen und zu erleben lohnt.

Mehr unter diogenes.ch/watsky



336 S., Leinen, € (D) 22.-
Auch als eBook und Hörbuch

das Konzentrationsvermögen. Das hängt mit dem Hormon Oxytocin zusammen, das bindungsfördernd wirkt, zu sozialen Kontakten animiert, den Blutdruck senkt, die Herzfrequenz verlangsamt und dabei das Stresshormon Cortisol abbaut. Also bekommt Juni die Streicheleinheiten – so freundlich empfangen zu werden, ist einfach herrlich –, die Menschen tauschen Bücher und ein paar liebe Worte aus. Alle Mitarbeiter sind entspannt.

Der Weg zur Post führt an der *Blütenfee* vorbei, wo Junis Freundin Blume schon Ausschau hält. Die beiden Ladenhüter begrüßen sich freundlich – es sei denn, Juni will Blume das Futter wegfressen. Gemeinsame Mahlzeiten bleiben den Menschen vorbehalten, aber toben könnten die beiden Tibet Terrier noch stundenlang. Blumes Besitzerin, Katja Schulz, weiß morgens genau, wer an diesem Tag in den umliegenden Geschäften arbeitet. Wenn die schwarz-weiße Hündin anfängt zu schnuppern, kommt gleich ein bekannter Mensch um die Ecke. Denn Blume erkennt genau, welcher Schlüssel rasselt, wen sie gleich freudig wedelnd begrüßen darf und bei welcher Lieblingsverkäuferin sie gleich ein Leckerchen abstauben kann.

Zurück im *Junior* kann Juni sich wieder in ihr Versteck hinter dem Computer zurückziehen und getrost die nächsten Beratungen und Bestellungen verschlafen. Bis vielleicht um 13.30 Uhr der große Menschenbruder von der Schule auf dem Nachhauseweg vorbeischaudert, was einen noch früheren Feierabend für Juni bedeutet. Dann tippeln der Fünftklässler mit dem riesigen Schulturner und die fröhlich wedelnde Wuschelschnauze gemeinsam die Straße entlang nach Hause.

In ihrer Freizeit hat Juni noch eine besondere Lieblingsbeschäftigung, die wir »Juto« nennen. Das bedeutet, dass Juni und ihr Hundefreund Toto in einem Affenzahn durch die Gegend toben und wie auf einer Carrera-Bahn durch den Bach, über die Brücke, den Berg rauf und wieder runter rennen. Das trainiert so ziemlich jeden Muskel – und nicht zuletzt die Lachmuskeln der Menschen.

Vielleicht ist deswegen der Hund das erste domestizierte Tier der Menschen. Schon 10.000 Jahre vor Christus gingen Mensch und Hund eine Symbiose ein, die die Sesshaftigkeit und somit die landwirtschaftliche Revolution und im Weiteren die Entwicklung bis zum Verkaufen von Büchern erst möglich machte. Aus beider Sicht und besonders aus Junis ist es eine Win-win-Situation, in unserer Buchhandlung gelandet zu sein.

Katzen leben ähnlich lange bei den Menschen, aber die einzige richtig sesshafte bleibt wohl die *Schmitzkatze*.

Mareike Niehaus (Text)
Sandra Rudel (Fotos)





Wo Fuchs und Hase sich gute Nacht sagen

Eine Begegnung mit Kristina Andres



Der Weg zu Kristina Andres' Atelier führt durch den Wald und insgeheim fragt man sich, ob gleich Mucker und Rosine oder Fuchs und Hase aus ihren Büchern zwischen den Bäumen auftauchen. Sie lebt und arbeitet in einem winzigen Ort in Mecklenburg-Vorpommern, buchstäblich da, wo Fuchs und Hase sich gute Nacht sagen. Kein Wunder also, dass die Geschichten Kristina Andres auf ihren Waldspaziergängen begegnen.



Als sie mit ihrem Studium bei Olav Christopher Jenssen an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg begann, hat sie sich noch keine Gedanken darüber gemacht, wie sich irgendwann Geld mit Kunst verdienen lässt. Sie wollte sich ausprobieren, ihren Stil finden. Mit dem Diplom (Schwerpunkt Malerei und Zeichnung) in der Tasche, reiste sie zur Internationalen Kinderbuchmesse, dem wichtigsten Treffpunkt für Illustratoren, nach Bologna. Bilderbücher fand sie damals schon eine spannende Herausforderung und wollte sich einen Eindruck verschaffen, wie auf der wichtigsten Kinderbuchmesse Illustratoren einen Verlag finden. Das Gesehene war ebenso beeindruckend wie ernüchternd: Bei sogenannten Illustratoren-Sprechstunden wird in einer Massenabfertigung innerhalb weniger Minuten über eine Zusammenarbeit entschieden. Entsprechend groß war ihr Wunsch, dieses Verfahren zu umgehen.

Sie bewarb sich für die deutsche Gemeinschaftsausstellung in Bologna, wurde drei Jahre hintereinander dafür ausgewählt und diese Strategie führte zum Erfolg: 2006 illustrierte sie ihr erstes Buch »Bärenpolka und Zauberflöte« mit dem Text von Marjaaleena Lembecke für den Nilpferd Verlag. 2007 folgte schon »Immer dieser Bär« mit dem Text von Udo Weigelt im NordSüd Verlag. 2008 erschien ebenfalls im NordSüd Verlag »Ich bin der Wolf«, zu dem Kristina Andres auch den Text lieferte. In ihr wohnt eben beides, das Talent für zarte, humorvolle Illustrationen und die Gabe, Geschichten zu erzählen.

Ein Landei sei sie, sagt sie selbst von sich, das ein paar Tage in der Großstadt genießt, danach aber froh ist, in die beschauliche Heimat zurückzukehren. Sie pflanzt Apfelbäume, sät Blumenwiesen für die Hummeln aus, zieht Obst und Gemüse und kümmert sich um verwaisete Igel. Diese Naturnähe und Herzenswärme findet sich auch in ihren Büchern wieder. In »Mucker & Rosine«, dem ersten Buch, das sie zwar geschrieben, aber nicht illustriert hat (das übernahm Barbara Scholz), erschafft Kristina Andres einen unglaublich tollen Wald-Mikrokosmos. Die Helden Mucker, der Stadthase, und Rosine, die klügste Maus der Welt, müssen sich dort gegen den Fuchs behaupten. Dieses in sich stimmige Bild wird aufgebrochen durch den Auftritt der winzigen Elefantendame Berta und von zahlreichen fantastischen Momenten. Es sind die nervtötende Tante Heidi, die schiefe Wände gerne gerade rückt, und die Eule mit ihrem Gespenst, die dem Ganzen einen kindlich-fantastischen Glanz verleihen. Bei allem Witz und auch Wortwitz sind Kristina Andres vor allem die großen Themen wie Freundschaft, Verantwortung, Respekt, Vertrauen und Liebe ein Anliegen. Ihre Illustrationen, die die Protagonisten niemals einengen, und ihre klug erzählten Geschichten strahlen genau das aus.



Nicht nur Mucker und Rosine entstammen ihrer Feder, auch die Geschichten von »Fuchs und Hase« hat sie erdacht. Die Ideen um die ungleichen Freunde entstanden tatsächlich bei einem Waldspaziergang und zwei Bände mit bezaubernden Gutenachtgeschichten, die Kristina Andres auch selbst illustriert hat, sind bislang im Moritz Verlag erschienen. Fuchs und Hase – fast schon Seelenverwandte, die sich immer wieder gegenseitig überraschen und gemeinsam Nächte zählen, weil Schafe sie so unruhig machen – sichern sich ganz schnell einen Platz im Herzen der Kinder und Vorleser. Wahrscheinlich ist es genau das, was ihre Bücher so beliebt macht. Kristina Andres erzählt ihre Geschichten, ohne dabei eine bestimmte Zielgruppe vor Augen zu haben. So erreicht und begeistert sie Kinder und Erwachsene gleichermaßen und sorgt für eine altersunabhängige Wohl-
fühlatmosphäre.

Sie schreibt und zeichnet aber nicht nur für Kinder, eine weitere Leidenschaft ist die Malerei. So ist ihr Atelier auch strikt geteilt. Die eine Hälfte ist der Illustration, die andere der Malerei vorbehalten. Und wenn sie malt, sehr groß oder en miniature, ist es immer das, was sie gesehen hat. Landschaften im Schnee, den Wald auf Augenhöhe, den Horizont im Nebel – reduziert, beruhigend und realistisch zugleich. Es sind Gemälde, die man sich an die Wand hängen möchte, um mit Blick darauf dem Alltag zu entfliehen.

In der Stadt könne sie all dies nicht vollbringen, sagt Kristina Andres, und wenn man ihr zuhört und sich auf ihre Bilder und Geschichten einlässt, glaubt man ihr das aufs Wort. Wie sie ihren Helden auf dem Papier immer viel Freiraum lässt, so braucht sie diesen auch selbst, um ihre Figuren in Ruhe zu entwickeln und ihnen ein stimmiges Umfeld zu verschaffen.

Neben vielen Auszeichnungen – wie zuletzt dem *Leipziger Lesekompass* für »Fuchs und Hase« oder *Die besten 7* für das zungenbrecherische Buch »Am Schneese« – erhielt sie in diesem Jahr auch ein Arbeitsstipendium vom Kultusministerium Mecklenburg-Vorpommern, um ein Projekt zu verwirklichen, das schon seit einiger Zeit in ihrer Schublade schlummert und sich sehr von dem unterscheidet, was wir bislang von Kristina Andres kennen. Man darf auf jeden Fall gespannt sein, auf alles, was die sympathische Illustratorin und Autorin in Zukunft zeichnerisch und schriftstellerisch zu Papier bringen wird.

Sandra Rudel

Lieferbare Kinderbücher:

Franz Fühmann / Kristina Andres (Ill.)
Am Schneese
Ab 5 Jahren, Hinstorff Verlag, 14,99 Euro
978-3-356-02095-3

Michael Joseph / Kristina Andres (Ill.)
Anpff um halb vier
Ab 4 Jahren, Hinstorff Verlag, 14,99 Euro
978-3-356-01873-8

Kristina Andres
Bauer sucht Hahn
Ab 4 Jahren, NordSüd Verlag, 14,99 Euro
978-3-314-10330-8

Kristina Andres
Immer, wenn du wiederkommst
Ab 4 Jahren, Hinstorff Verlag, 14,99 Euro
978-3-356-01485-3

Franz Fühmann / Kristina Andres (Ill.)
Lob des Ungehorsams
Ab 4 Jahren, Hinstorff Verlag, 14,99 Euro
978-3-356-01605-5

Kristina Andres
Adventskalender Märchenhaus
Ab 3 Jahren, Little Tiger Verlag, 7,95 Euro
4260168859100

Kristina Andres / Barbara Scholz (Ill.)
Mucker & Rosine
Ab 6 Jahren, Beltz & Gelberg, 13,95 Euro
978-3-407-82092-1
Auch als Hörbuch erhältlich:
2 CDs, Hörcompany, 14,95 Euro.
Gesprochen von Martin Baltscheit.
978-3-945709-31-3

Kristina Andres / Barbara Scholz (Ill.)
Mucker & Rosine.
Die Rache des ollen Fuchses
Ab 6 Jahren, Beltz & Gelberg, 13,95 Euro
978-3-407-82166-9
Auch als Hörbuch erhältlich:
2 CDs, Hörcompany, 14,95 Euro.
Gesprochen von Martin Baltscheit.
978-3-945709-36-8

Kristina Andres
Nun schläft mal schön! Elfeinhalb Gutenachtgeschichten von Fuchs und Hase
Ab 4 Jahren, Moritz Verlag, 14,95 Euro
978-3-89565-331-5

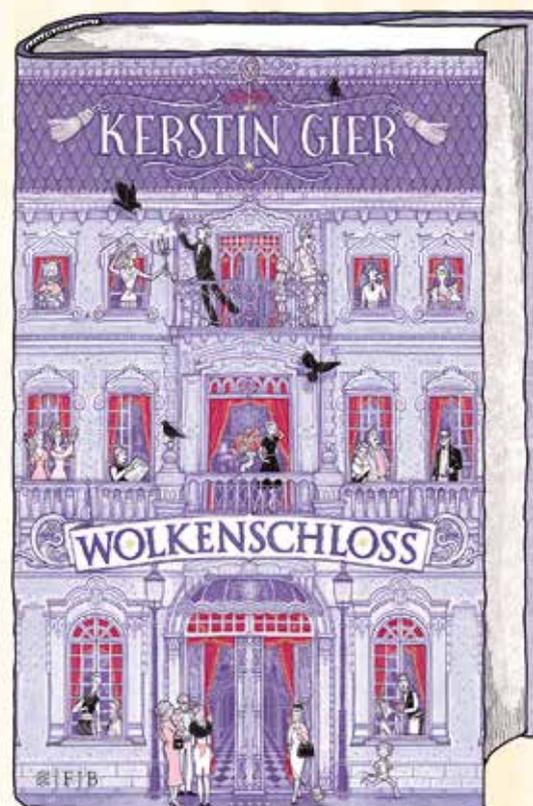
Donnerwetter, sagte Fuchs. Zwölf Vorlesegeschichten von Fuchs und Hase
Ab 4 Jahren, Moritz Verlag, 14,95 Euro
978-3-89565-351-3

Diese beiden Bücher sind auch als Hörbuch erhältlich:
1 Audio-CD, Hörcompany, 12,95 Euro.
Gesprochen von Jodie Ahlborn.
978-3-945709-54-2

Kristina Andres
Warum Sonntage so schön sind. Geschichten von Wendelin und Tante Gertrud
Ab 4 Jahren, Nilpferd Verlag, 14,95 Euro
978-3-7074-5204-4

Mehr über Kristina Andres:
www.kristinaandres.com

DER NEUE ROMAN VON BESTSELLERAUTORIN KERSTIN GIER



ISBN 978-3-8414-4021-1 464 Seiten € 20,-

Ein magischer Ort
in den Wolken.
Eine Heldin,
die ein bisschen
zu neugierig ist.
Und das Abenteuer
ihres Lebens.



BALDENEYSEE ZUR UNZEIT

NETTES VOLK UND MUNTERES

Der Satz klingelt mir immer noch in den Ohren, den Kollege Dennis Hasemann aus lauter Verzweiflung rausgehauen hatte, als wir samstagnachmittags vor einem halben Jahr den Baldeneysteig abgewandert sind und auf der Passage am See entlang einfach zu viele Menschen unterwegs waren: »Es muss ein Paradies sein, morgens bei Sonnenaufgang!«

Jetzt sind wir beide – von mir weiß, bei Dennis ahne ich es – ausgesprochene Morgenmuffel. Von der blauen Stunde in der Morgendämmerung hatten wir zwar schon gehört, aber erlebt? Unter Fotografen gibt es eine relativ einfache Wahrheit: eine Stunde im ersten Licht und eine im letzten, da macht man spektakuläre Landschaftsaufnahmen. Wir beide wählen einen klugen Kompromiss und warten bis Mitte Oktober, der Sonnenaufgang liegt zu dieser Jahreszeit bei kurz nach sieben Uhr, das könnten wir schaffen. So treffen wir uns an einem Mittwoch in der ersten Oktoberkälte auf der Werdener Seeseite und machen uns auf, den See in seiner blauen Stunde zu erleben, Kameras griffbereit, Dennis hat gar sein Stativ dabei, wenig handlich, an der einen oder anderen Stelle aber durchaus dienlich.

Trotz aller Frühe müssen wir hinnehmen: Wir sind nicht allein. Dafür muss man wohl tatsächlich einen Sommertag wählen und noch zwei Stunden eher aufbrechen. Das erste menschliche Wesen, auf das wir stoßen, ist ein rauchender Busfahrer, der gemütlich an sein Fahrzeug gelehnt, die ersten Schulkinder einsammelt. Die nächsten sind drei Rad fahrende Kinder, die aus dem Frühnebel kommen und sich Richtung Werdener bewegen, Begleitmutter inklusive. Ich wundere mich ja immer über so viel fröhliches Leben in Kindern zu dieser Uhrzeit. Aber die drei albern, kichern, lachen, haben einfach ihren Spaß. Dass sich die Gruppe auch tatsächlich zügig weiterbewegt, ist das Verdienst der Mutter, die ihre rechte Hand an den Rücken des Kleinsten drückt und für ein wenig Tempo sorgt.

Es wird stiller, gleichzeitig taucht die ganze Szenerie in ein magisch-schönes Blaugrau, wie ich es tatsächlich zumindest hier noch nie gesehen habe. Wir machen unsere ersten Fotos: fünf Graugänse auf einem Steg in sicherer Entfernung, die letzten Scheinwerfer auf der Nordseite des Baldeneysees, ein Reiher, der erst majestätisch auf einem Ast im Wasser thront, es dann aber vorzieht, vor uns die Flucht zu ergreifen, ein Rabe auf einem Balken, der die Situation die ganze Zeit im Auge behält. Es ist viel los auf dem Wasser, Enten, Schwäne, die ein wenig ungeliebten Kanadagänse, alle scheinen sie mehr Energie zu haben als früh am Abend, wenn ich meine Fahrradrunde um den See drehe.

Eine erste Rast machen wir am Haus Scheppen, steuern zielstrebig einen der beiden Kioske an, um einen Kaffee zu trinken, ein Brot zu essen. Zum ersten Mal fällt mir auf, dass ich in all den Jahren immer nur den einen, nie den zweiten Kiosk anlaufe, und frage mich, warum eigentlich. Das Angebot wird ähnlich sein und beide liegen sie verkehrstechnisch gleich gut. Wichtiger ist, dass auch hier alle schon auf den Beinen sind. »Wir haben immer ab sieben auf«, bestätigt die Frau hinterm Tresen, während sie die Kaffeebecher füllt. Das halbe Dutzend Campingplatznutzer, das hier bereits (wahrscheinlich seit sieben) sitzt, nickt. Wir schlürfen unseren Kaffee, zeigen uns erste Ergebnisse auf den Displays unserer Kameras, werden dabei genau beobachtet von einer schwarz-weiß gescheckten Katze. Einmal drehe ich mich zu abrupt um und sie verschwindet hinter einem Bretterverschlag.

Der weitere Weg erweist sich als foto-technisch schwierig. Dichter Nebel zieht auf und wird uns die nächste Stunde begleiten. Der See verschwindet im trüben Grau, den einsamen Kanufahrer entdecken wir erst in letzter Sekunde, das leise Klatschen der Paddel hören wir dagegen schon viel eher. Nach weiteren schweigenden Kilometern taucht aus der »Suppe« die alte Eisenbahnbrücke auf, die Kupferdreh mit Heisingen verbindet. Schemenhaft Motive haben manchmal ja auch ihren Reiz ... Wir haben die halbe Strecke geschafft, aber mehr Zeit gebraucht, als wir uns eigentlich vorgenommen hatten.



GETIER



Es ist sehr still, wir können kaum 20 Meter weit sehen. Uns kommt ein älterer Herr mit seiner Frau entgegen. Beide teilen sich eine schwere Fotoausrüstung. Er schüttelt bedächtig den Kopf. »Das wird heute nichts. Die Bilder kannst du alle vergessen.« Mich stört es nicht weiter. Erahnen, was man sonst sofort wahrnimmt, hat durchaus seinen eigenen Charme.

Bei den Vogelpor­träts muss ich ihm al­lerdings recht geben. Keine fünf Meter vor mir sitzt auf einem Ast im alten Heisinger Fischaufzuchtteich ein Kormoranpaar. Fünf Meter, aber ich bekomme sie nicht scharf und konturenreich aufs Bild. Der Nebel liegt einfach über der Szene.

So langsam bemerken wir aber, es ist doch mehr Volk unterwegs, das der Witterung trotzt. Der Radfahrer mit weißem Trikot und Rennmaschine fliegt an seinem Kollegen vorbei, der sein Fahrrad aufgebockt hat und auf einer Bank mit Blick aufs Wasser vor sich hindöst. Unvermeidlich treffen wir auch die ersten Joggerinnen und Damen mit Nordic-Walking-Stöcken, die freundlich grüßen. Ein älteres Paar geht Arm in Arm. Die letzten Angler packen ihre Siebensachen und werden wohl frühestens am kommenden Abend wiederkommen. An der nahen Regattastrecke hören wir Kinderlärm, Erwachsenenrufe, Motorengeräusche. Eine Schulklasse – können wir erahnen – macht ihre erste Segelerfahrung: gut ein Dutzend Optimisten-Jollen mit jeweils zwei bis drei Grundschulern darin. Verwunderlich, einige Kinder haben nun überhaupt keine Lust,

das Segeln zu lernen. Sie lassen sich einfach treiben und müssen mit kleinen motorisierten Schlauchbooten wieder ans Ufer geschleppt werden.

Und plötzlich werden wir Zeuge eines seltenen Naturereignisses: Unerwartet drückt sich plötzlich die Sonne durch den Nebel, der sich über dem See, nicht aber am anderen Ufer sofort auflöst. Die kleinen Segelboote befinden sich plötzlich in der gleißenden Sonne, hinter ihnen eine undurchdringliche Nebelwand. Dass ich so ein Foto am Baldeneysee aufnehmen kann, wird mir irgendwann niemand mehr abnehmen.

Es klart jetzt sehr schnell auf. Die letzten Kilometer bergen keine Überraschungen mehr. Dennis und ich trotten nebeneinander her. Der Baldeneysee hat seinen Normalstatus erlangt. Man sieht alles und muss nichts erahnen, der See lüftet seine Geheimnisse. Die Magie weicht, der Alltag grinst.

Thomas Schmitz



Ein ganz besonderer Roman, der einem bewusst macht, wie sehr man diese Art der zurückhaltenden Eleganz in der Literatur vermisst hat.

HAMBURGER MORGENPOST,
STEPHANIE LAMPRECHT, 28.09.2017

EIN GENTLEMAN IN MOSKAU

AMOR TOWLES

ROMAN

List

Towles erschafft mit Graf Rostov einen grundsympathischen Hauptcharakter, der dem Leser sofort ans Herz wächst. Für lange Herbstabende bei Tee und Gebäck.

ISAR AKTUELL,
SEBASTIAN GEIGER, 14.09.2017

Amor Towles
Ein Gentleman in Moskau
Aus dem Amerikanischen übersetzt
von Susanne Höbel.

€ 22,00 [D] € 22,70 [A]

Roman

Hardcover, 560 Seiten
ISBN-13 9783471351468

Schöne Bescherung...





WERDEN MORGEN

WERDEN
GESCHENKE
PFLIEGEN

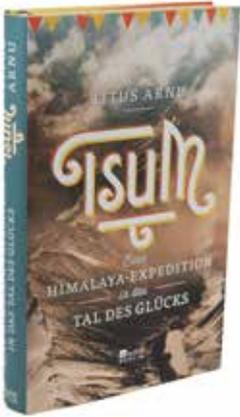
VOM
SEGEN
EINARIT-
LICHER
OFFNUNG
ZEITEN

PIAP

Es gibt Phasen im Jahr, da ticken die Uhren schneller, wir Menschen sind hektisch damit beschäftigt, heil durch den Alltag zu kommen. Wir nehmen uns viel vor, haben eine Menge zu tun. Und der Blick auf das Wesentliche, der fehlt gelegentlich. Der besonnene Umgang mit sich und anderen, das achtsame Entschleunigen dann und wann. Die Vorweihnachtszeit ist so eine Zeit im Jahr, die häufig von Stress geprägt ist, sich aber eigentlich wunderbar für ein bewusstes Miteinander eignen würde. Der Spruch »Bewusst sein muss sein« klebt als Sticker an der Eingangstür meiner Yogaschule und ich habe mir vor allem für die nächsten Wochen vorgenommen, ihn zu beherzigen. Die folgenden acht Bücher, der Kalender und die CD sind eine Einladung an Sie (und eine Erinnerung an mich), mit munterem Blick sowie einem entspannten und heiteren Gemüt die Adventszeit zu genießen.



10 X ACHTSAMKEIT & YOGA



Titus Arnu
Tsum. Eine Himalaya-Expedition in das Tal des Glücks
 Rowohlt Berlin, 19,95 Euro

Auf dieses Buch bin ich durch eine liebe Kundin aufmerksam geworden, die begeisterte Himalaya-Reisende ist. Dadurch gingen bei mir, als großem Indien- und Nepal-Fan, sofort alle »Muss ich lesen«-Alarmglocken an – und die Lektüre hat sich gelohnt. Tsum, das Tal des Glücks, liegt versteckt und eingekesselt zwischen einigen Sechs- und Siebentausendern. Die Talbewohner führen ein einfaches und abgeschiedenes, aber offenbar erfülltes Leben, das Titus Arnu auf seiner Expedition versucht zu ergründen. Beinahe philosophisch stellt er sich die Frage, was Glück und Zufriedenheit bedeuten und was man als Westler aus dem Tal des Glücks für sich mitnehmen kann. Eingängig und unterhaltsam spinnt sich dieser Reisebericht zusammen und wird durch Fotografien im Mittelteil visuell wunderbar unterstützt. Für all diejenigen geeignet, die Abenteuer und Berge lieben und (oder) sich mit den Themen Achtsamkeit und Buddhismus auseinandersetzen.

Elena Brower und Erica Jago
Yoga Praxisbuch. Die Kunst der Aufmerksamkeit
 Theseus-Verlag, 29,95 Euro

Elena Brower ist eine der bekanntesten Lehrerinnen des modernen Yoga. Bereits im letzten Jahr ist ihr »Yoga Praxisbuch« erschienen, das voller Ästhetik zum Mitmachen und Erfahren einlädt. Zwar wird eine Richtung vorgegeben, jedoch wird der Leser dazu ange-regt, sich selbst einzubringen und aktiv mitzugestalten. Das Buch umfasst fünf Kapitel zu verschiedenen thematischen Schwerpunkten, die visuell unterschiedlich umgesetzt werden. Strichmännchen-Zeichnungen veranschaulichen die Asana-Abfolgen und Weisheiten aus dem Yoga kommen ebenso zum Zug wie Erklärungen zu den einzelnen Körperhaltungen. Nicht zuletzt aufgrund des tollen Layouts und der beeindruckenden Fotografien ist aus diesem Praxisbuch beinahe ein Bildband geworden, der sowohl für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet ist.



Hanna Buiting
Und der Regen klingt wie Applaus
Worte zum Staunen. Ein Jahreszeitenbegleiter
 Neukirchener Verlag, 12,99 Euro

Achtsamkeit und Gott. Eine Einheit und Verbindung, die in Hanna Buitings Leben ganz selbstverständlich scheint. In ihrem neuen Buch nimmt sie uns mit auf eine Reise durchs ganze Jahr, erzählt dabei kleine Glücks-Anekdoten aus ihrem Leben, teilt Tagträume, Rezepte und Staun-Raum mit uns. Wer Hanna kennt, so wie wir (sie war schließlich mal Schmitz-Junior-Mitarbeiterin), der sieht sie auf jeder Seite vor sich – fröhlich, gutmütig und voller Offenheit. Ich denke, dass ihre Worte genau das implizieren: eine Einladung, »Ja« zum Leben zu sagen und den Dingen mit Neugier und Vertrauen zu begegnen. Vielen Dank, liebe Hanna, für so viel Staunen und Entdecken.

Birte Spreuer / Daniela Spinelli
Was wir lieben: in 365 Seiten
Ein Notizkalender für 2018 mit Liebeserklärungen an den Alltag
 Verlag Hermann Schmidt, 16,80 Euro

Dieser Kalender ist die wahrscheinlich charmanteste Erinnerung daran, jeden Tag aufs Neue den Blick auf die kleinen, manchmal unscheinbaren oder alltäglichen Dinge zu richten und sich daran zu erfreuen. Die beiden Herausgeberinnen haben 365 Situationen oder Gegebenheiten zusammengestellt, die sie lieben – nicht selten habe ich ihnen zustimmen mögen. Von der Hitze schläfrig werden zum Beispiel, die perfekte Butterstreichtemperatur und Rotweingespräche. Oder anderen Leuten dabei zusehen, wie sie versuchen, ein Zelt aufzubauen. Spritzig, witzig, unverhofft.

Arvo Pärt
Spiegel im Spiegel
 ECM, 20,90 Euro

Was wohl Arvo Pärt sagen würde, wenn ich ihm erzählte, dass sich seine Musik ganz hervorragend zum Yogamachen eignet? Für eine bewusste und ganz nach innen gekehrte Praxis, am besten mit geschlossenen Augen? Zumindest ist Spiritualität für den estnischen Komponisten nichts Fremdes – ganz im Gegenteil sogar. Zeit seines Lebens beschäftigt sich Arvo Pärt in seiner Musik mit diesem Thema. All diejenigen, die mit Yoga und dergleichen nichts am Hut haben, können die Musik unter ganz anderen Gesichtspunkten hören und empfinden wahrscheinlich das Gleiche: Ehrfurcht über eine solche Komposition, die in ihrer Einfachheit tröstlich und inspirierend zugleich wirkt.



Tainá Guedes / Kathrin Koschitzki & Iara Guedes (Fotos)

Die Küche der Achtsamkeit

Mottainai: Nichts verschwenden, kreativ kochen, gesund essen
Kunstmann Verlag, 28,- Euro

Die junge und überaus sympathische Tainá Guedes ist Tochter einer Japanerin, wuchs jedoch in Brasilien auf. Schon früh hatte sie einen besonderen Bezug zur Natur und sah mit Sorge die industriellen Entwicklungen und die damit einhergehende Zerstörung der Umwelt. Das Prinzip Mottainai ist diesem Kochbuch zugrunde gelegt. Mottainai, so schreibt sie, ist ursprünglich ein Konzept aus dem japanischen Buddhismus, nach dem man Verschwendung vermeidet, Wiederverwertungsmöglichkeiten nutzt und das gleichzeitig Dankbarkeit lehrt. In ihrem Buch hat die Autorin dieses Konzept konsequent auf die Küche übertragen. Herausgekommen dabei sind 50 Rezepte, die sowohl japanische als auch brasilianische und internationale Einflüsse aufweisen und die sich ziemlich unkompliziert bewerkstelligen lassen. Ein wunderbares Kochbuch für diejenigen, die bewusst und gesund kochen und essen.

Marlo Scheder-Bieschin

My Yoga Canteen. Essen lieben lernen

ZS Verlag, 24,99 Euro

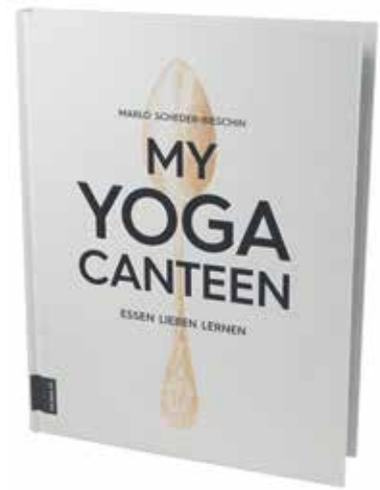
Auch dieses Kochbuch ist eine Wonne für die achtsamen Esser und Genießer. Unter den Gesichtspunkten der yogischen Ernährung hat die Autorin ein stilvolles Kochbuch kreiert, das nicht nur Rezepte enthält, sondern diese darüber hinaus in die Lebensweise des Yoga einbindet. So gibt Marlo Scheder-Bieschin zunächst eine kleine Einführung, indem sie die acht zentralen Punkte des Yoga erklärt und das Thema Ernährung gekonnt dazu in Beziehung setzt. Immer wieder werden unterhalb der Rezepte philosophische Ideen eingebettet oder nähere Erklärungen zu den Zutaten gegeben. Die Rezepte sind meist vegetarisch, häufig auch vegan oder glutenfrei und einfach umzusetzen. Von Granola über selbstgemachtes Brot bis zu diversen Salaten ist alles dabei.

Meik Wiking

Lykke. Der dänische Weg zum Glück

Lübbe Verlag, 20,- Euro

Jetzt wird's lykkelig. Hygge war gestern, heute kommt das wahre Lebensgefühl aus Dänemark. Die Dänen gelten als die glücklichsten Menschen und regelmäßig wird Dänemark zum glücklichsten Land der Welt gekürt. Doch woran liegt das? Und wie kann man Glück messen? Damit beschäftigt sich Meik Wiking, der Leiter des Kopenhagener Instituts für Glücksforschung, in seinem neuen Glücks-Erfahrungsbuch. Darin lässt es sich prima stöbern und man stößt dabei auf wissenschaftliche Ansätze, Tipps und Anregungen sowie auf stimmungsvolle Fotos und muntere Illustrationen. Leichtfüßig kann man immer wieder einsteigen und entspannt bei einer Tasse Tee und einer Handvoll Plätzchen ein wenig blättern.



Stefan Klein

Das All und das Nichts. Von der Schönheit des Universums

S. Fischer Verlag, 20,- Euro

Häufig, so schreibt Stefan Klein in seinem ersten Kapitel, das den wunderbaren Titel »Poesie der Wirklichkeit« trägt, wird der Wissenschaft zum Vorwurf gemacht, sie würde die Schönheit der Kunst zerstören. Manchmal mag das zutreffen. In diesem Fall jedoch macht der Autor die Wissenschaft selbst zur Kunst und erzählt poetisch von der Physik der heutigen Zeit und wie sie unser Denken und unsere Wahrnehmung verändert. Wir lernen etwas über Unwetter, das Nichts und intelligentes Leben und stellen fest: Die Welt ist verrückt, viel verrückter, als es unsere Vorstellung zu fassen vermag. Eine Hommage an unsere Wirklichkeit.



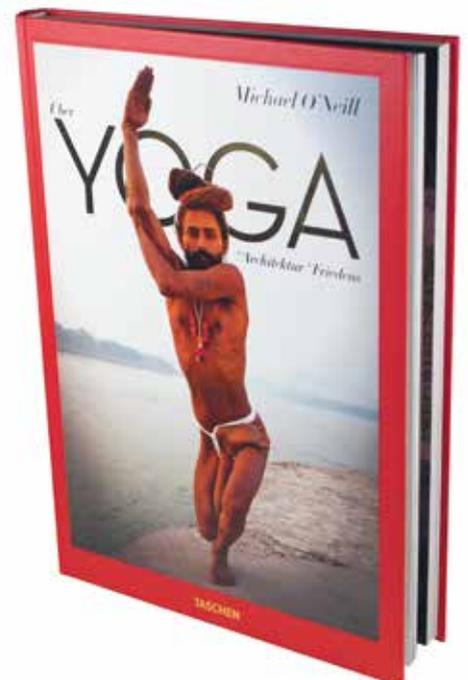
Michael O'Neill

Über Yoga. Die Architektur des Friedens

Taschen Verlag, 49,99 Euro

Dies ist ein Bildband, den ich über alles schätze und in dem ich wieder und wieder blättere, immer neue Facetten entdecke und an dem ich mich niemals sattsehen kann. Super, dass er auch an vielen Orten platziert ist, wo ich mich gerne aufhalte: bei Freunden, zu Hause und in der Yogaschule. Auf den großformatigen Fotografien sind Yogis hauptsächlich in Indien, aber auch aus der ganzen Welt abgelichtet und das in den unterschiedlichsten Positionen. Manches lässt einen staunen, was man alles mit dem Körper anstellen kann, anderes aber kann direkt fröhlich umgesetzt werden. Überwältigend und wunderschön.

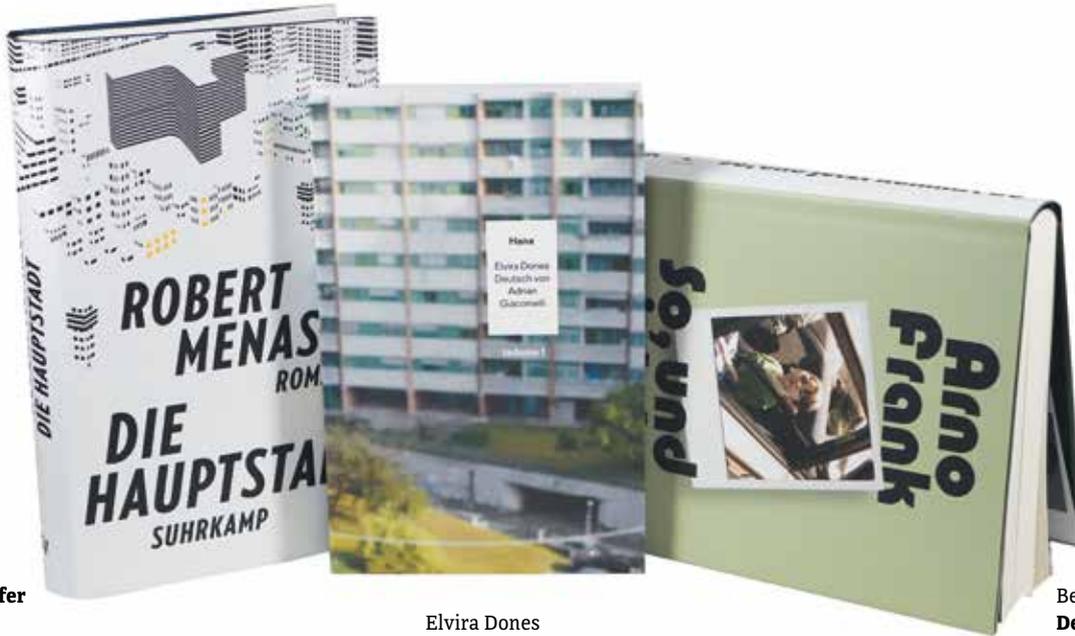
Elena Schmitz



WWW.SCHMITZBOOK.DE



BUCHEMPFEHLUNGEN VON ODILE BAUMANN



Timothée de Fombelle
Die wundersamen Koffer des Monsieur Perle
Aus dem Französischen von Sabine Grebing und Tobias Scheffel
Gerstenberg Verlag, 18,95 Euro

Winterzeit ist Märchenzeit: Ein verirrter Junge wird von einem alten Mann gastfreundlich aufgenommen. In dessen Waldhütte am Fluss stehen viele Koffer, gefüllt mit rätselhaften Fundstücken, verpackt in hauchdünnem Papier, wie der Junge entdeckt. Die Geschichte beginnt in einer Welt, die Zauberwesen, Krieger und Königs-söhne bevölkern. Mit unserer Welt hat sie dieses allerdings gemein: Nicht alle Liebenden finden ihren gemeinsamen friedvollen Ort. »Monsieur Perle« muss sich zunächst in Paris der Vorkriegszeit zurechtfinden und eine lange Lebenszeit durch die ganze Welt schlagen, um auch nur Fetzen seiner alten Heimat zu erhaschen. Timothée de Fombelle erzählt eine mitreißende Geschichte von einer Suche nach dem Weg nach Hause, von einer Fee, die echt was drauf hat, von spannenden und manchmal freundlichen fremden Menschen und von Elternliebe.

Robert Menasse
Die Hauptstadt
Suhrkamp Verlag, 24,- Euro

60 Jahre EU und kein bisschen weise. Das »Jubilee Project« soll das vergessen machen, was Eurokraten denken: »Im Grunde ist Brüssel Konfetti und wir tun so, als wäre es ein Mosaik – oder umgekehrt.« Das ist übrigens auch das Grundmuster des Romans. Der Autor lässt zunächst ein Schwein durch Brüssel laufen und dies erlaubt ihm auf elegante Weise, die wichtigsten Personen zu streifen: etwa Fenia Xenopoulou, Beamtin in der Generaldirektion Kultur der Europäischen Kommission und Zypriotin, und ihren Liebhaber, den Kommissionsbeamten Kai-Uwe Frigge. Fenias Mission ist die Imageverbesserung. Der Held im Eurokraten-Biotop: Alois Erhart, Emeritus der Volkswirtschaft, konnte noch Würde und Bedeutung erlangen, ohne euro-glatt zu werden. Im Think-Tank entfaltet er eine Idee, chancenlos, aber kühn. Er fordert das Nationale und die Errichtung einer idealen europäischen Hauptstadt in Auschwitz. Das Schwein, das durch die Gassen flieht, so Menasse, sei seine EU-Universal-Metapher: vom Glücksschwein bis zum Dreckschwein und ohnehin Grund endloser Diskussionen. Der Killer im Buche macht das Ganze spannend zwischen NATO und Vatikan. Ich wünsche einen europäisch unterhaltsamen Abend.

Elvira Dones
Hana
Aus dem Italienischen von Adrian Giacomelli
Ink Press, 19,- Euro

Außergewöhnlich in vielfacher Hinsicht ist dieser schmale, authentische Roman und für mich der Berührendste der letzten Zeit. Es ist die Geschichte einer jungen Frau aus dem Norden Albaniens. Nachdem ihre Eltern starben, nahmen sie Onkel und Tante an Kindesstatt an. Der Onkel, fortschrittlich, entlässt sie zum Studium der Literatur nach Tirana. Das wird für sie zur Offenbarung. Stammt sie doch aus den kargen Bergen im Norden, einem archaischen Gebiet mit alten, eigenen Regeln. Die Tante stirbt, der Onkel erkrankt schwer. Sie zögert nicht, ihn zu pflegen, doch will sie nicht akzeptieren, dass sie gezwungen werden soll zu heiraten. Aus dieser Situation gibt es einen Ausweg: Wenn sie fortan Jungfrau bleibt und dazu als Mann lebt, wird das Dorf das akzeptieren. So nimmt sie mit allen Konsequenzen die Identität eines Mannes an. Viele Jahre später wechselt sie erneut die Identität und es stellt sich die Frage, wie man sich mit Anfang 30 als Frau neu erfinden kann. Die Sprache ist einfach und knapp. Bei diesem Buch gehen viele Blickwinkel auf und die starken Bilder wirken kräftig nach.

Arno Frank
So, und jetzt kommst du
Tropen Verlag, 22,- Euro

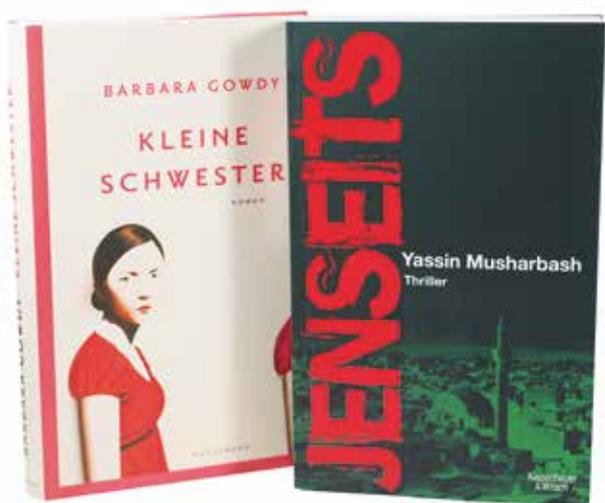
Der Jugendliche träumt von Mengen von Zauberwürfeln auf dem Grund des Freibades und wird um Mitternacht geweckt. In den Benz wird alles gepackt, zu den Klamotten legt er ein paar Bücher, den Bausatz des Schlachtschiffs. Seine kleine Familie wirkte wie »glückliche Schiffbrüchige in einem Rettungsboot vor einem Dampfer, der untergeht«, glaubt er. Ein Roadmovie beginnt. Der Vater ist ein Betrüger in den 70er Jahren, der nicht wie versprochen eine Fahrt ans Meer vorhat, sondern mit dem Restgeld tümt. Zunächst stilvoll mit Villa, Swimmingpool und einer Vespa sind seine Kinder begeistert, doch dem Vater kann bald keiner mehr trauen. Ein portugiesischer Betonmischer nimmt die Familie mit. Das neue Domizil: ein Rohbau. Langsam realisiert der Sohn, worum es hier geht, beschreibt diese wahre Geschichte ironisch, urkomisch. Obwohl man es als Leser besser wissen sollte – irgendwie lebt das Buch auch davon, dass man auf ein straffreies Ende hofft.

Becky Chambers
Der lange Weg zu einem kleinen zornigen Planeten
Aus dem Englischen von Karin Will
Fischer Tor, 9,99 Euro

Auch wenn Sie kein Science-Fiction-Fan sind, ist es diese Story wert. Der in die Jahre gekommene Raumkreuzer namens *Wayfarer* ist solide und hässlich und hat einiges zu bieten: die Pilotin Sissix, ein freundliches und polyamouröses reptilienähnliches Wesen, den Mechaniker Jenks, der in die überaus charmante Kommunikationseinheit des Raumschiffs verliebt ist, und den weisen und gütigen Dr. Chef, der einer austerbenden Spezies angehört, und viele mehr. Eine junge Frau, die ihre Vergangenheit hinter sich lassen will, heuert dort an. Die multikulturelle Crew und deren Miteinander machen das Buch aus. Chambers weiß für jede ihrer Figuren zu werben. Sie hat Zeit: Ein neuer Auftrag verpflichtet, gemeinsam quer durchs All zu reisen. Das Erstlingswerk der Kalifornierin, die als Tochter einer Astrobiologin und eines Luft- und Raumfahrt-technikers aufgewachsen ist, wurde durch eine Kickstarter-Kampagne finanziert.



BUCHEMPFEHLUNGEN VON MAREIKE NIEHAUS



WWW.SCHMITZEBOOK.DE



Barbara Gowdy
Kleine Schwester
Aus dem Englischen
von Ulrike Becker
Kunstmann Verlag, 22,- Euro

Bei Gewitter hat sie immer wieder so intensive Tagträume über eine Frau namens Harriet, dass Rose zu recherchieren beginnt, ob es diese Person wahrhaftig gibt. Denn die beiden Frauen könnten nicht unterschiedlicher leben.

Rose führt ein sehr fremdbestimmtes Leben: Ihre Arbeit hat sie vom Vater geerbt. Die Beziehung ist eine klar geplante Verabredung. Nun ist auch noch die Demenzerkrankung ihrer Mutter so weit fortgeschritten, dass sie einer erhöhten Pflege bedarf. Fast schon wie besessen macht sich Rose auf die Suche nach Harriet und findet sie: Die Lektorin lebt allein, hat eine leidenschaftliche Affäre, die sie vor eine schier aussichtslose Situation stellt. Jedes Mal, wenn sie eine Episode aus Harriets Leben miterlebt, spürt Rose mit allen Sinnen, was in dieser Frau vor sich geht, die ihrer verstorbenen Schwester Ava so ähnlich ist.

Barbara Gowdy lässt die Leser innehalten, um die verschwindenden Grenzen zwischen den Protagonistinnen zu erspüren. Ein Roman voller Spannung und Mitgefühl.

Yassin Musharbash
Jenseits
Verlag Kiepenheuer & Witsch,
14,99 Euro

Gent Sassenthin kommt in seinem Leben nicht mehr klar. Alkohol und Drogen machen ihn orientierungslos und todes-süchtig. Durch Zufall lernt er Abu Karim kennen, der ihm einen Weg aus der Krise hin zum Islam weist. Wieder driftet er ab und schließt sich den Dschihadisten des IS in Rakka an. Er scheint spurlos verschwunden, bis er sich eines Tages wieder bei seinen Eltern meldet.

Hat der schlimme Albtraum der Eltern bald ein Ende und will der Sohn wirklich zurückkommen? Der Sozialarbeiter Titus Brandt soll dabei helfen. Bekommt die Journalistin Merle Schwalb ihre so Erfolg versprechende Geschichte? Innerhalb der deutschen Behörden zieht jeder seine eigenen Schlüsse über den möglichen Gefährder und hat vor allem den eigenen Vorteil im Blick. Dabei bringt der Umgang mit Informationen alle in Gefahr.

Yassin Musharbash gewährt puzzlestückweise Einblick in die Köpfe seiner Figuren und in ein mögliches Terror-Szenario des IS. Er wirft die Frage auf, ob es mehr sein kann als die Annäherung an die Wahrheit, da jede Information nur ein Bruchstück der ganzen Geschichte ist. Ein Polit-Thriller, den man ungern aus der Hand legt, bevor er nicht zu Ende gelesen ist.

Juan Díaz Canales /
Juanjo Guarnido (Ill.)
Blacksad. Gesammelte Fälle
Aus dem Spanischen
von Harald Sachse
Carlsen Verlag, 49,99 Euro

Die Fellköpfe von Canales und Guarnido haben sich in diesem Prachtexemplar eines Sammelbandes zusammengefunden. Gleich fünf herrlich spannende Geschichten des melancholischen Krimikaters John Blacksad plus zwei zusätzliche Kurzgeschichten und Skizzenmaterial verwöhnen mit sensationellen Bildern, die sich jeden Moment in einen Film verwandeln könnten. Jeder Figur wurde nach ihrem Charakter der passende Tierkopf verliehen. Das gilt sowohl für den korrekten und gutmütigen Kommissar Smirnov (Schäferhund) in »Irgendwo zwischen den Schatten« als auch für den leichtsinnigen und halbstarken Löwen Chad in »Amarillo«. Die Erzählweise steht den Bildern in nichts nach, denn in die Kriminalfälle sind kunstvoll mehrere Handlungsstränge und Hintergrundinformationen eingewoben. Dem schwarz-traurigen Kater ist zwar nicht das Glück in der Liebe vergönnt, dafür wird er mit einem Leben voller Abenteuer entschädigt. In Humphrey Bogart hätte John Blacksad einen Freund gefunden, der mit ihm gemeinsam schweigen könnte.

Leider, leider ist dieser Sammelband vergriffen. Als Einzelbände werden die Geschichten rund um Blacksad aber bald wieder komplett lieferbar sein.

Mariana Leky
Was man von hier aus sehen kann
DuMont Verlag, 20,- Euro

Wenn über diesen Roman nur gesagt wird, dass er im Westwald spielt und Selmas Traum beschreibt, in dem ein Okapi vorkommt und nach dem innerhalb von 24 Stunden jedes Mal ein Mensch stirbt, dann ist es auf gar keinen Fall genug. Denn dieser Traum rüttelt an dem Innenleben derer, die von ihm und seinen Konsequenzen wissen. Unter dem Damoklesschwert schreiben Leute Briefe, in denen die Wörter »immer« und »nie« vorkommen. Sie überdenken ihr Leben und ihre Gefühle, wollen alles umkrempeln oder lang verschnürte Wahrheiten über Schmerz, Tod und Liebe auspacken. Besonders Selmas Enkelin Luise erfährt in ihrem Leben die Liebe unter ungünstigen Vorzeichen. Da sind eine nicht anwesende Mutter, ein Vater auf Reisen, ein brüderlicher Jugendfreund und ein erster Liebster, der dummerweise Mönch in einem japanischen Kloster ist. Mariana Leky beeindruckt durch ihre gefühlvolle Erzählweise und die kunstvoll verflochtenen Momente im Leben der skurrilen Dorfbewohner.

Kerstin Goldbach /
Kirsten Schönenborn
Vier Pfoten auf Tour. 16 abwechslungsreiche Ausflüge mit Hund in NRW
J. P. Bachem, 14,95 Euro

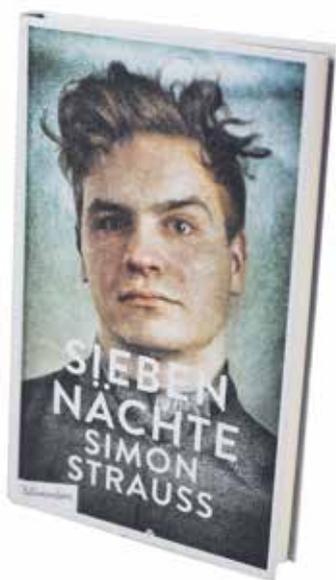
Ob mit Gonzo durch den Wildpark Schmidt in der Eifel, mit Mojo beim »Geodogging-Schnupperkurs« im Siegerland oder mit dem kleinen Bruno zur großen Halde Hoheward – in diesem Ausflugsreise-führer bekommt man Ideen für Ausflüge in ganz NRW, die eine gute Abwechslung zum üblichen Hundespaziergang bieten. Hier werden Kurztrips durch reizvolle Landschaften mit oder ohne Übernachtung vorgestellt. Alle Ausflüge sind mit einem oder mehreren Hunden selbst getestet worden. Es gibt Museen, die Hunde erlauben, oder Restaurants, wo Hunde ausdrücklich erwünscht sind. Im Serviceteil erhält man eine Auflistung der Adressen, Essens- und Übernachtungsmöglichkeiten. Alles hundefreundlich! Manchmal ist mit Kindern die ganze Strecke nicht an einem Tag zu schaffen, aber wer schreibt denn vor, dass die Wanderungen genauso zu wiederholen sind? Genießen wir den Moment!





Simon Strauß
Sieben Nächte
Blumenbar Verlag, 16,- Euro

Was erwarten wir vom Leben und was vielleicht nicht? Diese Frage stellt sich, zu Recht, eine gesamte Generation Menschen, die heute im Wohlstand und den jeweiligen Verhältnissen entsprechend sorgenfrei leben kann. Wohlbehütet und mit beinahe grenzenlosen Möglichkeiten, kann dies auch umgekehrt zu einem goldenen Käfig, einem Gefängnis werden. Diesem Gefängnis versucht Simon Strauß in diesem Buch zu entfliehen. Sieben Nächten, in denen sein Protagonist sieben Todsünden erleben, miterleben und beschreiben soll. Ein Ausbruchversuch aus einer Lethargie, der spannender und bündiger nicht sein könnte und dabei das Problem meiner Generation ziemlich gut zusammenfasst: Was wollen wir eigentlich?



Kai Weyand
Schiefer eröffnet spanisch
btb, 10,- Euro

Scheitern gehört zum Leben. Die einen verkraften es besser, fangen neu an. Die anderen verfallen in eine gewisse Trägheit, bei der man schwerlich Motivation findet und die Last der Welt auf seinen Schultern trägt. Schiefer gehört zur zweitgenannten Gruppe. Als ehemaliger Lehrer kann er die abenteuerlichsten Geschichten erzählen und dabei kommen Schüler, Eltern und Kollegen nicht gerade gut weg. Ansonsten besteht sein Alltag aus Schachpartien gegen seinen Nachbarn, der als Privatdetektiv arbeitet. Um sich über Wasser halten zu können, vermietet Schiefer seine Wohnung an einen Junglehrer unter – Theo. Als Theo sich an seinem ersten Arbeitstag auf den Weg zur Schule macht und Schiefer all das miterleben muss, reißen alte Wunden auf. So kann es nicht weitergehen. Gemeinsam mit seinem namenlosen Schachpartner schmiedet er nun den Plan, die Zustände an den Schulen offenzulegen, und kommt dabei auf die skurrilsten Ideen. Big Brother is watching you! Grotesk, humorvoll und zum Schreien komisch wird diese Alltagsgeschichte erzählt, die definitiv zu einem Teil aus Kai Weyands Erfahrungsfundus stammen muss, denn: Kai Weyand ist selbst Lehrer.

Grégoire Hervier
Vintage
Aus dem Französischen von Alexandra Baisch und Stefanie Jacobs
Diogenes Verlag, 24,- Euro

Thomas ist ein wirklicher Musik-Narr. Rund um Gitarrenmusik – Blues, Rock, Metal – gibt es nichts, zu dem er nicht zumindest etwas sagen könnte. Gitarren, und die dazugehörige Musik, sind seine absolute Leidenschaft. Als Thomas den Auftrag erhält, eine sündhaft teure Gitarren-Rarität in Schottland zu verkaufen, ahnt er noch nicht, dass es für ihn sehr bald um Leben und Tod gehen wird sowie um die Suche nach drei sagenumwobenen Gitarrenprototypen. Eine abenteuerliche Geschichte durch die Historie des Blues, Rock'n'Rolls, Rocks und Jazz, bei der man beim Lesen immer wieder Ohrwürmer in den Kopf gesetzt bekommt und leise Melodien vor sich hin summt. Eine musikalische Flucht aus grauen Wintertagen und ein absolut packender Spannungsroman in einem.

Jens Henrik Jensen
Oxen. Das erste Opfer
Aus dem Dänischen von Friederike Buchinger
dtv, 16,90 Euro

Niels Oxen lebt zurückgezogen, einsam und seine Vergangenheit bewältigend irgendwo in den Wäldern Nord-Dänemarks. Seine Zeit als Elitesoldat in etlichen Einsätzen hat ihre Spuren hinterlassen. Er hat menschliche Abgründe gesehen, erlebt, wozu Menschen fähig sind. Sein einziger Gefährte ist Mr. White, sein treuer Hund. Dass Oxen seine Vergangenheit irgendwann einholen soll, scheint schon fast vorhersehbar, aber dass er aus völlig heiterem Himmel zum Mordverdächtigen wird, wohl eher nicht. Ein ehemaliger Botschafter wird tot aufgefunden. Gefoltert und ermordet. Die Spuren deuten auf einen Profi hin – war es Oxen selbst? Er muss seine Unschuld beweisen, ermittelt auf eigene Faust und gerät immer tiefer in einen Sumpf aus Intrigen. Die abgründige und düstere Atmosphäre dieses atemberaubend schnellen Thrillers lädt zu einem großartigen und (am liebsten) pausenlosen Leseerlebnis ein.

Sven Heuchert
Dunkels Gesetz
Ullstein Verlag, 14,99 Euro

Bei Richard Dunkel darf man sich nie so richtig sicher sein. Ist es sein ausgeprägter Gerechtigkeitssinn, seine Geldgier oder hat er bereits mit seinem Leben abgeschlossen und ist schlicht lebensmüde? Es ist wohl eine Mischung aus alledem. Anders ist es nicht zu erklären, dass Dunkel durch das Abbrennen einer Drogenküche in einer alten, verlassenen Bleigrube eine Kettenreaktion in Bewegung setzt, die nicht nur einen regionalen Drogendealer auf den Plan ruft, sondern auch die rumänische Drogenmafia. Eine ziemlich ausweglose Situation, die Dunkel jedoch mit seinen eigenen Methoden zu bewältigen versucht – seine Ausbildung in der Fremdenlegion bietet dafür das nötige Know-how. Immer tiefer gerät er in ein Netz aus Brutalität, Geld und Niedertracht. Düster, melancholisch und ziemlich abgezockt.



WWW.SCHMITZEBOOK.DE

BUCHEMPFEHLUNGEN VON DENNIS HASEMANN



Francis Spufford
Neu-York
Aus dem Englischen von
Jan Schönherr
Rowohlt Verlag, 19,95 Euro

1. November 1746. New York, wie wir es heute kennen, existiert noch lange nicht. Landwirtschaft, Weiden, hier und da vielleicht eine gepflasterte Straße und dort, wo heute der Central Park ist, weiden Kühe. Man hört viel Flämisch und Niederländisch – Englisch scheint beinahe verpönt. Dies ist der historische Schauplatz, an dem sich die Geschichte des Briten Richard entspinnt. In seinen Taschen befinden sich 1.000 Dollar – eine unvorstellbar hohe Summe Geld für damalige Verhältnisse! – und er soll einen Geheimauftrag erfüllen. Als einige Mitmenschen von seinem Vermögen Wind bekommen, hat das fatale Folgen. Für Richard beginnt ein großes Abenteuer, das nicht nur die Wiederbeschaffung seines Geldes, sondern auch die Suche nach Liebe und Freundschaft umfasst.

Daniel Kehlmann
Tyll
Rowohlt Verlag, 22,95 Euro

Vielleicht ist es nur ein Gerücht. Wenn man ihm aber Glauben schenken mag, ist es durchaus interessant und ein großer Zufall, dass »Tyll« überhaupt veröffentlicht wurde. Daniel Kehlmann hat nach seiner letzten Veröffentlichung, »Du hättest gehen sollen«, darüber nachgedacht, nicht mehr weiter zu schreiben – so erschreckend waren die Verkaufszahlen dieser sehr, sehr lesenswerten Erzählung. Umso glücklicher dürfen wir darüber sein, dass sein Meisterwerk »Tyll« nun erschienen ist. Ein Roman, der zum einen die Geschichte des Narren Tyll Eulenspiegel erzählt und zum anderen anhand des Protagonisten detailverliebt und präzise die gesellschaftlichen Zerwürfnisse während des Dreißigjährigen Krieges darstellt. Tyll erlebt schon sehr früh, wie schwierig es ist, sich durchzuschlagen. Sein Vater stirbt am Galgen – angeblich sei er ein Hexer gewesen. Sein Talent, Leute zu unterhalten, ist Tyll schon sehr früh bewusst und so schafft er es, sich zusammen mit Nele, der Bäckerstochter, von Ort zu Ort durchzuschlagen. Je älter und erfahrener er wird, desto größer werden die Menschenmassen, die er an sich binden kann, und so beginnt für ihn sein Abenteuer, das persönliche Ketten aufsprengt und, dank der wechselnden Perspektiven, immer wieder auch neue spannende Facetten des Narren enthüllt.

Theodore Beard
Bartologie
Aus dem Italienischen von
Michael Senape
Sieveking Verlag, 17,90 Euro

Ich trage ihn seit meinem 17. Lebensjahr. Mal als Voll-, mal als Dreitage- oder mal als Doorknocker-Bart. Für mich gehört mein Bart zu meinem Lebensgefühl und, wenn ich mich umschaue, bin ich mit meiner Denkweise gar nicht so allein. Bärte sind wieder in Mode und das angestaubte Image der Gesichtsbehaarung ist überholt. Schon Salvador Dalí gab zu verstehen, »dass ein Mann ohne Bart nicht korrekt gekleidet sei«. Die Vielfalt dieses Phänomens spiegelt sich auch in der modernen und doch ein bisschen vintage gehaltenen Gestaltung dieses Buches wider. Dabei ist es so viel mehr als nur ein Buch zum Blättern im Schnelldurchgang. Es gibt Anregungen, erzählt Geschichten und man(n) erwischt sich bei Gedankenspielen: Würde dieser Bart mir vielleicht auch stehen?

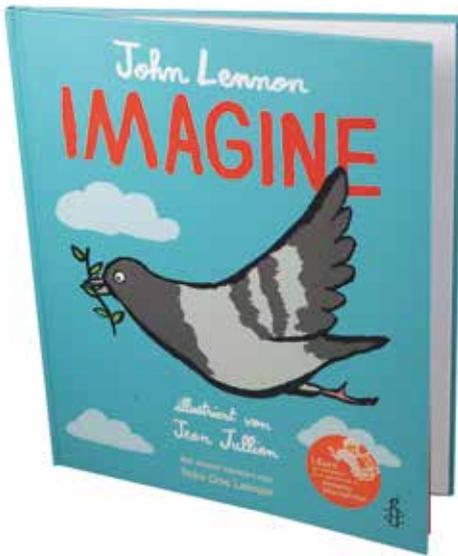
Robert Feustel / Nancy Grochol / Tobias Prüwer / Franziska Reif (Hrsg.)
Wörterbuch des besorgten Bürgers
Ventil Verlag, 14,- Euro

Warum tut man es sich eigentlich immer wieder an? Man weiß es doch besser, denn egal bei welchem Thema, welcher Plattform: Schwurbel-, Hate- oder Hetz-Kommentare in den sozialen Medien stehen immer an der Tagesordnung und sorgen gemeinhin für große Diskussionen. Dass eine gewisse Partei auch noch verkündet, die politische Korrektheit auf den Prüfstand stellen zu wollen, ist dabei noch zusätzlicher Nährboden für etliche krude verschriftlichte Äußerungen. Dieses kleine Wörterbuch hält mit einer gehörigen Portion Humor solchen Leuten den Spiegel vor und ist eine abwechslungsreiche Lektüre, wenn man gerade mal wieder unter »zu viel Internet« leidet.

Best of Krimi Kult Kiste
Herausgegeben von
Johann Kamps
Hörverlag, 29,99 Euro

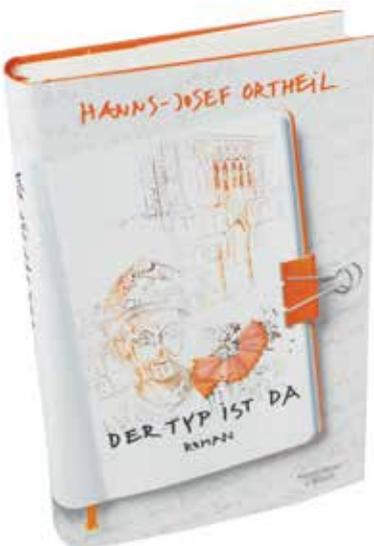
Wie gerne hätte ich diese Abende am Radio miterlebt! Familien versammeln sich im Wohnzimmer, um liebevoll inszenierte Krimi-Hörspiele zu verfolgen, alle lauschen gebannt und fiebern mit – wer ist der Mörder? Kann der Fall gelöst werden? Und auch heute noch haben die Hörspiele aus den 50er und 60er Jahren ihre Anziehungskraft nicht verloren. In aller Regelmäßigkeit holen Radiostationen Hörspiele aus ihren Archiven und, ja, es dauert ein paar Minuten, bis man sich an die beinahe schon groteske Harmlosigkeit gewöhnt hat. Aber dann sind es fulminante Unterhaltungsmomente, die einen absoluten Kontrast zu den heutigen actionüberladenen und bluttriefenden Produktionen bieten. In dieser »Kult Kiste« begleiten wir die klassischen Detektive Paul Cox, Philipp Odell und Paul Temple in mehreren Geschichten in die Londoner Unterwelt. Derbe Sprüche, jede Menge Martinis, Scotch und gute alte Ermittlerarbeit.





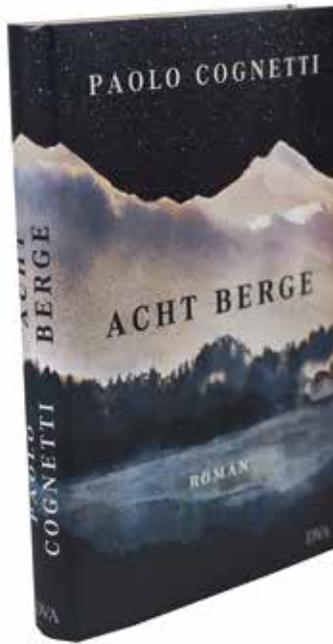
John Lennon / Jean Jullien (Ill.)
Imagine
 Aus dem Englischen
 von Richard Rosenstein
 Verlag Freies Geistesleben,
 16,- Euro

Dieses Bilderbuch hat mir sofort gefallen, denn ich mochte das Lied »Imagine« von John Lennon schon immer. Der Text soll die Kraft und Fantasie der Menschen anregen, um sich für eine friedvolle Zukunft zu engagieren. Der französische Illustrator Jean Jullien hat zu dem bekannten Lied eindrucksvolle und berührende Bilder geschaffen. Der englische Text wird von einer deutschen Übersetzung begleitet, Yoko Ono Lennon hat das Vorwort geschrieben. Sie sieht in diesem Lied einen Aufruf, Frieden in der Welt zu schaffen, weil wir in der heutigen Zeit diesen Frieden mehr denn je brauchen. Das Bilderbuch ist ein schönes Geschenk für Kinder und Erwachsene.
Ab 5 Jahren und für Erwachsene.



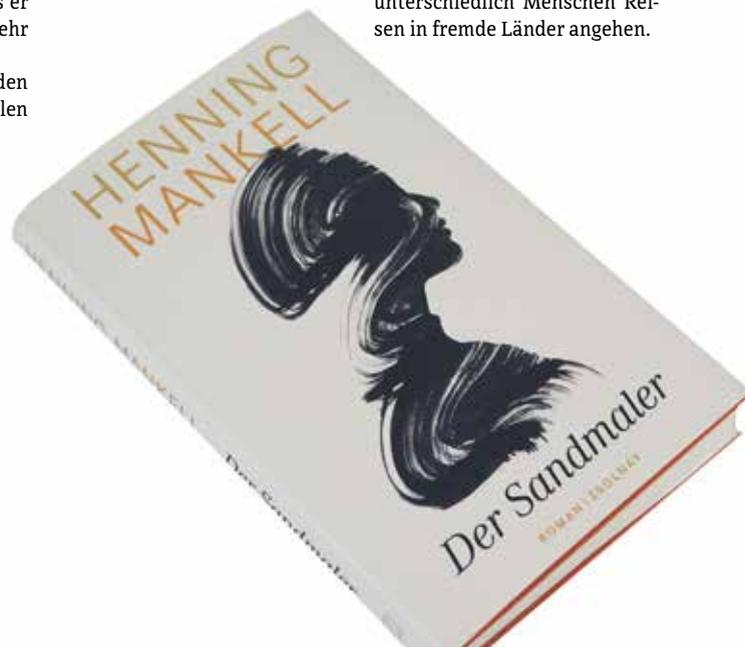
Hanns-Josef Ortheil
Der Typ ist da
 Verlag Kiepenheuer & Witsch,
 20,- Euro

Ja, ich mag die Bücher von Hanns-Josef Ortheil und habe mich auf den neuen Roman richtig gefreut. Unerwartet ist der Typ plötzlich da. Matteo, ein junger venezianischer Restaurator, hat die Kölner Studentin Mia in Venedig flüchtig kennengelernt und ist ihrer nicht ernst gemeinten Einladung in die Stadt am Rhein gefolgt. Mia lebt mit zwei Freundinnen in einer WG im Kölner Norden. Matteo wird von den jungen Frauen aufgenommen, entgegen ihrer Abmachung, keinen Mann in der Wohnung zuzulassen. Matteo ist zurückhaltend, unaufdringlich, geheimnisvoll und hat gleichzeitig eine magische Ausstrahlung. Mia ist fasziniert von seinem künstlerischen Talent. Xenia, anfangs skeptisch, nimmt dann aber seine Hilfe in ihrem Café dankend an. Selbst Lisa, die eher eine Einzelgängerin ist, lässt sich von seinem Charme überzeugen. Mit großer Leidenschaft zeichnet Matteo den Kölner Dom und sucht in der ganzen Stadt Verbindungen zwischen Köln und Venedig. Matteo ist so anders als andere Männer seines Alters und bringt durch seine Art eine große Unruhe in die WG. Als er abreisen will, ist nichts mehr so, wie es einmal war.
 Ein wunderbarer Roman, den ich unbedingt weiterempfehlen möchte!



Paolo Cognetti
Acht Berge
 Aus dem Italienischen
 von Christiane Burkhardt
 Deutsche Verlags-Anstalt,
 20,- Euro

In diesem Roman geht es um eine ganz besondere Freundschaft, eine Vater-Sohn-Beziehung, vor allem aber geht es um die Natur. Paolo Cognetti beschreibt uns die Berge als »eine bestimmte Art zu leben, sie lenken unseren Blick auf das, was wesentlich ist«. Allein diese philosophische Aussage hat mich neugierig gemacht. Mit elf Jahren reist Pietro zum ersten Mal mit seinen Eltern für den Sommer nach Grana ins Aostatal und sofort ist der Junge dem Bergdorf verfallen. Gleich am Anfang lernt er den Kuhhirten Bruno kennen. Trotz ihrer unterschiedlichen familiären Hintergründe entsteht eine innige Freundschaft. Sie erobern Wildbäche und unternehmen Streifzüge durch die Bergdörfer, was Pietros Naturverbundenheit für immer prägt. Noch im Erwachsenenalter besucht Pietro seinen Lieblingsort und seinen Freund.
 Ein ungewöhnlicher Roman, berührend, philosophisch, manchmal traurig und für mich voller neuer Eindrücke.



Henning Mankell
Der Sandmaler
 Aus dem Schwedischen
 von Verena Reichel
 Zsolnay Verlag, 20,- Euro

Henning Mankell (1948–2015) reiste 1971 zum ersten Mal nach Afrika und das dort Erlebte prägte sein ganzes weiteres Leben. Unmittelbar danach schrieb er den Roman »Der Sandmaler«. Darin beschreibt er die Afrikareise zweier Abiturienten, die aus unterschiedlichen Beweggründen dieses Land kennenlernen wollen. Stefan kommt aus einem reichen Elternhaus und möchte sich mit der Reise ablenken, den Luxus des Hotellesbens genießen und touristische Abenteuer erleben. Elisabeth hingegen ist nach dem Abitur nicht klar, was sie mit ihrem Leben machen will, und möchte das Land richtig kennenlernen. Somit starten sie diese Reise und machen unterschiedliche Erfahrungen. Elisabeth bekommt wichtige Informationen über die Geschichte des Landes und die gegenwärtige Situation und verspürt sehr schnell eine Veränderung ihres Denkens. Sie ist tief bewegt von der großen Armut der Einheimischen, während Stefan seinen ganz persönlichen Vergnügungen nachgeht. Ein nachdenklicher Roman, der immer noch aktuell ist und uns zeigt, wie unterschiedlich Menschen Reisen in fremde Länder angehen.



Gaël Faye
Kleines Land
 Aus dem Französischen
 von Brigitte Große und
 Andrea Alvermann
 Piper Verlag, 20,- Euro

Der Autor wurde 1982 in Burundi geboren und wuchs dort als Kind einer ruandischen Mutter und eines französischen Vaters auf, bevor er 1995 infolge des Bürgerkriegs nach Frankreich flüchten musste. Der junge Schriftsteller und Musiker erzählt mit diesem Roman seine eigene Geschichte aus Kindersicht. Gabriel und seine Schwester erleben eine unbeschwertere Kindheit, denn sie gehören nicht zu den Ärmsten. Gabriel trifft sich mit seinen Freunden, heimlich pflücken sie die Mangos vom Baum der Nachbarn, bauen Boote und haben einige Privilegien. Am Anfang bekommen sie die Konflikte des Landes und den Hintergrund des Bürgerkriegs nicht wirklich mit. Doch irgendwann wird das Leben gefährlich und es folgen fürchterliche Grausamkeiten. Der Vater schickt die Kinder nach Frankreich. 20 Jahre später kehrt Gabriel noch einmal zurück.
 Ein berührender Roman, der uns erklärt, warum Menschen ihre Heimat verlassen müssen und was es bedeutet, das Ende einer Kindheit zu erleben.

BUCHEMPFEHLUNGEN VON MECHTHILD RÖMER



Mirko Bonné
Lichter als der Tag
Schöffling & Co., 22,- Euro

Der Roman von Mirko Bonné lag schon einige Zeit auf meinem Stapel noch nicht gelesener Bücher. Ich hatte einige Besprechungen verfolgt und wollte mir Zeit für die Lektüre dieses Liebesdramas nehmen. Schon im Vorfeld hatte ich gelesen, dass der Autor seine moderne Geschichte an Goethes »Wahlverwandtschaften« angelehnt hat. Es geht um zwei unglücklich verheiratete Paare, die sich aus ihrer Jugendzeit kennen und inzwischen älter geworden sind. Bei einem gemeinsamen Treffen stellen sie fest, dass sie sich gleichzeitig anziehend und abstoßend finden. Raimund Merz kennt Moritz und Floriane von Kindheit an. Irgendwann taucht Inger auf und es bildet sich eine ungewöhnliche Gemeinschaft. Raimund und Moritz verlieben sich in Inger, die sich schließlich für Moritz entscheidet. Das andere Paar kommt auch zusammen, doch es wird keine glückliche Beziehung und Jahre später erfolgt die Trennung. Ich kann an dieser Stelle nicht mehr verraten, doch dieser Roman ist wirklich besonders, nicht einfach zu lesen und dennoch mag man nicht aufhören.

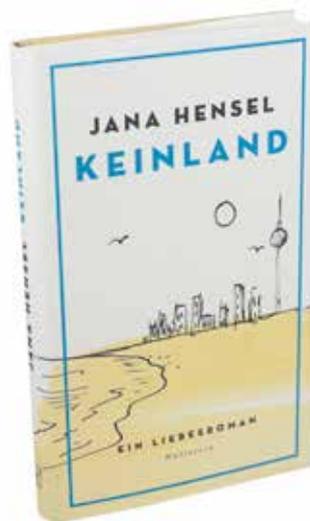


Arundhati Roy
Das Ministerium des äußersten Glücks
Aus dem Englischen von Anette Grube
S. Fischer Verlag, 24,- Euro

Marion Poschmann
Die Kieferninseln
Suhrkamp Verlag, 20,- Euro

»Er hatte geträumt, dass seine Frau ihn betrog« lautet der erste Satz des Romans. Dieser Traum löst bei dem Privatdozenten Gilbert Silvester eine ziemlich absurde Kurzschluss-handlung aus: Er flüchtet, nimmt das erste Flugzeug und reist nach Japan. Dort möchte Gilbert zur Ruhe kommen, denn er ist von ihrer Schuld überzeugt und nimmt nun die Gelegenheit wahr, eine meditative Reise zu unternehmen. Gilbert hatte sich mit den Reisebeschreibungen des klassischen Dichters Basho beschäftigt und möchte nun wie die alten Wandermönche den Mond über den Kieferninseln sehen und im Einklang mit der Natur sein inneres Gleichgewicht wiederfinden. Vor dem Start lernt er einen jungen Japaner kennen, der ebenfalls diese Pilgertour plant, doch mit einem anderen Vorsatz. In seinem Handgepäck befindet sich die Lektüre »The complete manual of suicide«. Es ist die ungewöhnliche Geschichte zweier Reisegefährten, die sich durch Zufall kennengelernt haben und sehr verschieden sind. Höchst lesenswert!

Die Autorin schaffte den Durchbruch mit ihrem Roman »Der Gott der kleinen Dinge«, in den letzten Jahren widmete sie sich ihrem politischen und humanitären Engagement. Der neue Roman führt uns auf eine Reise quer über den indischen Kontinent und zeigt uns, wie Indien wirklich ist. Wir lernen auch die weniger schönen Seiten des Landes kennen: die große Armut, die Unfähigkeit einiger, ihre Kasten und Unterkasten zurückzulassen, die politischen Konflikte. Im Mittelpunkt der Geschichte steht Aftab. Er ist als Zwitter zur Welt gekommen und kann irgendwann mithilfe einer Operation seine wahre Identität als Frau ausleben. Sie ist nun Anjum, und nachdem sie das Elternhaus verlassen hat, zieht sie in ein Kwabgah, um dort mit Gleichgesinnten zu leben. Jahre später lebt Anjum auf einem Friedhof, wo sie ein Gästehaus eröffnet. Anjum fühlt sich dazu berufen anderen zu helfen und ihr Gästehaus wird ein Zufluchtsort für viele Menschen, die anders sind. Für diesen Roman braucht man viel Zeit. Er ist spannend und unterhaltsam. Ich selbst habe das Buch noch nicht ausgelesen und möchte mehr erfahren, um die indische Kultur besser zu verstehen.

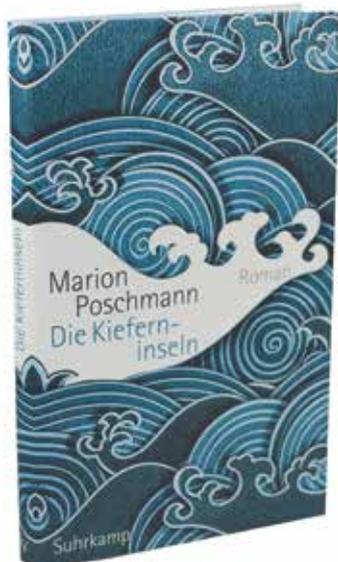


Jana Hensel
Keinland
Wallstein Verlag, 20,- Euro

Nadja bittet den Unternehmer Martin Stern um ein Interview für ihre Zeitung. Schon zu Beginn entsteht eine große Nähe und zugleich eine Fremdheit, die sich nicht auflöst, auch als sie einander näherkommen. Martin wuchs als Kind von Holocaustüberlebenden in Frankfurt auf. Er mag diese Stadt nicht und reist als Erwachsener nach Israel. Nadja ist mit ihrem Land auch nicht einverstanden, obwohl es so nicht mehr existiert. Sie ist in Ostberlin aufgewachsen, hat den Untergang der DDR erlebt und fühlt sich nicht zugehörig. Durch Martin lernt sie Israel kennen, fühlt sich aber auch dort nicht zuhause. Sie kommen nicht zusammen, biografische Erfahrungen und die Entfernung sind für das Paar große Probleme. Ein einfühlsamer Roman über die Liebe und über das, was Menschen voneinander trennt und was sie verbindet.

Yotam Ottolenghi / Helen Goh
SWEET. Süße Köstlichkeiten
Dorling Kindersley, 26,95 Euro

Wie oft habe ich mir geschworen, nein, keine Backbücher mehr! Das Bücherregal ist voll und überhaupt wissen wir doch alle, dass zu viel Zucker ungesund ist. Dennoch freut sich jeder über einen selbstgemachten Kuchen. Die süßen Köstlichkeiten machen glücklich und das neue Buch vom Starkoch Yotam Ottolenghi und seiner langjährigen Kollegin Helen Goh ist einfach wichtig und ich werde einige Rezepte demnächst ausprobieren. Die Rezepte sind nicht zu lang, es gibt einfache Varianten und opulenter Möglichkeiten. Kekse, Kuchen und Desserts, eine wunderbare Unterteilung. Passend zur Weihnachtszeit findet man zum Beispiel ein schönes Rezept für Spekulatius. Eine kulinarische Herausforderung, nicht schwer zu backen, isst jeder gerne, also gleichzeitig ein Weihnachtsgeschenk. Lecker! Oje, hier finde ich verführerische Torten und himmlische Desserts: Schokolierter Grapefruit, Milchreis mit gebackenem Rhabarber und Pistazienroulade mit Himbeeren ... Ich finde dieses Backbuch wunderschön und werde es auch verschenken.



WWW.SCHMITZEBOOK.DE





Cynthia Rylant /
Brendan Wenzel (Ill.)
Leben
Aus dem Englischen
von Thomas Bodmer
NordSüd Verlag, 16,- Euro

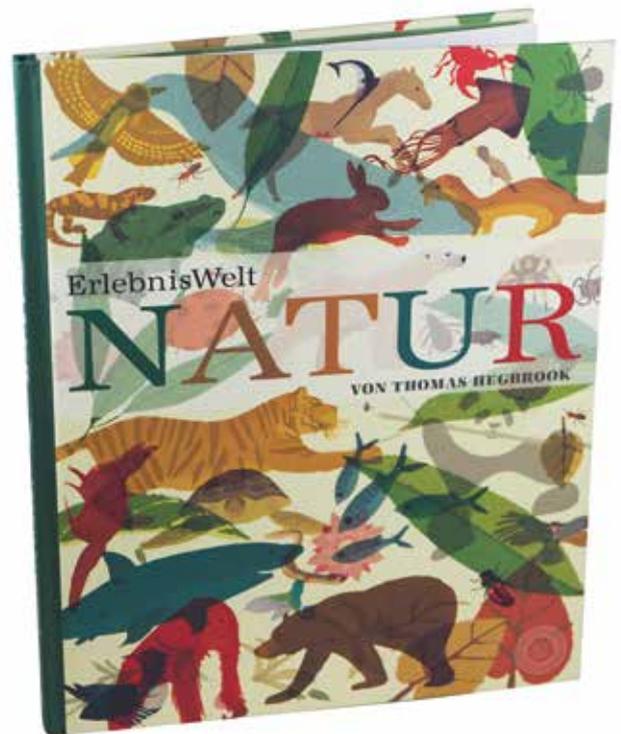
Dieses leise und poetische Bilderbuch feiert die Schönheit des Lebens und jedes einzelnen Moments, den wir auf der Erde genießen können – auch wenn hier von Tieren die Rede ist. Von denen, die durch die Savanne streifen, oder denen, die die Freiheit des Himmels um sich herum lieben, oder denen, die glücklich sind, wenn sie durch den Sand laufen. Turbulenzen und dunkle Tage existieren auch in der Wildnis, wie der kleine blaue Vogel den Lesern zeigt. Aber auf Regen folgt Sonnenschein und letztendlich ist für Tiere und Menschen ein jeder neue Tag ein Abenteuer, auf das man sich freuen darf. Brendan Wenzels wunderschöne Illustrationen verbinden die kurzen Texte zu einem kindgerecht philosophischen Bilderbuchjuwel.
Ab 4 Jahren.

Kristina Andres
Nun schläft mal schön! Geschichten von Fuchs und Hase
Vorgelesen von Jodie Ahlborn
Hörcompany, 1 CD, 12,95 Euro

Jodie Ahlborn ist wirklich genau die Richtige, um Kristina Andres' zauberhafte Geschichten vorzulesen. Wenn sie von Fuchs und Hase erzählt, lauscht man ganz gebannt, wie die weltbesten Freunde mit dem Elefanten eine aufregende Abenteurnacht hoch oben auf dem Hügel erleben oder wie sie mal als jemand anderes schlafen, also so tun, als seien sie für eine Nacht Fledermäuse, oder wie sie das Donnerwetter aus Hases Bauch wegzaubern. Diese Gutenachtgeschichten werden bei kleinen Zuhörern ein großes Lächeln herbeizaubern und für angenehme Träume sorgen, so schön und kuschelweich sind sie. Wenn Sie lieber selbst vorlesen und sich dabei von Kristina Andres' liebevollen Illustrationen verzaubern lassen möchten, greifen Sie einfach zu den Büchern. »Nun schläft mal schön« und »Donnerwetter, sagte Fuchs« sind beide im Moritz Verlag erschienen.
Ab 4 Jahren.

Antonio Vivaldi / Katie Cotton /
Jessica Courtney-Tickle (Ill.)
Die vier Jahreszeiten.
Ein Musik-Bilderbuch zum Hören
Aus dem Englischen
von Birgit Franz
Prestel Verlag, 24,99 Euro

Ein klingendes Buch, an dem Kinder und Erwachsene gleichermaßen lange Freude haben werden, ist diese illustrative Umsetzung von Vivaldis »Die vier Jahreszeiten«. Isabella und ihr Hund erleben an nur einem Tag alle vier Jahreszeiten, schreiten morgens durch Regentropfen zum Frühlingsfest, spüren mittags, wie die Sonne kraftvoll vom Himmel scheint, bevor sich der Himmel verfinstert und ein Herbstschauer auf sie niederprasselt. Der zieht zum Glück schnell vorüber und die Sonne kommt wieder hervor. So können die Äpfel noch gepflückt werden, bevor der Winter heranzieht. Den Wechsel der Jahreszeiten hat Jessica Courtney-Tickle in erfrischend bunten und überbordenden Bildern festgehalten. Die musikalische Begleitung erhalten die Leser, wenn sie auf das Notensymbol, das auf jeder Doppelseite vorhanden ist, drücken, denn dann ertönen erstaunlich gut im Klang Vivaldis Melodien.
Ab 6 Jahren.

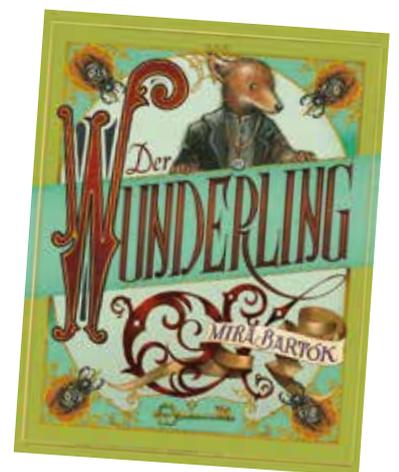
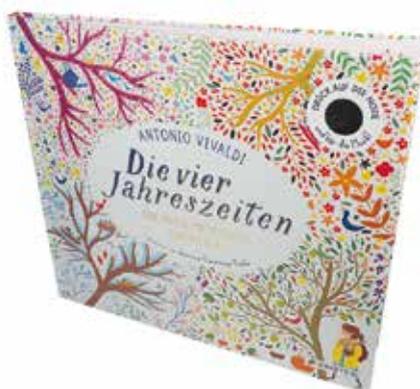
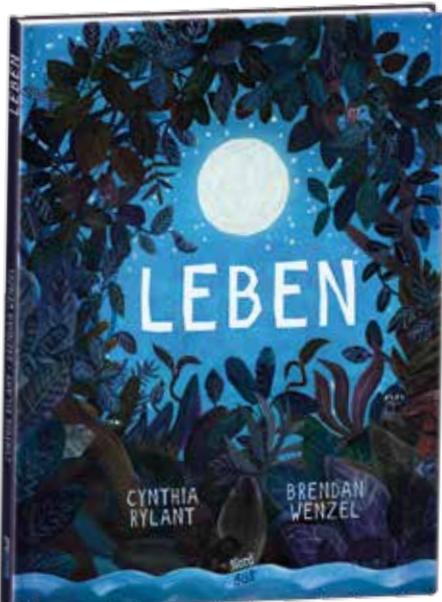


Thomas Hegbrook
ErlebnisWelt Natur
Aus dem Englischen
von Chris Krueger
360 Grad, 16,90 Euro

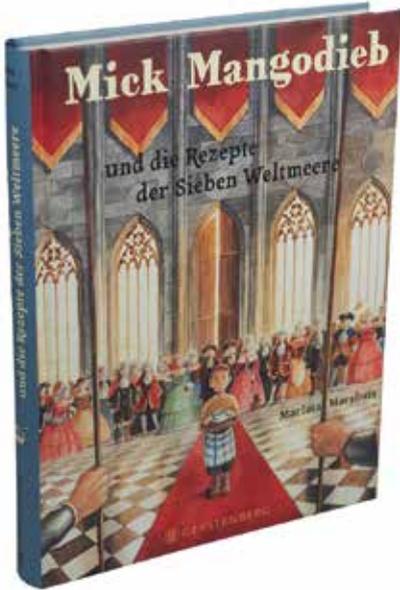
Ganz nach dem Motto »Erzähl mir eine Geschichte!« lädt dieses großartige und großformatige Buch die Betrachter auf eine unglaublich spannende Entdeckungsreise ein. Gezeigt werden kleine Bildergeschichten, die Beobachtungen in der Natur einfangen. Was genau geschieht, darf nun erkundet werden: zum Beispiel die unterschiedlichen Entwicklungsstufen eines Schmetterlings, was ein Mistkäfer mit einer Dungkugel anstellt oder wie sich ein Orang-Utan vor Regen schützt. Das Ganze geschieht lediglich in Bildsequenzen, ganz ohne Worte. Manches erschließt sich sehr schnell, manchmal sind Beobachtungsgabe und Fantasie gefragt, um die Zusammenhänge zu erkennen. Und wenn es mal haken sollte, finden sich auf den letzten Seiten Erklärungen zu den einzelnen Bildergeschichten. Rundum gelungen und ein toller Anlass, um sich mit Kindern über Natur und Umwelt zu unterhalten!
Ab 8 Jahren.

Mira Bartók
Der Wunderling
Aus dem Englischen
von Sabine Schulte
Aladin Verlag, 16,95 Euro

Schufften, Leiden, Schweigen – das sind die wesentlichen Aufgaben eines jeden Erdlings. Selbst in einer Welt, in der die Grenzen zwischen Tieren und Menschen fließend sind, fällt jemand wie Erdling Nummer 13 auf: eine Mischung aus Mensch und Fuchs, mit nur einem Ohr und braunen Augen voller Traurigkeit. Die einzigen Hinweise aus seiner Zeit vor dem Waisenhaus sind ein kleines Stück Decke mit einem aufgestickten Buchstaben und ein goldener Schlüssel. Der Tag, an dem er Trixi kennenlernt, ist für ihn ein Riesengeschenk. Sie gibt ihm endlich einen Namen, nämlich Arthur, und sorgt dafür, dass er sich nicht mehr so allein fühlt. Sie ist es auch, die einen Weg hinaus aus dem düsteren Waisenhaus findet und sich mit Arthur auf die Suche nach ihren Familien machen will. Wie ein düsteres Märchen, das zunehmend heller wird, liest sich diese wunderschöne Freundschafts- und Abenteuergeschichte.
Ab 10 Jahren.

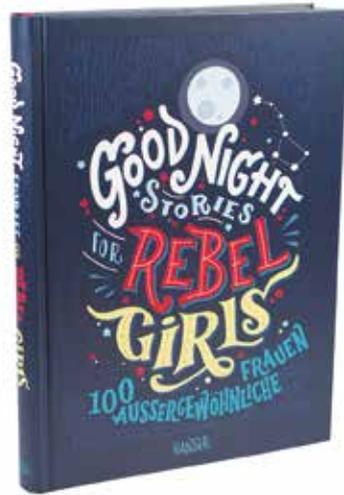


BUCHEMPFEHLUNGEN VON SANDRA RUDEL



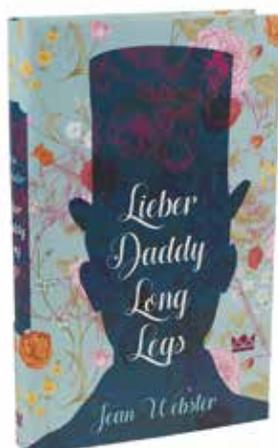
Marloes Morshuis /
Torben Kuhlmann (Ill.)
**Mick Mangodieb und die
Rezepte der Sieben Weltmeere**
Aus dem Niederländischen
von Verena Kiefer
Gerstenberg Verlag, 14,95 Euro

Seit Kaiser Linus I. Herrscher über Minolette ist, haben die Bewohner kein leichtes Leben mehr. Dem Kaiser schmeckt es einfach nicht. Er lässt nach und nach Leute aufgreifen, die für ihn kochen müssen. Mag er das Essen nicht, werden die Köche zur Strafe auf den Weißen Felsen verbannt. Auch die Eltern von Mick und Leni sind fort und die verlassenen Kinder müssen sich irgendwie über Wasser halten. Die reifen Mangos im Palastgarten riechen allzu verführerisch, so gut, dass Mick welche klauen will. Unglücklicherweise wird er von den Wachen erwischt und dem Kaiser vorgeführt. Um der Haifischbucht oder den Minen zu entkommen, macht Mick dem Kaiser einen kühnen Vorschlag. Er wird ihn sieben Tage lang bekochen und danach fällt eine Entscheidung: Wenn es dem Kaiser nicht geschmeckt haben sollte, wird er seine Strafe annehmen. Hat es ihm hingegen geschmeckt, kommen Mick und alle anderen Gefangenen frei. Tag für Tag kocht Mick sich tapfer seiner Freiheit oder Bestrafung entgegen. Während der Ratsherr ein unfaires Spiel spielt, finden sich immer mehr Menschen, die Mick unterstützen. So fiebern wir mit knurrendem Magen mit und hoffen, dass der mutige Junge den Kaiser besänftigen kann. Ein wunderbar kulinarisch-spannendes Lesevergnügen mit allen Rezepten zum Nachkochen im Anhang.
Ab 10 Jahren.



Jean Webster
Lieber Daddy-Long-Legs
Aus dem Englischen
von Ingo Herzke
KönigsKinder Verlag, 18,99 Euro

Obwohl dieser Roman 1912 das erste Mal erschienen ist, hat er nichts von seinem Charme verloren. Auch heute noch können sich junge Leserinnen bestens mit der liebenswerten Jerusha identifizieren, mit ihr leiden und lachen und dem trostlosen John-Grier-Waisenhaus entfliehen. Ihre Aufnahme an der Uni hat ein unbekannter Gönner möglich gemacht, dort soll sie aufgrund ihrer Redegewandtheit und sprachlichen Begabung zur Schriftstellerin ausgebildet werden. Einzige Bedingung: Jerusha muss einmal im Monat einen Brief an den Unbekannten schreiben und über ihre Fortschritte berichten. Es ist wundervoll zu lesen, wie sie sich im Laufe der Zeit ändert und damit auch der Ton der Briefe. Es wurmt sie gewaltig, dass ihr Gönner, den sie nur Daddy-Long-Legs nennt, nie zurückschreibt. Sie ändert ihren Ton, wird bittend, einschmeichelnd, fordernd, provozierend, traurig, aber er rührt sich nicht. Kitschfrei, humorvoll und bezaubernd erzählt, dabei voller überaus kluger, immer noch aktueller Gedanken über Politik, Gesellschaft und das respektvolle Miteinander, wird dieses Wohlfühlbuch die Mädchenherzen im Sturm erobern!
Ab 13 Jahren.



WWW.SCHMITZEBOOK.DE

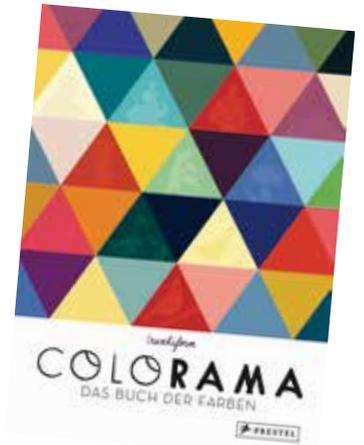
Elena Favilli /
Francesca Cavallo
**Good Night Stories for Rebel
Girls. 100 außergewöhnliche
Frauen**
Aus dem Englischen
von Birgitt Kollmann
Hanser Verlag, 24,- Euro

»Es war einmal ...« oder »Vor langer Zeit ...« – so beginnen traditionell Märchen, so fangen aber auch die 100 Frauenporträts an, die (nicht nur) Jugendliche inspirieren werden. Die Texte sind kurzweilig und knapp, konzentrieren sich auf die Eckpfeiler in der Biografie und stellen so heraus, was diese Frauen außergewöhnlich macht. Das geht querbeet: Wissenschaftlerinnen wie Ada Lovelace, die den Vorläufer des Computers erfand, Sportlerinnen wie Alfonsina Strada, die als erste Frau am Giro d'Italia teilnahm, oder die nigerianische Aktivistin Balkissa Chai-bou, die gegen eine Zwangsheirat klagte, um studieren zu können. Die vielen bekannten und weniger bekannten Frauen, die in unterschiedlichen Bereichen Großartiges vollbracht haben, machen Jugendlichen Mut, ihren Weg zu gehen und an ihre Träume zu glauben. Besonders gelungen ist auch die aufwendige Gestaltung dieses Buches. Illustratorinnen aus verschiedenen Ländern verleihen den Frauen ein einzigartiges Gesicht.
Ab 12 Jahren.



Ari Folman / Anne Frank /
David Polonsky (Ill.)
Das Tagebuch der Anne Frank
Übersetzt von Mirjam Pressler,
Klaus Timmermann und
Ulrike Wasel
S. Fischer Verlag, 20,- Euro

Dieses »Graphic Diary« ist weit mehr als nur eine Adaption des bekannten Tagebuchs. Einige wenige Textstellen wurden dabei vollständig übernommen, im Vordergrund stehen aber die Illustrationen sowie die aus dem Tagebuch abgeleiteten und sehr lebendig umgesetzten Dialoge. Entstanden ist eine moderne Version, die in ihrer Art der Illustration und ihrer Farbgebung dem Originaltext gerecht wird und einer ganz neuen Leserschaft Zugang zum Leben der mutigen, witzigen und sehr klugen Anne Frank verschafft. Aus der Zusammenarbeit von Regisseur Ari Folman und dem ausgezeichneten Illustrator David Polonsky ist ein beeindruckendes Werk hervorgegangen, das den Lesern und Betrachtern erlaubt, Anne Franks Leben im Hinterhaus wie einen Film zu erfassen und gleichzeitig ihre Gedanken und Gefühle ganz nah zu erleben. Man kann nur den Hut ziehen vor der feinfühligsten Umsetzung und diesem opulenten »Graphic Diary« viele Leser wünschen!
Ab 14 Jahren.

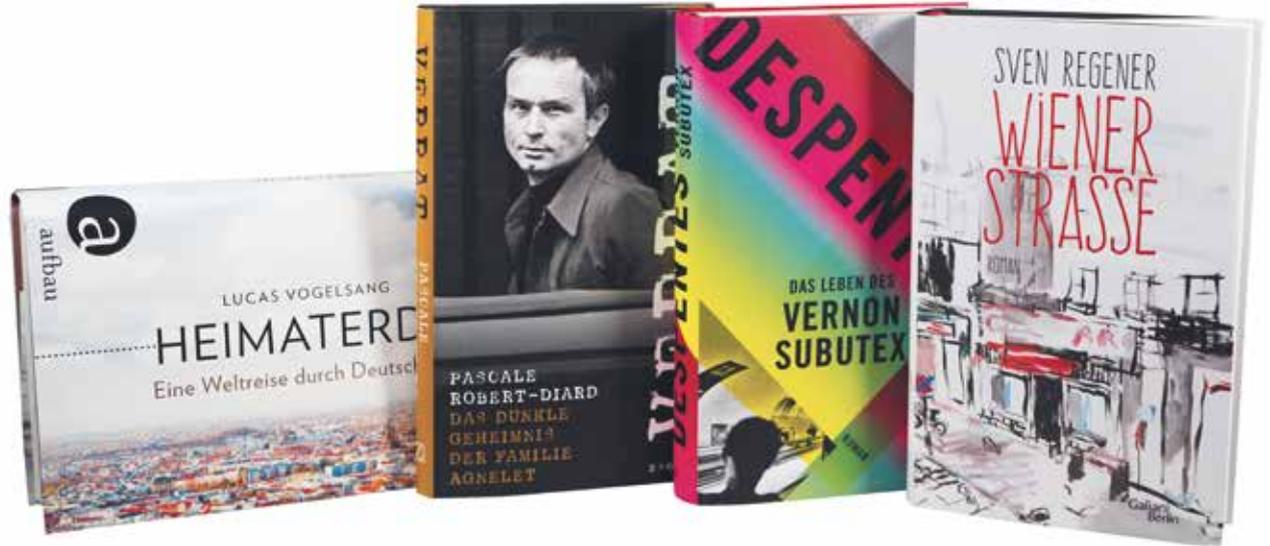


Cruschiform
Colorama. Das Buch der Farben
Aus dem Französischen
von Katharina Knüppel
Prestel Verlag, 25,- Euro

Was für ein Prachtband, der schon seit Tagen auf meinem Schreibtisch liegt, damit ich immer wieder darin blättern und darüber staunen kann! Dabei bin ich weder künstlerisch begabt, noch habe ich eine besondere Affinität zu Farben. Und doch bin ich fasziniert von den Farbwelten, die die französische Künstlerin Marie-Laure Cruschi erschaffen hat. Zu 133 Farbtönen, die sie mit jeweils einem Motiv vorstellt, erzählt sie Wissenswertes oder kleine Anekdoten. Allein acht Abstufungen von Weiß findet man hier – schneeweiß, milchweiß, friedentaubenweiß, albinoweiß, alabasterweiß, polarweiß, baumwollweiß, birkenrindenweiß –, und da die rechte Seite immer vollflächig mit dieser Farbe bedruckt wurde, erkennt man die feinen Nuancen, mal einen warmen Gelbstich oder aber einen Hauch von Blau. Bevor sich der Farbkreis auf Seite 133 mit dem grau-weißen Mondlicht fast wieder schließt, wird uns die Rote Karte gezeigt, erleben wir den Altweibersommer in seinen rot-braunen Farben, begegnen der grünen Stinkwanze und erfahren, warum purpurne Kleidung früher besonders kostbar war. Dieses Buch ist ein einziges Farbfest und wird Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen begeistern!



BUCHEMPFEHLUNGEN VON ELENA SCHMITZ



Ayelet Gundar-Goshen
Lügnerin
 Aus dem Hebräischen
 von Helene Seidler
 Verlag Kein & Aber, 24,- Euro

Für mich ist Ayelet Gundar-Goshen eine Art israelische Juli Zeh. Es sind beides Frauen, die stets mit messerscharfem Verstand und Blick für menschliche Abgründe unterwegs sind und es schaffen, den Leser fragend, schluckend und erschöpft zurückzulassen. Mit diesem neuen Roman zeichnet Ayelet Gundar-Goshen ein Bild der unscheinbaren 17-jährigen Nuphar, die in ihren letzten Sommerferien nicht nur als Eisverkäuferin jobbt, sondern auch endlich mal wahrgenommen werden will. Als es zu einem Zwischenfall in der Eisdielen kommt, ergibt sich aus einem anfänglichen Missverständnis eine Lüge und dadurch eine große Chance für das junge Mädchen – sie steht ab diesem Augenblick im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Die Lüge und das schlechte Gewissen wachsen ebenso wie der dringliche Wunsch, dieser neue Mensch zu bleiben. Intelligent und spannend erzählt.

Lucas Vogelsang
Heimaterde. Eine Weltreise durch Deutschland
 Aufbau Verlag, 20,- Euro

Lucas Vogelsang gilt als einer der besten Reporter Deutschlands. So erhielt er bereits in jungen Jahren den *Henri-Nannen-Preis* und den *Deutschen Reporterpreis*. In seinem ersten Buch »Heimaterde« zeigt uns Lucas Vogelsang auf über 300 Seiten, was er kann, nämlich wunderbar beobachten und packend erzählen. Er reist durch Deutschland und trifft dabei auf die ganze Welt: besucht die alte Dame Gisela Kullack aus dem Wedding und lernt nebenan Can kennen, dessen Eltern einstmals türkische Gastarbeiter waren. Lässt sich von den beiden und vielen weiteren ihr Zuhause zeigen, von der Heimat erzählen. Und Heimat, das ist für jeden etwas anderes. Heimat ist der Ort, an den man zurückkehrt, sagt Saleh. Für Frau Lan ist Heimat Sehnsucht. Zu Hause sein bedeutet für Ahmed, in seine Bücher versunken zu sein, oben im Arbeitszimmer. Heimat leuchtet, sagt ein anderer. Was denken Sie?

Pascale Robert-Diard
Verrat. Das dunkle Geheimnis der Familie Agnelet
 Aus dem Französischen
 von Ina Kronenberger
 Zsolnay Verlag, 18,- Euro

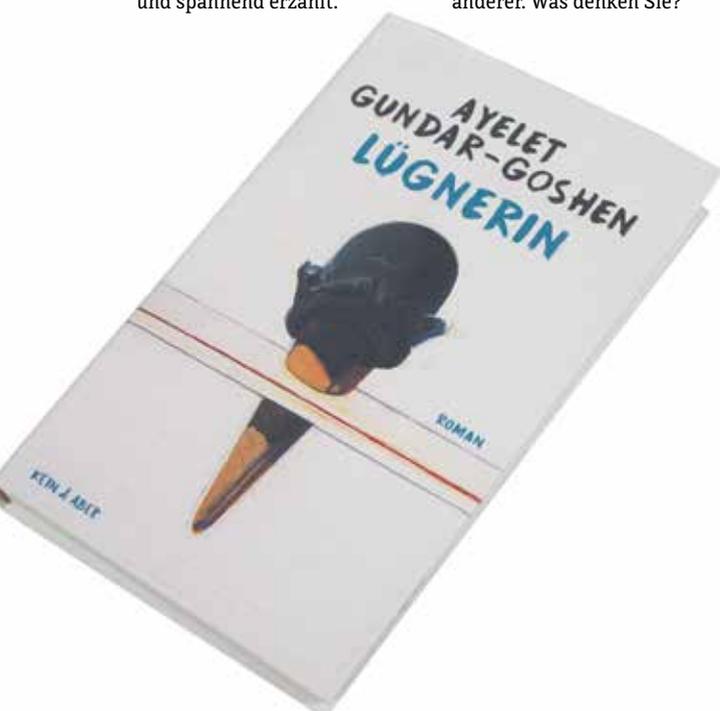
Nizza 1977: Agnès Le Roux, millionenschwere Erbin des berühmten Casinos *Palais de la Méditerranée*, verschwindet während eines Italien-Kurztrips mit ihrem Anwalt und Geliebten Maurice Agnelet spurlos und soll nie wieder auftauchen. Als man wenig später von einem Verbrechen ausgeht, gerät bald auch Maurice Agnelet unter Verdacht, seine junge Freundin wegen ihrer geerbten Casino-Anteile ermordet zu haben. Doch mangels Beweisen wird er freigesprochen. Jahrzehnte später, im Jahr 2017, wird der Fall neu aufgerollt: Maurice' Sohn Guillaume packt aus. Was sich hier als äußerst spannender Thriller liest, ist tatsächlich einer der rätselhaftesten Fälle der französischen Justizgeschichte. Auf knappen 150 Seiten erzählt die Autorin und *Le Monde*-Gerichtsreporterin Pascale Robert-Diard auf packende Weise von den düsteren Familiengeheimnissen.

Virginie Despentes
Das Leben des Vernon Subutex
 Aus dem Französischen
 von Claudia Steinitz
 Verlag Kiepenheuer & Witsch, 22,- Euro

Dieser Roman führt uns nach Paris und hinein in die Kreise von Vernon Subutex. Er begegnet Menschen unterschiedlichster Art: denen aus der Mittelschicht, den Aufsteigern und tief Gefallenen, den schrillen Vögeln aus seinen ehemaligen Rock'n'-Roll-Zeiten. Er selbst ist ein pleitegegangener Plattenladenbesitzer, der sich eine Zeit lang aufgrund bester Kontakte und Unterstützung eines wohlhabenden Freundes gut über Wasser halten konnte. Doch als dieser stirbt, beginnt endgültig Subutex' sozialer Abstieg. Er landet auf der Straße, übernachtet ab und an bei Facebook-Freunden und alten Kollegen. Virginie Despentes hat mit diesem Buch einen schonungslosen Roman über das Scheitern geschaffen, in dem die großen Themen unserer heutigen Gesellschaft nicht unerwähnt bleiben. Ein passendes Buch für Liebhaber etwas schräger Literatur.

Sven Regener
Wiener Straße
 Galiani Berlin, 22,- Euro

Auch dieser Roman eignet sich hervorragend für die Freunde bunter Vögel und Nachtgestalten. Wer schon einmal einen der Regener-Romane gelesen hat, der weiß, was ihn erwartet: chaotische Charaktere, bizarre Situationen und phänomenal gute Dialoge. Derb geht es manchmal zu und lustig. Inhaltlich passiert nicht sonderlich viel, außer, dass der berühmte Frank Lehmann, die wilde Chrissie sowie Karl Schmitt und H. R. Ledigt sich ständig in absurden Situationen wiederfinden. Sven Regener ist ein Sprachkünstler, der sein Können wieder einmal bis zum Äußersten ausreizt. Wenn möglich, dieses Buch zunächst lesen und danach Sven Regener live erleben, um zu erkennen, dass er tatsächlich seinem Roman entsprungen sein könnte.





WWW.SCHMITZBOOK.DE

Richard Ford
Zwischen ihnen
Aus dem Englischen
von Frank Heibert
Hanser Berlin, 18,- Euro

Mit diesem Buch hat Richard Ford ein sehr persönliches, wunderschönes und kluges Porträt seiner Eltern geschaffen. Mit einem wachen und zugleich liebevollen Blick versucht er zu ergründen, wer sie denn eigentlich abseits der Elternrolle gewesen sind. Und so berichtet Richard Ford zunächst über ihr Nomadenleben als Handlungsreisende, von den Südstaaten und der Zweisamkeit in Hotelzimmern und dann über das Sesshaftwerden und Gründen einer Familie. Dieses Büchlein ist eine vortreffliche Anregung, um auch mal die eigenen Eltern in einem anderen Licht zu sehen.

Isabelle Autissier
Herz auf Eis
Aus dem Französischen
von Kirsten Gleinig
Mare, 22,- Euro

Louise und Ludovic, ein junges Paar aus Paris, könnten zufrieden sein, denn sie führen ein erfolgreiches Leben in der Hauptstadt mit guten Jobs und vielen Freunden. Wären da nur nicht die Angst vor der Mittelmäßigkeit der Generation Y, die Sorge vor dem Abstumpfen im Alltag, der dringliche Wunsch, das Leben so richtig zu spüren, bevor man zu alt ist. Aus all diesen Gründen brechen die beiden zu einer Segeltour auf und schippern von den Kanaren über Brasilien Richtung Patagonien. Sie fühlen sich frei und sie sind glücklich. Bis sie auf einer unbewohnten Insel an Land gehen und ihr Boot bei einem Sturm sinkt. Ab dann geht es um existenziellere Dinge – um Hunger, Kälte und das Überleben. Die schlichte Sprache unterstreicht den Überlebenskampf und gleichzeitig die Schönheit und Größe der Natur in einer grandiosen Art und Weise. Dies ist ein Roman, der mit voller Wucht zuschlägt.

Linda Boström Knausgård
Willkommen in Amerika
Aus dem Schwedischen
von Verena Reichel
Schöffling & Co., 18,- Euro

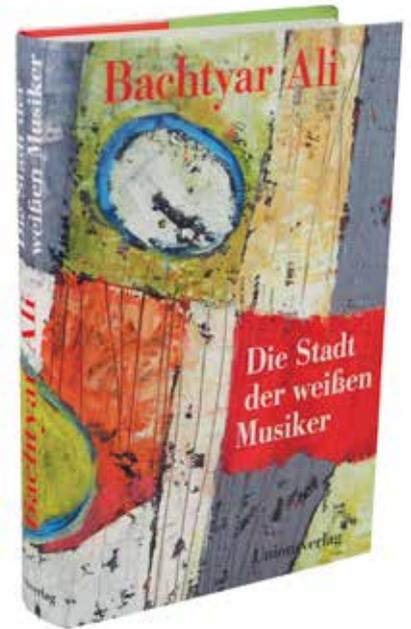
Aufmerksam auf dieses Buch bin ich geworden, als ich den Namen Knausgård las. Tatsächlich schreibt hier Linda, die Ex-Ehefrau von Karl Ove Knausgård, die man in seinen Werken so gut kennenlernen konnte, ihren ersten Roman und ich finde, dass er absolut gelungen ist. Sie fasst sich kürzer, viel kürzer als Karl Ove und schafft einen dichten und poetischen Roman über ein elfjähriges Mädchen, das nach der Trennung seiner Eltern und schließlich dem Tod des Vaters verstummt und mit der Mutter, die unentwegt die Heiterkeit des Lebens beschwört, einen Machtkampf austrägt. Linda Boström Knausgård gibt dem Mädchen eine Stimme und erzählt in einer durchdringenden Art von den inneren Konflikten und der leisen Versöhnung.

Ijoma Mangold
Das deutsche Krokodil. Meine Geschichte
Rowohlt Verlag, 19,95 Euro

Ijoma Mangold hat mit diesem Debüt gezeigt, dass er nicht nur ein grandioser Literaturkritiker, sondern ebenfalls ein wunderbarer Erzähler ist. Er schildert seine eigene Geschichte und das mit einer hochgradigen sprachlichen Finesse, Gewitztheit und gleichzeitig mit zarter Ernsthaftigkeit. Er wuchs in den 70er Jahren in Heidelberg auf und wollte eigentlich lange Zeit nur eins: nicht auffallen und einfach »deutsch« sein. Sein Plan ging schon allein des Äußeren wegen nicht auf. Er ist der Sohn einer deutschen Mutter und eines nigerianischen Vaters, der seine Kinderarzt Ausbildung in Deutschland machte und danach zurück in die Heimat fuhr. Ijoma Mangold spürt in diesem Buch den großen Fragen seiner Kindheit und Jugend nach. Wie es war, in den 70er Jahren mit dunkler Haut in Deutschland zu leben, einen abwesenden Vater zu haben und sich exzessiv mit Thomas Mann und Richard Wagner auseinanderzusetzen.

Bachtyar Ali
Die Stadt der weißen Musiker
Aus dem Kurdischen von
Peschawa Fatah und
Hans-Ulrich Müller-Schwefe
Unionsverlag, 26,- Euro

Den Inhalt dieses Buches in wenige Zeilen zu pressen ist gänzlich unmöglich. Der Roman des im Nordirak geborenen und heute in Deutschland lebenden Bachtyar Ali ist ein Epos geworden, in dem die großen Themen der Welt so schön und so schmerzhaft miteinander verwoben werden: etwa Krieg, Tod und Leiden. Doch die Musik ist die Rettung: »Musik, das ist, durch das Leben zu reisen, ohne etwas zu zerstören.« Es geht um den Jungen Dschaladat, dem man in jungen Jahren eine Flöte schenkt, aus der er Töne zaubern kann, die alle in ihren Bann ziehen. Ein alter Sufi nimmt Dschaladat und seinen Freund mit in die Berge, um ihnen sein Wissen weiterzugeben. Doch der Krieg kommt unerbitlich näher, so dass die drei Flötenspieler durch den Irak fliehen müssen. In einer großen, unmenschlichen, namenlosen Stadt muss Dschaladat in der Tanzkapelle eines Bordells spielen. Dort gibt es ein Mädchen, Dalia, das seine Beschützerin wird. Von Seite zu Seite taucht man tiefer in die Kunst des orientalischen Erzählens ein, in der Poesie, Fantasie und die manches Mal brutale Realität ein dichtes Netz bilden.





George Watsky
Wie man es vermasselt
 Aus dem Amerikanischen
 von Jenny Merling
 Diogenes Verlag, 22,- Euro

Lisa Sandlin
Ein Job für Delpha
 Aus dem amerikanischen
 Englisch von Andrea Stumpf
 Suhrkamp Verlag, 9,95 Euro

Harry Bingham
Fiona – Als ich tot war
 Aus dem Englischen
 von Andrea O'Brien
 Wunderlich Verlag, 19,95 Euro

Der amerikanische Hip-Hop-Musiker und Poetry Slammer George Watsky, Jahrgang 1986, legt mit »Wie man es vermasselt« sein Prosa-Debüt vor. In 13 Geschichten erzählt er aus seinem Leben: von Kindheit, Schulzeit, Collegejahren und vor allem vom Künstlerdasein. Bereits mit zwölf findet der unsportliche Außenseiter Watsky im Hip-Hop seine Bestimmung. »Ich liebte die Wortspiele beim Rap, die Außenseiter-Romantik und die Tatsache, dass man seinen Feinden mit der Kraft seines Geistes entgegenreten konnte.« Beharrlich folgt er seinem Traum und berichtet ehrlich und humorvoll über Niederlagen und Triumphe. Die vom Vater übernommene Liebe zum Baseball, seine zeitweilige Faszination für ältere Frauen und die Erkrankung an Epilepsie finden ebenso Eingang in Watskys Geschichten wie das Schmuggeln eines Narwalstoßzahnes für die hundertjährige Tante eines Freundes. Ich bin weder Hip-Hop-Fan noch kannte ich George Watsky zuvor, aber seine mal amüsanten, mal nachdenklichen Geschichten haben mich bestens unterhalten. Geben Sie diesem sympathischen Erzähltalent ebenfalls eine Chance. Es lohnt sich.

Beaumont, Texas, 1973. Tom Phelan hat bei der Arbeit auf einer Bohrinse einen Finger verloren. Die Entschädigungssumme der Unfallversicherung investiert er in die Gründung einer eigenen Privatdetektei. Als Sekretärin stellt er die gerade aus dem Gefängnis entlassene Delpha Wade ein. Delpha war 14 Jahre zuvor wegen vorsätzlicher Tötung verurteilt worden, weil sie ihren Vergewaltiger erstochen hatte. Der unerfahrene Detektiv und seine unter Bewährung stehende Sekretärin bilden schon bald ein gut funktionierendes Team. Bei ihrem ersten Auftrag geht es um einen verschwundenen Jungen, einen untreuen Ehemann, einen vergifteten Hund, Industriespionage in der Ölbranche sowie eine gestohlene Beinprothese. Jeder Fall nimmt eine unerwartete Wendung und einer lockt sogar einen gefährlichen Mörder hervor. Zudem trifft Delpha auf den Mann, dessen Aussage sie einst ins Gefängnis brachte. Neuinterpretation des Noir, klassischer Privatdetektivroman, 70er-Jahre-Kriminalgeschichte – das preisgekrönte Romandebüt der Kurzgeschichtensautorin Lisa Sandlin überzeugt mit viel Atmosphäre und einem interessanten Ermittlerduo.

Die junge Polizistin Fiona Griffith leidet unter dem seltenen Cotard-Syndrom, bei dem Wahnvorstellungen und Depressionen zu einer extremen Form der Depersonalisierung führen können. Fiona, die ihre Erkrankung meist unter Kontrolle hat, täuscht ihren Kollegen im Dezernat für Schwerverbrechen erfolgreich Normalität vor. Bei ihrer aktuellen Ermittlung geht es um Abrechnungsbetrug in einem Möbelhaus in Cardiff. Ein reiner Routinefall – bis die Leichen einer verhungerten Frau sowie eines IT-Experten mit abgehackten Händen gefunden werden. Die Hinweise auf einen Betrugsversuch im ganz großen Stil verdichten sich und Fiona wird als Buchhalterin in eine der betroffenen Firmen eingeschleust. Wie wird sich die Arbeit als verdeckte Ermittlerin mit ihrer Identitätsstörung vertragen? Eine außergewöhnliche Protagonistin, ein komplexer Plot und Hochspannung bis zum Ende. Unverständlich, warum die Fiona-Griffith-Reihe in Deutschland bisher kaum wahrgenommen wurde. »Fiona – Als ich tot war« ist bereits der dritte Teil dieser Reihe, funktioniert zum Glück aber auch als eigenständiger Krimi, denn die ersten beiden bei Heyne erschienenen Bände sind derzeit leider nicht verfügbar.

Miika Nousiainen
Die Wurzel alles Guten
 Aus dem Finnischen
 von Elina Kritzokat
 Verlag Nagel & Kimche,
 20,- Euro

Der eigentlich kontaktfreudige und lebenslustige Pekka Kirnuvaara hadert mit seinem Leben. Selbst ohne Vater aufgewachsen, sieht er seine Kinder nach dem Scheitern seiner Ehe nur noch jedes zweite Wochenende. Seinem Job in einer Werbeagentur geht er nur noch mäßig motiviert nach. Zudem quält ihn eine Zahnwurzelentzündung. Der fällige Zahnarztbesuch sorgt für überraschenden Familienzuwachs. Sein neuer Zahnarzt Esko trägt nicht nur denselben seltenen Nachnamen wie Pekka, er sieht ihm auch verdächtig ähnlich. Schnell wird klar, dass der introvertierte Esko Pekkas älterer Halbbruder ist. Gemeinsam begeben sich die ungleichen Brüder auf die Suche nach ihrem verschwundenen Vater und treffen auf ihrer Reise um die halbe Welt auf weitere Halbgeschwister. Eine wunderbar leicht erzählte Familienkomödie aus Finnland, die aber auch soziale und politische Probleme anspricht. Und das Thema Zahnhygiene kommt dank Eskos missionarischem Eifer ebenfalls nicht zu kurz.

John Freeman Gill
Die Fassadendiebe
 Aus dem Englischen von
 Bettina Abarbanell und
 Nikolaus Hansen
 Berlin Verlag, 24,- Euro

New York, 1974. Nach der Trennung der Eltern lebt der Teenager Griffin mit seiner Mutter, seiner Schwester und – aus finanziellen Gründen – mit zahlreichen Untermietern im alten New Yorker Brownstone-Haus der Familie. Sein Vater ist unterdessen in die Lagerräume seines Antiquitätenhandels gezogen. Griffin, der schon immer um die Anerkennung des Vaters kämpfen musste, lässt sich in dessen zweifelhafte Geschäfte hineinziehen. Gemeinsam stehen sie Art-déco-Skulpturen und Wasserspeier von Fassaden. Der Vater behauptet, sie trügen so zur Rettung architektonischer Zeugen vor der Zerstörung durch die Kahlschlagsanierungen bei. Dass sein Vater ihn bei den gefährlichen Klettertouren in Lebensgefahr bringt, verdrängt Griffin. Als ein Raubzug schließlich auffliegt, taucht der Vater unter. Ein fesselnder Entwicklungsroman, eine emotionale Vater-Sohn-Geschichte und eine wehmütige Liebeserklärung an eine sich stetig verändernde Stadt. Das Romandebüt des gebürtigen New Yorker Fachmanns für Architekturgeschichte John Freeman Gill ist rundum gelungen. Und Wasserspeiern werde ich in Zukunft bestimmt mehr Beachtung schenken ...



WWW.SCHMITZBOOK.DE

BUCHEMPFEHLUNGEN VON KATHRIN SCHWAMBORN



Richard Russo
Ein Mann der Tat
Aus dem Englischen
von Monika Köpfer
DuMont Verlag, 26,- Euro

Der Kleinstadt North Bath im Bundesstaat New York geht es nicht gut. Die Mineralquellen sind ausgetrocknet, das Land ist zum Teil kontaminiert und im Sommer liegt ein unerträglicher Gestank in der Luft. Investorenflops haben zu sinkenden Steuereinnahmen geführt und viele junge Leute sind abgewandert. Die verbliebenen Einwohner gehen ihrer Arbeit nach und treffen sich in der Kneipe. Ansonsten passiert nicht viel. Das ändert sich schlagartig an einem heißen Memorial-Day-Wochenende. Der Polizeichef Doug Raymer fällt bei einer Beerdigung in ein offenes Grab und verliert dabei das einzige Beweisstück, das den Ehebruch seiner verstorbenen Frau aufklären könnte. Bei einem Sanierungsprojekt des unfähigen Bauunternehmers Carl Roebuck stürzt die Wand einer ehemaligen Fabrik ein und in einem berühmten Hochhaus entwischt eine giftige Schlange.

Richard Russo erzählt einmal mehr mit viel Wärme und Humor vom amerikanischen Kleinstadtalltag. 686 Seiten voller Komik, Tragik und herrlich schräger Figuren. Die ebenso empfehlenswerte Vorgeschichte »Ein grundzufriedener Mann« liegt seit diesem Jahr übrigens erstmals als ungekürzte Taschenbuch-Neuausgabe bei DuMont vor.

Emmanuelle Pirotte
Heute leben wir
Aus dem Französischen
von Grete Osterwald
S. Fischer Verlag, 20,- Euro

Renée ist Jüdin, sechs oder sieben Jahre alt, ihre Eltern schon lange spurlos verschwunden. Im Kriegswinter 1944 wird sie von einer Bauernfamilie in den Ardennen versteckt. Als die Deutschen wieder auf dem Vormarsch sind, bringt der angsterfüllte Familienvater Renée zum Dorfpfarrer. Doch die Deutschen fallen bereits ein und der Pfarrer muss noch am selben Abend mit dem Mädchen fliehen. Panisch übergibt er sie an zwei amerikanische Soldaten in einem vorbeifahrenden Jeep. Ein fataler Fehler, denn bei den vermeintlichen Rettern handelt es sich um zwei Amerikaner getarnte SS-Offiziere, unterwegs in geheimer Mission. Sie führen Renée in den Wald, um sie zu erschießen, doch dann entscheidet sich der SS-Offizier Matthias anders ...

Emmanuelle Pirotte hat ein gemeinsam mit ihrem Ehemann verfasstes Drehbuch zu einem aufwühlenden Debütroman umgeschrieben. Die ungewöhnliche Schicksalsgemeinschaft des SS-Soldaten und des jüdischen Mädchens wird wohl keinen Leser unberührt lassen.

Klaus Cäsar Zehrer
Das Genie
Diogenes Verlag, 25,- Euro

Der Ukrainer Boris Sidis kommt 1886 allein und völlig mittellos nach New York. Der intelligente, sprachbegabte junge Mann macht an der Harvard-Universität in Rekordzeit seinen Abschluss und wird zu einem namhaften, aber auch streitbaren Psychologen. Als sein Sohn, William James, zur Welt kommt, entwickelt Boris eine neue Erziehungsmethode. Durch frühe Förderung kann seiner Meinung nach jedes Kind zum Genie werden. Und Williams Entwicklung gibt ihm Recht. Der Junge schließt bereits mit acht Jahren die Highschool ab, wird als Elfjähriger Special Student in Harvard und von der Presse als Wunderkind gefeiert. Im sozialen Miteinander hat er allerdings zeitlebens große Probleme. Als Erwachsener steigt William aus. Er bricht mit den Eltern, arbeitet in anspruchslosen Jobs und meidet die Öffentlichkeit. William wird zum bedingungslosen Pazifisten und Verfechter des Rechts auf Privatsphäre.

Klaus Cäsar Zehrer erzählt in seinem Romandebüt die wahre Lebensgeschichte von William James Sidis, der einst als intelligentester Mensch der Welt galt. 650 überaus fesselnde Seiten – eine perfekte Mischung von guter Unterhaltung und anspruchsvoller Wissensvermittlung.

Yaa Gyasi
Heimkehren
Aus dem Englischen
von Anette Grube
DuMont Verlag, 22,00 Euro

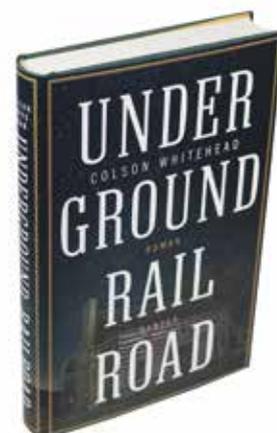
Im Ghana des 18. Jahrhunderts wachsen die Halbschwester Effia und Esi ohne voneinander zu wissen in unterschiedlichen Dörfern auf. Effias Stamm arbeitet eng mit den Briten zusammen und profitiert vom Sklavenhandel. Sie wird mit dem britischen Gouverneur der Festung von Cape Coast verheiratet und führt ein komfortables Leben. Esi hingegen landet nach einem Angriff auf ihr Dorf in den Verliesen der Festung. Dort wird sie unter schlimmsten Bedingungen festgehalten und schließlich als Sklavin nach Amerika verkauft.

Effias und Esis Geschichten bilden nur den Auftakt dieser monumentalen Erzählung. Über sieben Generationen hinweg folgt Yaa Gyasi dem Schicksal der Nachkommen der Schwestern. Die Kapitel sind jeweils im Wechsel einem der Abkömmlinge der beiden Familienzweige in Afrika und in Amerika gewidmet. Ein brillant konstruiertes und aufwühlendes Buch über die Sklaverei und ihre weitreichenden Folgen. Kleiner Tipp: Auf den letzten Seiten befindet sich ein hilfreicher Familienstammbaum.

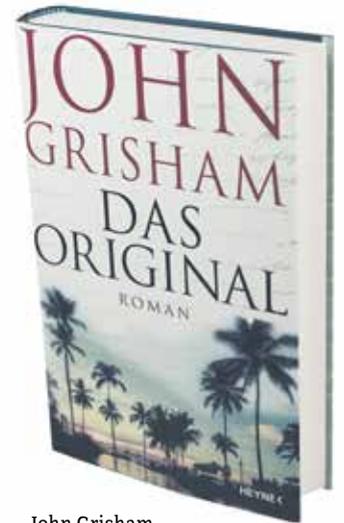
Colson Whitehead
Underground Railroad
Aus dem Englischen
von Nikolaus Stingl
Hanser Verlag, 24,- Euro

Cora lebt seit ihrer Geburt als Sklavin auf einer Baumwollplantage in Georgia. Harte Arbeit, Auspeitschungen durch die Aufseher sowie Übergriffe der eigenen Leute prägen das Leben der Einzelgängerin. Bis ihr der neue Sklave Caesar von einem geheimen Fluchtnetzwerk erzählt, der *Underground Railroad*. Gemeinsam wagen sie erfolgreich die Flucht. In South Carolina findet Cora Arbeit und fühlt sich eine Zeit lang relativ sicher. Doch ein gnadenloser Kopfgeldjäger ist ihr auf der Spur und Cora flüchtet von einem Staat zum nächsten. An jeder Station ihrer Reise erwarten sie andere Schrecken. Gibt es für Cora einen Ort, wo sie ein wirklich freies Leben führen kann?

Colson Whitehead mischt in seinem mit dem *Pulitzerpreis* ausgezeichneten Roman historische Fakten mit magischem Realismus. Die *Underground Railroad*, in Wirklichkeit der Codename für ein geheimes Netzwerk von Menschen, die den Sklaven auf ihrer Flucht halfen, wird im Roman zum echten, unterirdisch fahrenden Zug. Schonungslos beschreibt Whitehead Coras Leidensweg und ihr Ringen um Freiheit. Keine leichte Lektüre, aber eine wichtige!



BUCHEMPFEHLUNGEN VON URSULA ULBRICH



Anne von Canal
Whiteout
Mareverlag, 20,- Euro

Die junge Wissenschaftlerin Hanna leitet ein fünfköpfiges Forscherteam in der Antarktis, das dort Tiefenbohrungen vornehmen soll, um so Erkenntnisse über das Klima der Vergangenheit zu erhalten. Plötzlich fällt der Generator aus, was sich bei diesen extremen Bedingungen dramatisch auswirkt. Zwar gelingt den Wissenschaftlern schnell die Reparatur, aber bei Hanna wirkt der Schreck noch nach. Kurz darauf bekommt sie eine Mail von ihrem Bruder, dass ihre beste Freundin aus Kinder- und Jugendzeiten gestorben ist. Hanna wird schlagartig von der Vergangenheit eingeholt. Die Freundin hatte seinerzeit, nach einer gemeinsamen Reise, den Kontakt jäh abgebrochen, ohne eine Begründung, ohne Abschied. Die ungeklärten Fragen von damals bringen Hanna völlig durcheinander, aber sie muss sich zusammenreißen. Die Arbeiten verlangen höchste Konzentration und es bleibt spannend, ob sie bei den widrigen Umständen überhaupt zum Erfolg führen.

Anne von Canals Roman ist einerseits eine beeindruckende Schilderung der faszinierenden Atmosphäre in der Antarktis, der besonderen Stille dort und der unendlichen Weite. Andererseits ist es ein psychologischer Roman, denn Hanna muss tief in ihr Innerstes vordringen. Dabei verliert sie, wie bei dem meteorologischen Phänomen »Whiteout«, völlig die Orientierung.

Leïla Slimani
Dann schlaf auch du
Aus dem Französischen von Amelie Thoma
Luchterhand Verlag, 20,- Euro

Myriam und Paul leben mit ihren zwei Kindern in Paris. Damit Myriam endlich wieder arbeiten kann, ringen sich die beiden dazu durch, eine Kinderfrau zu engagieren. Bestehende Zweifel werden schnell durch die neue Nanny Louise ausgeräumt, da diese sich hingebungsvoll um Kinder und Haushalt kümmert. Alles scheint perfekt zu sein. Myriam und Paul können sich ganz auf ihre Arbeit konzentrieren und schon nach kurzer Zeit ist Louise für die Familie unentbehrlich geworden. Zunächst ahnt das Paar nichts von den Abgründen, die Louise umgeben. Aufkommende Bedenken, wenn Louise sich merkwürdig verhält, werden zerstreut, Pläne, etwas zu ändern, immer wieder verschoben. Zu schön und zu bequem ist es, sich von Louise umsorgen zu lassen. So nimmt die sich anbahnende Katastrophe ihren Lauf.

Leïla Slimani ist für diesen Roman mit dem höchsten französischen Literaturpreis, dem *Prix Goncourt*, ausgezeichnet worden. In klarer, sachlicher Sprache und zugleich sehr einfühlsam schildert sie die Ereignisse, die den Leser in den Bann ziehen. Ein packender Roman!

Jeanne Benameur
Das Gesicht der neuen Tage
Aus dem Französischen von Uli Wittmann
Oktaven Verlag, 22,- Euro

Der Kriegsfotograf Étienne gerät in einem Krisengebiet in Gefangenschaft. Gefesselt und vollkommen isoliert wird er über Monate in einem Keller gefangen gehalten. Voller Todesangst hat er eigentlich schon alle Hoffnungen aufgegeben, doch dann wird er überraschend freigelassen. Er kehrt nach Hause zurück und muss nun Schritt für Schritt ins Leben zurückfinden. Ganz langsam nur kann er sich von den furchtbaren Erinnerungen lösen, die ihn seit seiner Tätigkeit vor Ort und seiner Geiselschaft verfolgen. Immer wieder muss er über die Opfer, deren Schicksale und über sein eigenes Leben nachdenken. Aber auch für die Menschen, die ihm nahe sind, die zu Hause um ihn gebangt und sehnsüchtig auf seine Heimkehr gewartet haben, ist die Situation schwierig.

Jeanne Benameur beschreibt sehr sensibel die Gefühle Étiennes, die zwischen Verzweiflung, Hoffnung, Einsamkeit und Angst schwanken. Ebenso ergeht es seiner Mutter und seinen Freunden. Der Roman ist überaus aufwühlend, denn es wird deutlich gemacht, dass hinter jedem einzelnen Kriegsoffer ganz persönliche Schicksale stehen.

John Boyne
Der Junge auf dem Berg
Aus dem Englischen von Ilse Layer
S. Fischer Verlag, 16,99 Euro

Es ist das Jahr 1936. Der siebenjährige Pierrot und seine Mutter leben in Paris. Sein Vater, ein Deutscher, hat die Familie verlassen, gebrochen von schrecklichen Erlebnissen im Ersten Weltkrieg. Nach dem plötzlichen Tod seiner Mutter möchte Pierrot am liebsten zu seinem besten Freund Anshel ziehen. Doch der ist Jude. So muss Pierrot zunächst in ein Waisenhaus, bis ihn die Schwester seines Vaters nach Obersalzberg holt. Sie arbeitet dort auf dem Berghof, dessen Eigentümer Adolf Hitler ist. Anfangs leidet Pierrot noch unter dem Verlust seiner Eltern und auch Anshel fehlt ihm. Doch ziemlich schnell gerät er in den Bann des Führers. Peter, wie er sich jetzt nennt, wird immer empfänglicher für die Ideologie des Nationalsozialismus. Er ist bereit alles zu tun, um Hitler seine Treue zu beweisen. So kommt es zu einem folgenschweren Verrat.

John Boynes Roman hat mich sehr bewegt und beschäftigt. Ich wünsche diesem Buch möglichst viele Leser, denn das Thema, wie leicht sich Menschen durch Ideologien verführen lassen, ist immer noch hochaktuell.

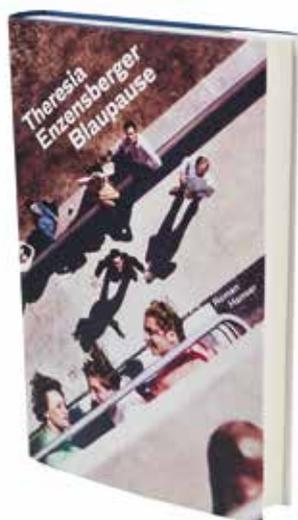
John Grisham
Das Original
Aus dem Amerikanischen von Kristiana Dorn-Ruhl, Bea Reiter und Imke Walsh-Araya
Heyne Verlag, 19,99 Euro

Aus einer amerikanischen Universität werden die handschriftlichen Manuskripte von F. Scott Fitzgerald gestohlen. Zwei der Täter werden schnell gefasst. Die anderen bleiben spurlos verschwunden, genau wie die Manuskripte, deren Wert unermesslich ist. FBI und Versicherungsunternehmen ermitteln fieberhaft. Da ergibt sich eine heiße Spur nach Florida. Bruce Cable, der Besitzer einer kleinen Buchhandlung auf Camino Island, sammelt leidenschaftlich handsignierte Erstlingswerke und Manuskripte. Um ihm auf die Schliche zu kommen, wird eine junge Autorin beauftragt. Sie soll sich gegen großzügige Bezahlung in das Leben des sehr sympathischen Lebemanns Bruce einschleichen.

Wer bei diesem Buch einen typischen Thriller von John Grisham erwartet, wird überrascht sein. Grisham begibt sich hier in die Welt der Literatur. Fast liebevoll beschreibt er den Alltag des Buchhändlers und der von Schreibblockaden geplagten Autorin. Die spannende Rahmengeschichte und das verblüffende Ende machen das Buch zu einem Lesegenuss.



BUCHEMPFEHLUNGEN VON JULIA WALLIN



Theresia Enzensberger
Blaupause
Hanser Verlag, 22,- Euro

»Blaupause« handelt – wie der Titel erahnen lässt – von Architektur, genauer gesagt von dem berühmten Bauhaus von Walter Gropius in Weimar. Aber das Buch bietet natürlich sehr viel mehr, es ist ein historischer Roman über die Emanzipation und die Gesellschaft der 20er Jahre, der aber sehr gegenwärtig daherkommt. Luise Schilling, eine junge Berlinerin aus gutem Hause, beginnt 1921 am Bauhaus in Weimar zu studieren. Es hatte eine Weile gedauert, ihren Vater davon zu überzeugen, der sie lieber in einer anderen Rolle gesehen hätte. Und auch in Weimar warten auf Luise vor allem Männer, die Frauen nicht in einem Architekturstudium dulden. Auf der anderen Seite lernt man durch die Studenten auf dem Campus die unterschiedlichsten politischen und gesellschaftlichen Strömungen der damaligen Zeit kennen. Auch Luise kommt mit den verschiedenen Einflüssen in Kontakt und muss nicht nur ihren Platz im Bauhaus, sondern auch in der Gesellschaft finden. Theresia Enzensberger ist passend zum hundertjährigen Jubiläum des Bauhauses im nächsten Jahr ein vielschichtiger Roman gelungen.

Stefan Ferdinand Etgeton
Das Glück meines Bruders
C.H. Beck, 19,95 Euro

Beim Durchsehen der Verlagsvorschauen bin ich in diesem Jahr über einen Namen gestolpert, bei dem ich dachte: »Moment mal! Den Namen kenne ich doch!« Und tatsächlich, wie sich herausstellte, hat ein ehemaliger Mitschüler von mir seit dem Abitur wohl schon sein zweites Buch veröffentlicht. Und als wäre dies nicht aufregend genug, wird er von den Kritikern sehr gelobt. Da war natürlich klar, wenn mich sein Buch packen würde, bekäme es einen Platz auf meiner Liste für die *schmitzkatz*. Und was soll ich sagen? Es hat mich gepackt! Hier ist es!

Ein letztes Mal wollen die Brüder Botho und Arno van Dijk in das belgische Dörfchen fahren, in dem sie als Kinder unzählige Ferientage bei ihren Großeltern verbracht haben. Schnell müssen sie feststellen, dass nicht mehr viel von ihren Kindheitserinnerungen geblieben ist und sich der Ort stark verändert hat. Doch trotz aller Veränderung werden sie schon sehr bald von der Vergangenheit eingeholt. Der eine Bruder muss sich den Erlebnissen seiner Kindheit stellen und diese verarbeiten. Der andere versucht das Mädchen zu treffen, in das er vor Jahren unsterblich verliebt war und das er nie ganz vergessen konnte.

Am Ende fragt man sich, wer von den beiden sein Glück gefunden hat und worin dies überhaupt besteht.

Amélie Nothomb
Töte mich
Aus dem Französischen von Brigitte Große
Diogenes Verlag, 20,- Euro

Amélie Nothomb entführt uns in eine kleine, märchenhafte Geschichte. Wir lernen einen Grafen kennen, der gemeinsam mit seiner Frau und den drei Kindern eine letzte große Gartenparty geben wird, bevor ihn die Insolvenz einholt und er sein Anwesen verkaufen muss. Zu allem Übel erhält der Graf wenige Tage vor der Party die Prophezeiung, er würde auf diesem Gartenfest einen seiner Gäste töten. Von nun an kann Graf Henri Neville an nichts anderes mehr denken, die Prophezeiung raubt ihm den Schlaf. Vor allem das Wissen, dass sich seine jüngste Tochter schon länger nach dem Tod sehnt, treibt ihn zu bizarren und aberwitzigen Gedankenspielen. Dieses Buch besticht durch den unverwechselbaren Stil seiner Autorin. Die intelligente konstruierte Geschichte überrascht mit einem wenig vorhersehbaren Ende und die groteske Situation mit den überspitzten Dialogen sorgt für ein einmaliges Leseerlebnis.



Sebastian Fitzek
Flugangst 7A
Droemer Verlag, 22,99 Euro

Ganz besonders freut es mich, dass ich in diesem Jahr ein Buch meines Lieblingsautors vorstellen kann. Vorweg möchte ich sagen, dass Sebastian Fitzek bestimmt nicht der literarischste Autor ist, aber für mich schreibt er die spannendsten und atemberaubendsten Psychothriller überhaupt. Mats Krüger muss all seinen Mut zusammennehmen, als er in den Flieger von Buenos Aires nach Berlin steigt, denn der erfolgreiche Psychiater leidet schon lange unter seiner starken Flugangst. Aber er wagt diesen Schritt, denn in Berlin wartet seine hochschwängere Tochter auf ihn, die nach der Geburt seine Unterstützung braucht. Als Mats kurz nach dem Start einen Anruf erhält, muss er erkennen, dass sein eigentlicher Alptraum gerade erst beginnt, denn der Anrufer hat seine Tochter entführt. Er fordert, Mats solle die Maschine zum Absturz bringen, anderenfalls würde seine Tochter sterben. Mehr verrate ich Ihnen an dieser Stelle nicht, begeben Sie sich einfach mit Mats Krüger auf einen Flug, den Sie so schnell nicht vergessen werden!



WWW.SCHMITZKATZE.BOOK.DE

Alexandra Litwina /
Anna Desnitskaya (Ill.)
In einem alten Haus in Moskau
Aus dem Russischen von Thomas Weiler und Lorenz Hoffmann
Gerstenberg Verlag, 24,95 Euro

Zum Schluss möchte ich noch ein ganz besonderes Buch vorstellen.

»In einem alten Haus in Moskau« nimmt uns mit auf einen Streifzug durch 100 Jahre russische Geschichte. Es ist ein Buch zum Entdecken und Staunen und die tollen Illustrationen von Anna Desnitskaya lassen es so lebendig wirken. Wir begleiten die Familie Muromzew von 1902 bis 2002 und erleben mit ihr das gerade in Russland so wichtige 20. Jahrhundert. Zwei Stammbäume am Anfang und am Ende des Buches helfen dabei, stets den Überblick zu behalten. Die Freude und das Leid der Familie spiegeln die Geschichte Russlands eindrucksvoll wider. Auf den einzelnen Seiten gibt es nicht nur viele Informationen, sondern auch darüber hinaus sehr viel zu entdecken. Ergänzt werden die Zeichnungen von Fotografien und Dokumenten aus der damaligen Zeit.

Ab 12 Jahren.





BUCHEMPFEHLUNGEN VON THOMAS SCHMITZ



Joachim Kalka
Peanuts
Reclam Verlag, 10,- Euro

Das eine oder andere Mal habe ich mich ja schon geoutet als Peanuts-Fan. Jetzt habe ich ein Büchlein in die Hand bekommen, in dem Charlie Brown und seine Kumpane ernsthaft seziert werden. Joachim Kalka zieht ihnen – bei aller Freundschaft – die Schmusedecke weg. Er beschreibt zum Beispiel anhand der einzelnen Figuren, inwieweit amerikanische Strömungen der Nachkriegszeit Einzug gehalten haben, etwa der damalige Hype um die Psychiatrie. Sehr klug, sehr knapp, sehr gut geschrieben. Das zeichnet übrigens die gesamte Reclam-100-Seiten-Reihe aus. Sie ist inzwischen kräftig gewachsen. Wenn Sie also ausführliche Informationen brauchen, sagen wir über Schlager vielleicht oder Sgt. Pepper, über Shakespeare oder Bud Spencer oder doch über Martin Luther und die Reformation? Hier werden Sie fündig.

Friedrich Ani
Ermordung des Glücks
Suhrkamp Verlag, 20,- Euro

Es passiert mir selten, dass ich 30 Seiten vor Romanende noch keinen blassen Schimmer habe, wer denn in diesem Krimi der Täter sein könnte ... An einem kalten Novembertag verschwindet der lebensfrohe elfjährige Lennard Grabbe, einen guten Monat später überbringt Ex-Kommissar Jakob Franck den Eltern die schrecklichste aller Nachrichten: Ihr Sohn wurde tot aufgefunden, vermutlich ermordet. Während die eingesetzte Sonderkommission auf der Stelle tritt, ermittelt Franck auf eigene Faust. Das ist er, so glaubt er, Lennards Familie schuldig. Franck macht das ohne Auftrag, ohne Befugnis, ohne Rückhalt. Gegen alle Widerstände ankämpfend findet er den Täter irgendwann schließlich, wo niemand sich getraut hatte, zu suchen. Ein literarischer, spannender und zugleich sehr düsterer Krimi.

Monika Held
Sommerkind
Eichborn Verlag, 20,- Euro

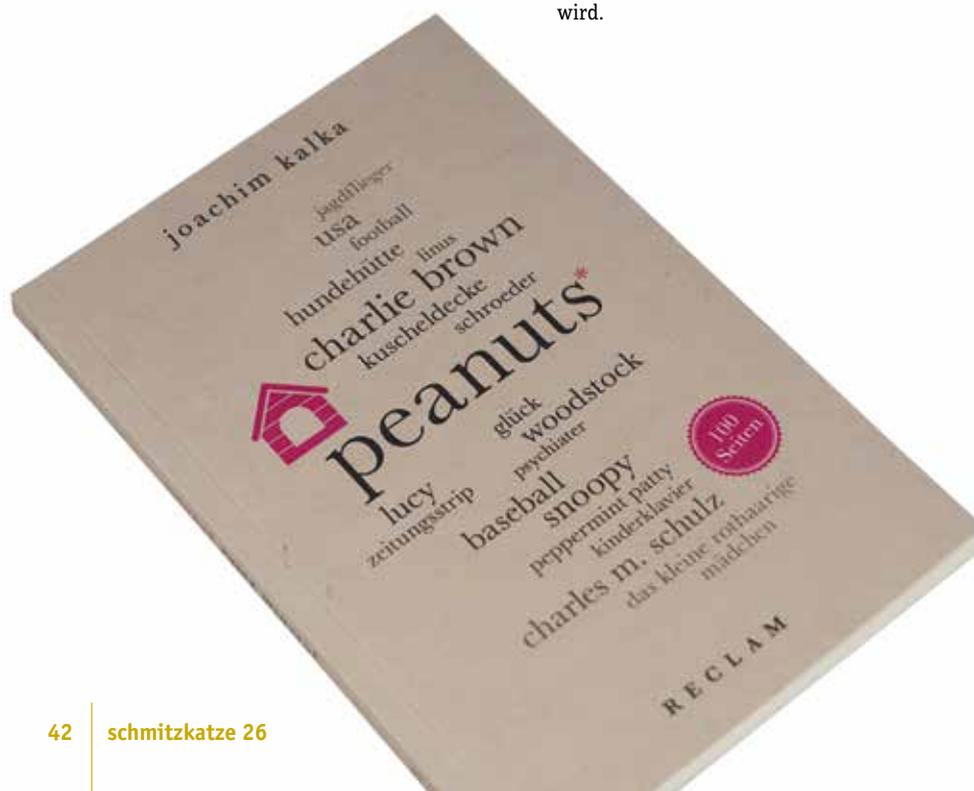
Die Erinnerungen kommen plötzlich und machen der Wissenschaftlerin Ragna große Angst. Es sind Bilder von einem jungen Mädchen, das in der Sommeridylle mit weit geöffneten Augen auf dem Grund des Schwimmbades liegt. Es sind Erinnerungsfetzen an eine Rettung, die nicht wirklich eine Rettung war, denn Ragna (damals jugendliche Rettungsschwimmerin) konnte das Mädchen zwar aus dem Wasser holen und so lange reanimieren, bis der örtliche Rettungsdienst zur Stelle war. Aber ins Leben zurück wird das Mädchen nie mehr kommen, sie fällt ins Wachkoma. Vorsichtig nimmt Ragna Kontakt auf zu damaligen Weggefährten, zu den Eltern der Verunglückten, um die fast gelöschte Zeit zu rekonstruieren und um endlich ihren Frieden zu finden. »Sommerkind« ist eine sehr berührende Geschichte, die von Monika Held wunderbar erzählt wird.

E. O. Chirovici
Das Buch der Spiegel
Aus dem Englischen von Werner Schmitz und Silvia Morawetz
Goldmann Verlag, 20,- Euro

Das Manuskript, das der Literaturagent Peter Katz in den Händen hält, fasziniert ihn sofort. Ein Richard Flynn schreibt über die 20 Jahre zurückliegende Ermordung eines Psychiatrie-Professors in Princeton, ein Mord, der nie aufgeklärt wurde. Katz vermutet, dass der schwer erkrankte Schreiber in diesem Roman die Tat gestehen oder aber den entscheidenden Hinweis auf den Täter geben wird. Das Manuskript bricht allerdings exakt an der Stelle ab, an der ebendieser Mord geschieht. Peter Katz glaubt an eine Sensation und macht sich auf den Weg, die zweite Hälfte des Textes zu erhalten. Der Autor ist allerdings zwischenzeitlich verstorben und vom Manuskript fehlt jede Spur. Also versucht Katz den Fall auf der Basis der spärlichen Informationen aufzuklären. Je tiefer er jedoch ins Geschehen eintaucht, desto unwahrscheinlicher wird es für ihn, eine Lösung zu finden.

Barbara Zoeke
Die Stunde der Spezialisten
Die Andere Bibliothek
Aufbau Verlag, 42,- Euro

Häufig werden wir das Buch nicht an den Mann/die Frau bringen können, obwohl es bei mir unter »unbedingt lesen« abgespeichert ist. Da ist zum einen der Preis, stolze 42 Euro für einen Roman. Obwohl, das Buch ist schon außergewöhnlich gestaltet: blaues Leinen mit Prägung, bedruckter Vorsatz und Nachsatz, Pappschuber, Lesebändchen, Papier der Firma Munken. Dann aber ist es die Geschichte: Deutschland 1940. Max Koenig, Professor für Altertumsforschung, wird wegen eines kleinen Unfalls ins Krankenhaus eingeliefert. Dort diagnostizieren die Ärzte allerdings eine Erbkrankheit, ein ererbtes Nervenleiden. Sie reißen ihn aus seiner Karriere, weg von seiner italienischen Frau und seiner zehnjährigen Tochter und sperren den Professor von der Sekunde an ein. Die Heilstätten Wittenau wird er nie wieder verlassen. »Die Stunde der Spezialisten« ist ein erschütternder Roman über die Ermordung von Psychiatriepatienten und Behinderten. In klarer und poetischer Sprache gibt Barbara Zoeke Opfern wie Tätern eine literarische Stimme.





WWW.SCHMITZEBOOK.DE

Axel Hacke
Über den Anstand in schwierigen Zeiten und die Frage, wie wir miteinander umgehen
 Verlag Antje Kunstmann, 18,- Euro

Die Zeiten sind nicht einfach. Unser friedliches Zusammenleben wird zunehmend bedroht. Da wird es Zeit, einmal ein paar grundsätzliche Fragen zu stellen. Genau das hat Axel Hacke gemacht: Wie geht der Einzelne mit der Tatsache um, dass Lügen und Rücksichtslosigkeiten auf dem Vormarsch sind? Was bedeutet es, wenn öffentlich gegen jede Form des Miteinanders und des Anstandes verstoßen wird? Was heißt das für jemanden, der versucht, ein anständiges Leben zu führen? Und überhaupt, ist die Vokabel Anstand noch zeitgemäß?

Axel Hackes Buch enthält keinen Zehn-Punkte-Plan, um Probleme zu lösen. Er diffamiert seine Gegner nicht. Es ist ein Plädoyer dafür, Antworten zunächst bei sich selbst zu suchen.

Und all das in einem Plauderton, der die Bücher von Axel Hacke so angenehm lesbar macht – ein lautes Nachdenken.

Heinrich Böll
Ansichten eines Clowns
 dtv, 12,- Euro

In diesen Tagen wäre Heinrich Böll 100 geworden. Es ist also Zeit, noch einmal an den so großartigen Schriftsteller der Nachkriegszeit und kritischen Beobachter der Bonner Republik zu erinnern. dtv tut das in einer sehr schönen und sehr schlichten Reihe mit den berühmtesten seiner Romane und Erzählungen. Insofern habe ich »Ansichten eines Clowns« nur zufällig gegriffen. Die traurige Geschichte des Hans Schnier, Sohn aus reichem Haus, der sich lieber als ehrlicher Clown durchs Leben schlagen möchte denn als Heuchler. Das treibt ihn in den Ruin und weit weg von seiner Geliebten Marie.

Böll zu entdecken war für mich ein Weg, meine Elterngeneration verstehen zu lernen, und wahrscheinlich die allererste freiwillige Auseinandersetzung mit Literatur.

Wie gesagt, schön gestaltet und klein im Preis, wartet Heinrich Böll nun darauf, wieder- oder neu entdeckt zu werden.

Mirko Bonné / David Böhm (Ill.) / Katrin Hupe (Fotos)
Die Widerspenstigkeit
 Karl Rauch Verlag, 18,- Euro

Fantasy ist nicht mein Genre, und so fiel mir dieses Buch zunächst aufgrund seiner schönen Aufmachung auf. Da vermischt jemand seine eigene Geschichte mit der des kleinen Prinzen von Saint-Exupéry. Ein Mann ist unterwegs in der Nordsahara, um das Flugzeug zu suchen, mit dem der Erfinder des kleinen Prinzen Silvester 1935 notlanden musste. Vier Tage verbrachte Saint-Exupéry gemeinsam mit seinem Mechaniker in der Wüste, nahezu ohne Wasser und Nahrung. Eher zufällig wurden sie damals von Beduinen entdeckt. Die Gespräche der beiden in den Tagen eines Ausnahmezustandes sind die Grundlage für die sieben Jahre später erschienene Geschichte »Le Petit Prince«.

Der Ich-Erzähler ist auf der Suche nach dem, was heute noch Bestand hat an der Geschichte, und stellt fest, dass er bei seiner Suche nicht allein ist, sondern beobachtet und begleitet wird von einem kleinen Wüstenfuchs, dem er sich vorsichtig annähert.

»Die Widerspenstigkeit« ist ein leises und richtig schönes Buch.

Rafik Schami
Ich wollte nur Geschichten erzählen. Mosaik der Fremde
 Schiler Verlag, 18,- Euro

Rafik Schami zuzuhören, das wissen so ziemlich alle von Ihnen, macht große Freude. Gerade eben ist er ja in Werden gewesen, hat seine Erzählkunst beeindruckend unter Beweis gestellt und wieder Geschichten aus seinem übergroßen Fundus zum Besten gegeben. Jetzt sind Rafik Schami und ich bald 30 Jahre befreundet und ich glaubte, seine Geschichten alle zu kennen. Immer häufiger muss ich mir allerdings eingestehen, dass die eine oder andere doch wieder einmal neu für mich war. In dem kleinen Büchlein »Ich wollte nur Geschichten erzählen« habe ich sie dann alle gefunden. Mehr als 50 Geschichtenschnipsel auf gerade einmal 170 Seiten. Rafik Schami entwirft in diesen Mosaiken sein sehr persönliches Bild vom Leben im Exil, vom Schreiben in der Fremde und in einer fremden Sprache.

Joachim Meyerhoff
Die Zweisamkeit der Einzelgänger
 Verlag Kiepenheuer & Witsch, 24,- Euro

Hat sich das Warten doch gelohnt! Eigentlich war schon lange Redaktionsschluss, da kam endlich das langersehnte Leseexemplar – noch so gerade pünktlich: Der neue Meyerhoff ist da. Ich habe tatsächlich erst einige Seiten gelesen, er verspricht aber zu werden wie seine Vorgänger. Erzählt Meyerhoff in seinen ersten drei autobiografisch geprägten Romanen vom Leben auf dem Anstaltsgelände einer großen Psychiatrie, vom Austauschjahr in Laramie, Wyoming, und vom Leben als Schauspielschüler unter den Fittichen seiner Großeltern, verschlägt es ihn nun als Jungschauspieler in die Provinz, nämlich nach Bielefeld. Dort verliebt er sich – und zwar nahezu gleichzeitig in eine ziemlich schlaue Studentin, eine abgefahrene Tänzerin und eine warme, weiche, füllige Bäckersfrau. Ob das gut gehen kann? Ich bin gespannt!



10 BESONDERE BÜCHER



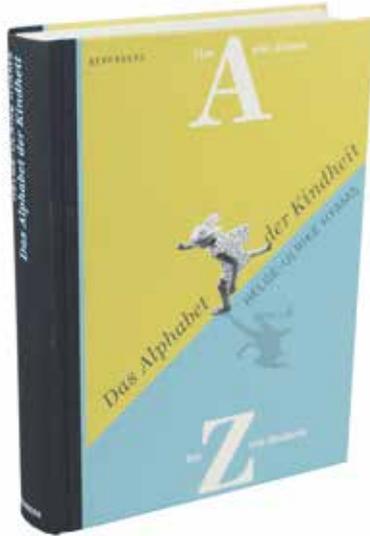
Frauke Angel / Stephanie Brittnacher (Ill.)
Geht ab wie Schmitz' Katze
 Edition Pastorplatz, 16,- Euro

Es war ein echtes Überraschungspaket, das ich plötzlich morgens auf dem Schreibtisch liegen hatte. Da schickt mir eine Frauke Angel (die behauptet, meine Buchhandlung zu kennen) ihr neuestes Bilderbuch. Und dann noch mit persönlicher Widmung!
 »Geht ab wie Schmitz' Katze« ist eine ziemlich gut gestaltete und frech erzählte Familiengeschichte. Alles fängt damit an, dass Schmitz' Katze morgens in die Küche kotzt. Und plötzlich rastet die Mutter aus, erkennt sie doch, dass alle Arbeit wie selbstverständlich an ihr hängen bleibt. Weil sie ihre Familie jedoch liebt, beschließt sie, nicht einfach abzuhaufen. Allerdings begibt sie sich in einen unbefristeten Streik. Kein Essen mehr auf dem Tisch, keine gewaschene Wäsche, leerer Kühlschrank. Die Familie ist verzweifelt, die Mutter aber unerbittlich. Sie begibt sich immer häufiger in den Garten und schaut zu, wie das Chaos seinen Lauf nimmt. Danke für das Lesevergnügen!
Ab 5 Jahren.



Dorothee Kreusch-Jacob / Quint Buchholz (Ill.)
Sonne, Mond und Abendstern. Das große Liederbuch zur guten Nacht
 Hanser Verlag, 24,- Euro

Am besten kauft man das Buch sofort, also, sobald ein neues Kind geboren ist, und schenkt es dann den Eltern. Die können nun ein Kinderleben lang aus dem Vollen schöpfen, wenn es ans abendliche Ritual geht und Schlaflieder gesungen werden. Dorothee Kreusch-Jacob hat Gutenacht- und Schlaflieder, Gedichte und kleinste Geschichten aus der ganzen Welt und aus allen Zeiten gesammelt. Mit diesem Fundus ist sie zu Quint Buchholz gegangen, der seinerseits sein Bilderarchiv durchforstet und die schönsten und passendsten seiner Werke beigesteuert hat, um ein wirklich wunderschönes Liederbuch zu schaffen. Da, wo es angebracht erschien, kamen obendrein neue Bilder hinzu.
 Alles zusammen ergibt ein wunderbares Buch für die ganze Familie mit immer wieder magisch-schönen Bildern von Quint Buchholz.



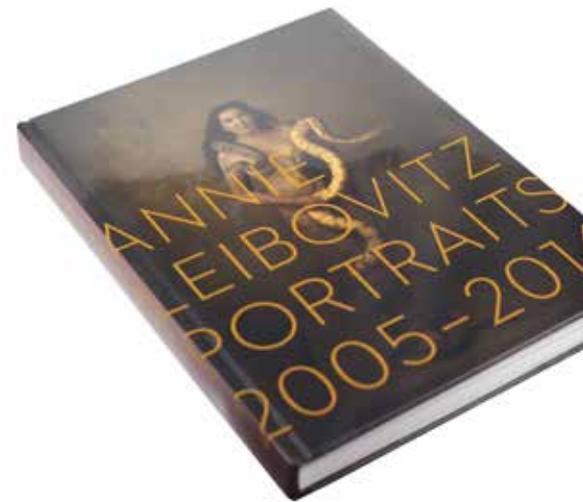
Helge-Ulrike Hyams
Das Alphabet der Kindheit
 Berenberg Verlag, 29,- Euro

Das Alphabet der Kindheit ist ein Hausbuch, es ist ein Alphabet für alle Eltern, alle Erwachsenen.
 Es ist kein Ratgeber. Helge-Ulrike Hyams, Pädagogik-Professorin an der Uni Bremen, setzt sich in kurzen Episoden mit dem auseinander, was zur Kindheit gehört – streng alphabetisch geordnet: von ABC-Lernen, Angst und Atem über Haare, Heimweh, Hören bis zu Zärtlichkeit, Zaubern, Zeit. Das Buch geht der Frage nach, was ein Kind ausmacht. Was es denkt, was es tut, was es träumt, was es spricht. Ein Buch, das man im Ganzen genauso lesen kann wie zu bestimmten Anlässen (Heimweh, Eifersucht, Schuleschwänzen) oder einfach zum Nachdenken über die schönen (Schokolade, Glück) und die weniger schönen (Einsamkeit, Lügen) Momente im Leben eines Kindes.



Frank Berzbach / Saskia Wragge (Ill.)
Die Sprache der Schuhe. Eine kleine Philosophie des Schuhwerks
 Midas Verlag, 17,90 Euro

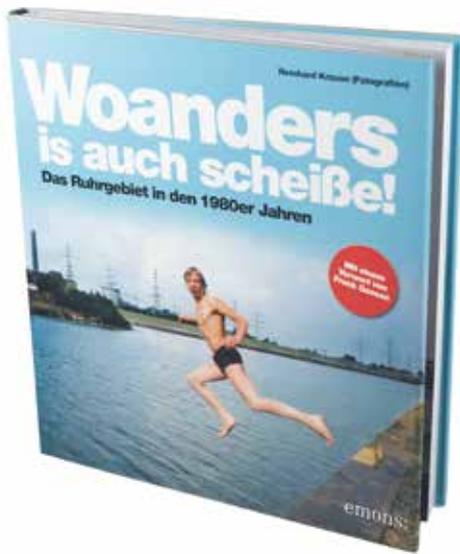
Schuhe tragen uns durchs Leben und geben den besonders leicht verletzlichen Füßen Schutz. Wie bei Kleidung generell, steht der Aspekt des Nutzens allerdings wenig im Vordergrund. Frank Berzbach beschreibt mit unnachahmlichem Sprachwitz die Schuhtypen, die es im Laufe der Jahre zu einiger Berühmtheit gebracht haben: High Heels, Clarks, Birkenstock-Sandale oder Flip-Flops.
 »Sie zählen zu den kolorierten PVC-Zehensteigsandalen, nicht zu verwechseln mit den traditionellen, stilvollen japanischen Zori. Flip-Flops sind traditionslose Gummidinger, und ein eher eingebildeter Schutz beim Benutzen öffentlicher Duschen ... Sie sind also kein Schuh, sondern ein Pseudo-Fußpilzprotektor.«



Annie Leibovitz
Portraits 2005-2016
 Aus dem Englischen von Martina Tichy
 Verlag Schirmer/Mosel, 68,- Euro

Die Porträtfotos entfalten eine ungeheure Wucht. Gleich auf den ersten Seiten zum Beispiel, ein Privatjet, ausgefahrene Gangway unter dem Bug, links neben dem Jet ein Sportwagen der gehobenen Klasse, die Schmetterlingstüren geöffnet. Auf der Treppe eine hochschwängere Frau im goldenen Bikini und mit goldenen High Heels, im Sportwagen ein älterer Herr mit starr nach vorn gerichtetem Blick. Es sind Melania und Donald Trump. Besser kann man Macht und Machtverhältnisse nicht einfangen – und alles in nur einem Bild.
 Annie Leibovitz hat sie alle vor die Kamera bekommen. Ob Barack Obama oder die Queen, Clint Eastwood, Lady Gaga, Jack Nicholson, selbst der Papst ließ sich von einer der großartigsten Fotografinnen unserer Zeit porträtieren. In diesem viele Kiloschweren, aufwendig gedruckten Bildband sind mehr als 130 Personen aus Politik, Kultur und Sport abgelichtet. Ein unbedingtes Muss für alle Foto- und Kunstfans.





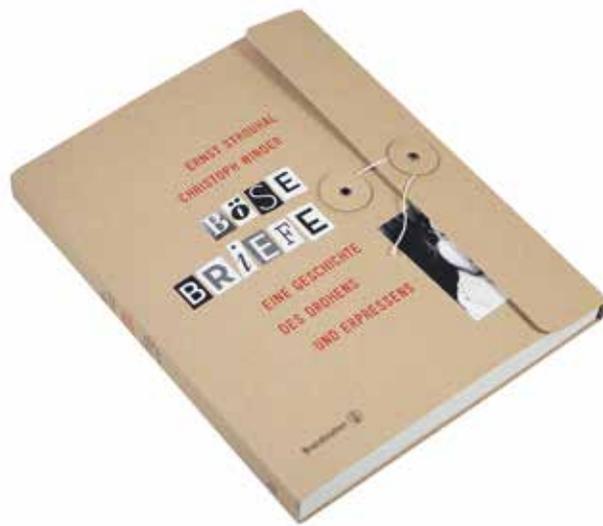
Reinhard Krause
Woanders is auch scheiße!
Das Ruhrgebiet in den 1980er Jahren
 Emons Verlag, 35,- Euro

Wenn der Verlag sich mit dem Titel etwas mehr Mühe gegeben und nicht dieses Klischee, das ja noch gar nicht so alt ist, benutzt hätte ... Sei's drum, die Fotografien von Reinhard Krause sind trotzdem phänomenal. Sie zeigen das Ruhrgebiet der 1980er Jahre. Sie dokumentieren Menschen und Maloche, fortschreitenden Strukturwandel und die Ruhe in den Lauben, Herrenkarneval und andere Freizeitkultur. Mit einem Vorwort des Bochumers Frank Goosen, der die Stimmung der 80er Jahre auf ein paar Seiten perfekt einfangen kann, ist das großformatige Buch wirklich eine runde Sache.



Klaus Beyrer (Hrsg.)
Das Buch der Nächte
 Verlag Hermann Schmidt, 25,- Euro

Das Buch der Nächte ist ein immerwährendes Notizbuch, ein Kalender, eine grafische Erbauung und Herausforderung gleichermaßen, mit vielen Texten und Anregungen zu dem, was Nacht ausmachen kann, abgesehen davon, dass man einen Teil gewöhnlich verschläft. Es ist ein Buch für die dunkle Seite des Tages. Denn hier gibt es viel zu entdecken, neu zu überdenken und zu relativieren. Es ist ein Buch für Menschen wie mich, die auch weit nach Mitternacht häufig genug noch nicht bereit sind, das Licht zu löschen, um endlich ins Bett zu gehen. Der Hermann Schmidt Verlag lässt sich zudem immer auch gestalterisch etwas Besonderes einfallen, dieses Buch zum Beispiel ist (nach eigener Aussage) ein nachtleuchtfarbenes Nacht-Kalender-Lese-Tagebuch mit gebundenem wertigen Festeinband.



Ernst Strouhal / Christoph Winder
Böse Briefe. Eine Geschichte des Drohens und Erpressens
 Brandstätter Verlag, 34,90 Euro

Böse Briefe ist eine Forschungsreise in die Kulturgeschichte des Drohens und Erpressens. Gespickt mit ungewöhnlichen Fundstücken aus Polizeiarchiven und Privatsammlungen ist ein spannendes Lesebuch entstanden, mal heiter, mal brutal und nicht selten absurd. Droh- oder Erpresserbriefe kommen aus der Dunkelheit und dringen in unseren Schutzraum, in unsere Privatsphäre ein. Manchmal beeindruckt sie durch ihre Raffinesse oder sie schockieren durch ihre Brutalität. Auf jeden Fall geht von ihnen eine ungeheure Faszination aus. Ernst Strouhal und Christoph Winder widmen dieser Briefkultur ein ganzes Buch, sie handeln sich dabei an realen Fallgeschichten und Beispielen aus Film und Literatur entlang und begeben sich auf Forschungsreise in die Geschichte des Bösen und des bösen Briefes.

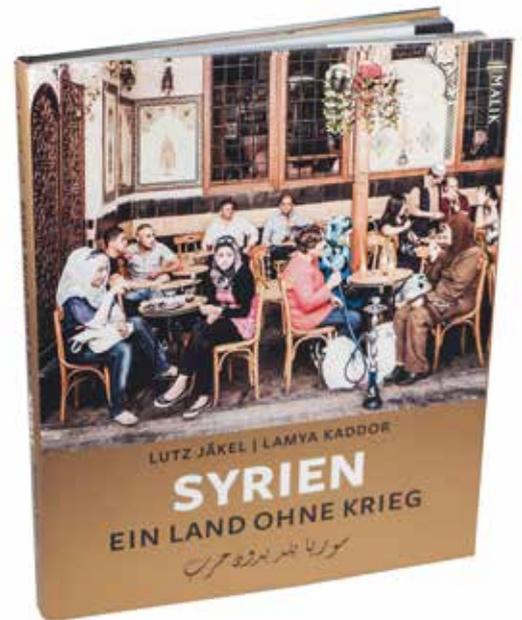


Tim Flach
In Gefahr
 Knesebeck Verlag, 68,- Euro

Dieses Buch ist spannend, faszinierend und aufrüttelnd zugleich. Was geht in uns vor, wenn wir zum wiederholten Male von vom Aussterben bedrohten Tieren hören. Ich stelle mir die Frage, ob die Rote Liste der Weltnaturschutzunion für mich nicht einfach nur eine anonyme Liste ist? Tim Flach geht einen etwas anderen Weg: Er klagt nicht an, nein, er zeigt die Schönheit der Tiere, die es vielleicht bald nicht oder nicht mehr in Freiheit geben wird. 80 Arten hat er ausgewählt und porträtiert. Angefangen beim Eisbären, dessen Lebensraum unerbittlich schmilzt, über Panda, Nasenaffe und Schmutzgeier bis hin zum Glühwürmchen oder zur Honigbiene, die ja massiv in den Fokus der Naturschützer gerückt ist. So atemberaubende Bilder habe ich in einem Bildband noch nie gesehen.



WWW.SCHMITZEBOOK.DE



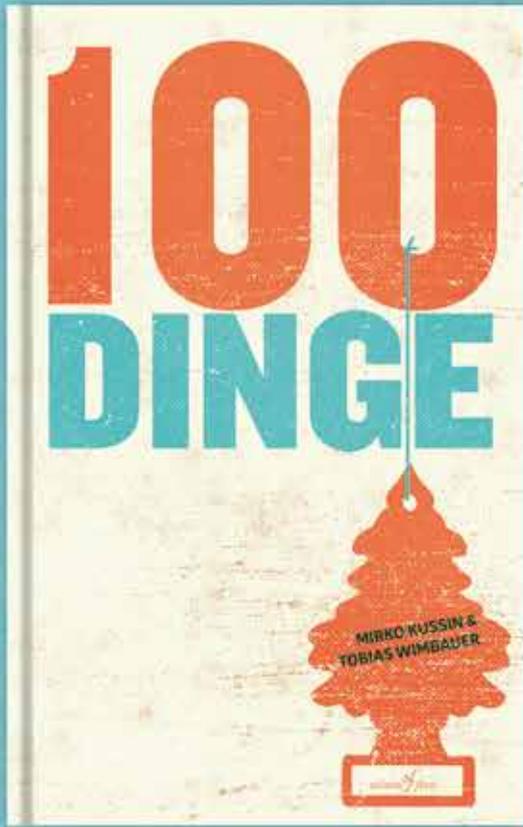
Lutz Jäkel / Lamya Kaddor
Syrien – ein Land ohne Krieg
 Malik Verlag, 45,- Euro

Als ich das erste Mal diesen Bildband in den Händen hielt und ihn durchblätterte, blieb mir fast die Luft weg vor so viel Schönheit und gleichzeitig furchtbarer Tragik. Denn so wie auf diesen Bildern sieht Syrien schon lange nicht mehr aus: rauchende und Kaffee trinkende Syrerinnen und Syrer in Cafés, belebte Märkte, junge Mädchen, die sich fröhlich über die Balkonbrüstung lehnen. All das ist nicht mehr da und ja, das tut bei der Lektüre dieses Buches weh. Die Herausgeberin Lamya Kaddor sagt in ihrer Einleitung, dass sie zu Beginn gegen dieses Buchprojekt gewesen sei. Es erschien ihr zunächst so, als wäre Syrien endgültig verloren und untergegangen. Dann aber wurde ihr deutlich, dass »die Vergangenheit auch die Zukunft dieses Landes« sein würde. »Syrien ist nicht tot«, schreibt sie. So ist es also ein Buch der Hoffnung geworden.

Elena Schmitz



EIN FOTO UND SEINE GESCHICHTE



An hundert Dingen erklären Tobias Wimbauer und Mirko Kussin auf unterhaltsame und hintergründige Weise ihre (als in den 1970er Jahren Geborene) Sicht auf die Dinge des Alltags und zeigen immer auch das „Dahinterliegende“ und damit das Besondere im Alltäglichen.

Die hundert Dinge grüßen aus vergangenen Zeiten (Commodore 64, Kernseife und Mixtapes), sind hochmoderne Werkzeuge des Alltags (IKEA-Frakta-Tüte, Navi und Nasenhaarschneider) oder zeitlose Helfer (Küchenmesser, Klebestifte und Bücher). Die Autoren vermitteln mit ihren Texten ein Panorama, das die Lebenswelt der in den 1970ern Geborenen, mit all ihren Widersprüchlichkeiten erhellt. Ein Buch, das nicht nur Einsichten in einen vergangenen Alltag verschafft, sondern auch glänzend unterhält.

Hardcover, 192 Seiten
€ 17,90

ISBN 978-3-9816594-7-4

adson fecit
www.adson-fecit.de



Seit einigen Jahren lebe ich in einem Haus, in dem unter uns eine durchaus betagte Dame wohnt. Es ist die alte Tante meiner Lebensgefährtin. Sie ist eine sprichwörtlich taffe Frau, die eine der ersten Biologie- und Chemiestudentinnen in Deutschland überhaupt gewesen ist, ihr Berufsleben lang gerne unterrichtete und nach ihrer Pensionierung noch einmal eine knapp zwanzigjährige Aufgabe übernahm und die Entwicklung eines kleinen Mädchens maßgeblich mitgestaltete.

Schnell hat sich die Gewohnheit eingestellt, dass ich morgens, bevor ich meinen Weg ins Geschäft nehme, nach ihr schaue. Jeden Tag schenke ich mir einen Becher Kaffee ein, klemme die Tageszeitung unter den Arm, steige die Stufen hinab ins Souterrain und klopfe an ihre Tür. Das mache ich übertrieben laut, die alte Dame hört nämlich nicht mehr ganz so gut. Sie sitzt jeden Morgen in ihrem Sessel, ich ihr gegenüber. Während ich meinen Kaffee schlürfe, erklärt sie mir das Tagesgeschehen, schließlich hat sie die ersten Nachrichten schon lange verfolgt. Nach zehn Minuten verabschiede ich mich bis zum Abend.

Abends ein ähnlicher Ablauf: Treppe hinablaufen, klopfen, setzen. Jetzt ist ihr Zimmer in warmes Kerzenlicht getaucht und sie hört Musik. Oft ist es die CD »Last Spring« von Bugge Wesseltoft (ein Jazzalbum!), die ich ihr vor langer Zeit geschenkt habe, denn »eine schönere Version von »Maria durch den Dornwald ging« habe ich noch nie gehört«.

Meine letzte Frage am Tag gilt immer ihrem Befinden und sie antwortet mit aller Regelmäßigkeit:

»Ich bin zufrieden! Doch, es war ein guter Tag!«

Warum ich das schreibe? Im November saßen wir alle bei ihr, um ihren 95. Geburtstag zu feiern. Einen schönen Sonntagnachmittag lang mit Kaffee und Kuchen und Geschichten von früher.

Und wenn schon der Pastor gratulieren darf und der Oberbürgermeister, dann finde ich, darf ich das auch hier schreiben.

Am Ende des Tages wagte sie sogar einen Blick voraus: 100 Jahre, meinte sie, vergingen wie im Flug.

In diesem Sinne wünsche ich noch einmal alles Gute.

Thomas Schmitz

SCHMITZKATZE MAL-WIEDER-EIN-KOCHBUCH-RÄTSEL



Es ist ja jetzt schon einige Monate her, wir freuen uns aber immer noch mit und für Wolf Erlbruch, dem in diesem Jahr der *Astrid-Lindgren-Memorial-Award* zugesprochen wurde. Er hat den am höchsten dotierten Kinderbuchpreis der Welt wirklich verdient. Genauso wie Sie es verdient hätten, einen der drei Erlbruch-Buchpreise zu gewinnen. Alle Ihre Einsendungen waren mit der richtigen Buchstabenkombination BAA versehen und kamen somit in den Lostopf.

Natürlich war es »Der Adler, der nicht fliegen wollte« (Antwort B). Selbstverständlich hat Wolf Erlbruch eindruckliche Erinnerungen an Werden, schließlich hat er an der Folkwang Hochschule für Gestaltung einige Jahre studiert (Antwort A). Und wenn er die Bekanntschaft einer südamerikanischen Erfolgsautorin gemacht hat, dann wahrscheinlich mit Gioconda Belli aus Nicaragua (ich weiß, eigentlich ist es Mittelamerika). Sie war es nämlich, die den Text zu »Die Werkstatt der Schmetterlinge« beigesteuert hat (Antwort A).

Aus der Lostrommel gefischt haben wir

Heinz Briefs, Peter Grätz und Annette Sattler, die allesamt aus Essen kommen.

Wir gratulieren herzlich. Das Erlbruch-Buchpaket haben wir lange schon auf den Weg geschickt.

Für diese *schmitzkatze*-Ausgabe haben wir uns ein weiteres Mal für ein Kochbuch-Rätsel entschieden, weil es ein Buch gibt, das wir Ihnen besonders ans Herz legen möchten und für das wir immer noch die Werbetrommel rühren. Es ist das Kochbuch »Suppen für Syrien«. Initiiert und herausgegeben hat es die Journalistin und Köchin Barbara Abdeni Massaad, die 80 Suppenrezepte aus aller Welt gesammelt hat, um mit dem Buch Geld für syrische Flüchtlingskinder zu sammeln. In Deutschland stark gemacht für dieses Projekt hat sich Rafik Schami, der ein ausführliches Vorwort beigesteuert und 70 unentgeltliche Veranstaltungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz gestemmt hat, um weiteres Geld für seine kleinen Landsleute zu sammeln. Bevor ich zur Sache komme, hier der Hinweis, dass der DuMont Verlag auf sämtliche Erlöse aus dem Buch verzichtet und sie ebenfalls spendet. Die Frage ist nun: Wohin fließt der mittlerweile sechsstellige Betrag?

Ist es ...

- A Terre des Hommes?
- B UNICEF?
- C Schams?

Kochen ist ja eine tägliche Notwendigkeit, genauso aber ein leidenschaftliches Hobby. Für mich ist es eine Mischung aus beidem. Meistens ist es ein einfaches, tägliches Gericht, ohne langes Fackeln, manchmal denke ich aber auch über ein Essen nach, das nicht jeden Tag auf den Tisch kommt. Beim Sinnen über ein ausgefallenes, aber noch gut zu bewältigendes Gericht hilft mir häufig meine Lebensgefährtin. Sie legt mir dann immer dieselben drei Kochbücher auf den Tisch, mit der Bemerkung, dort würde ich bestimmt fündig. Womit sie regelmäßig recht hat. Es sind Kochbücher von Yotam Ottolenghi. Er ist ein in Jerusalem geborener Israeli mit deutsch-italienischen Wurzeln und vermutlich der Einzige seiner Zunft, der Literatur und Philosophie studiert hat.

Ottolenghi kocht schon lange nicht mehr in Israel, sondern hat sein eigenes Restaurant in ...

- A New York?
- B Berlin?
- C London?

Ebenfalls Koch und erfolgreicher Kochbuchautor mit spannender Biografie ist der Brite Nigel Slater. Ein Mann, der nach eigenen Angaben als Kind einer der wenigen Jungen im Hauswirtschaftsunterricht war und der heimlich abends unter der Bettdecke Kochbücher las. Heute ist er erfolgreicher Food-Journalist und Autor mehrerer wunderschöner Kochbücher, die allesamt bei DuMont auf Deutsch vorliegen. Seine dramatische Kindheit (seine Mutter starb, als er fünf war, sein Vater einige Jahre später) war 2011 sogar Stoff eines Spielfilms, dessen Titel Sie sicher noch parat haben.

War es ...

- A Eggs?
- B Ham?
- C Toast?

Ihre Antworten – auf die wir uns wie immer sehr freuen – dürfen Sie uns bis zum 31.

März per Mail, per Fax oder per Post zuschicken. Gerne freuen wir uns aber auch auf Ihren Besuch. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 3x ein Buchpaket, in dem die drei genannten Kochbuchautoren sicherlich nicht fehlen werden.

Wir drücken beide Daumen und weisen auf die obligate Selbstverständlichkeit hin: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Name:

Straße:

PLZ/Stadt:

E-Mail:

Ja, ich würde mich freuen, regelmäßig Informationen über Veranstaltungen und Aktionen der Buchhandlung Schmitz zugesandt zu bekommen. (Die Adresse wird selbstverständlich nicht an Dritte weitergegeben.)

Meine Antworten:

1:

2:

3:

*Narben, die Geschichten erzählen,
und eine Liebe, die Leben rettet*

Der neue Roman von Rafik Schami

Sami und Scharif wachsen wie Brüder auf. Nach seiner Flucht aus Syrien erzählt Scharif von ihrer Kindheit in den verwinkelten Gassen von Damaskus. Wie Sami sich mutig in jedes Abenteuer stürzt und wie er sich im Laufe der Jahre so viele Narben holt, die jede wieder ihre eigene Geschichte hat.



ISBN 978-3-407-82319-9, € 17,95

**Leseprobe:
www.beltz.de**

**BELTZ
& Gelberg**

Illustration: Philip Waechter